

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 286.

Mittwoch den 5. December

1888.

Cäcilien-Verein.

Die geehrten Mitglieder und Gäste werden darauf aufmerksam gemacht, daß die **Karten zum Souper** bei dem heute Mitt-
woch den 5. December stattfindenden geselligen Abend bis
heute **Mittwochs Mittag 1 Uhr** beim Restaurateur im
Casino gelöst werden müssen, widrigenfalls die Erhöhung des
Preises eintritt. 157

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a. 4578

Wohne vom 1. December an

Rheinstrasse 16.

Zahnarzt Witzel.

== Ausverkauf ==
in
Haarketten mit Goldbeschlag.

Da ich den Artikel aufbe, früher **10 Mk.**, jetzt
4 Mk. 50 Pfg.

Trauringe

bei billigstem Preis stets auf Lager.

Friedrich Engel,

Hof-Gold- u. Silberarbeiter,

9986 **Cafe der Lang- und Goldgasse 37.**

10 Sad Zwiebeln per $\frac{1}{4}$ Centner 1 Mk.
stehen zum Verkaufe im
„**Goldenen Hof**“, Goldgasse 7.

Ein **Schreibpult**, noch neu, billig zu verkaufen.

Ad. Wild, Burgstraße 16.

Soeben eingetroffen:

Gothaer Taschenbücher

pro 1889.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
129 (C. Hensel.)

Passende Weihnachts-Geschenke.

**Großes Pelzwaaren-, Hut-, Kappen-
und Regenschirm-Lager**

Michelsberg **C. Braun,** Michelsberg
13. 13.

Große Auswahl selbstgefertigter Pelz-
waaren, von den geringsten bis zu den feinsten
Pelzwerken, sowie Lager fertiger Herren- und
Damen-Pelzmäntel; ferner empfehle ich mein Lager
in Herren- und Knaben-Filzhüten in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen. 10138

Filzpantoffeln,

per Paar nur **50, 60 und 70 Pfg.**
liefert allein 10133

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstr. 29.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing und Zink von Mk. 2.50 an empfiehlt

C. W. Gottschalk,

10104 Michelsberg 15.

Aachener Printen, 10131

Nürnberger Lebkuchen,

Nicolase

empfiehlt billigt **Heinr. Born, Conditior, Kirchgasse 42.**

Kleiner **Itis-Muff**, Gewinn der Bad. Lotterie, ist billig zu
verkaufen Kirchgasse 40, Schuhladen.

Bekanntmachung.

Montag den 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen **Jacob Wilhelm Ebelente** von Bingerbrück die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 10,309 des Stockbuchs, 5 Nr 87,50 Qu.-Mtr. Acker „Büttelsberg“ 1r Gew. zwischen Andreas Leicher einer- und Christian Martin Schneider anderseits;
- 2) No. 10,311a des Stockbuchs, 6 Nr 87 Qu.-Mtr. Acker „Galgensfeld“ zw. Gottfried Behrens Erben und Jacob Wilhelm Erben;
- 3) No. 10,312a des Stockbuchs, 6 Nr 79,25 Qu.-Mtr. Acker „Galgensfeld“ zw. Jacob Wilhelm Erben und der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft;
- 4) No. 10,311b des Stockbuchs, 3 Nr 30,50 Qu.-Mtr. Acker „Galgensfeld“ zw. Gottfried Behrens Erben und Jacob Wilhelm Erben;
- 5) No. 10,312b des Stockbuchs 3 Nr 38,25 Qu.-Mtr. Acker „Galgensfeld“ zw. Jacob Wilhelm Erben und der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft,

in dem Rathhause dahier, Zimmer 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Die Grundstücke pos. 2, 3, 4 und 5 liegen in der Nähe des Schlachthauses an der zukünftigen Ringstraße und eignen sich zu Bauplätzen.

Wiesbaden, den 1. December 1888.

177

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. December er. von Nachmittags 2 Uhr ab werden in dem Hause

55 Schwalbacherstraße 55
verschiedene Haushaltungs-Gegenstände, insbesondere:

1 Sopha, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 2 Stühle, 1 Stand-
Uhr mit Glasglocke, 1 Hänge-Lampe, diverse
Häusen Brennholz, Einmach-Fässchen, 1 Kaffee-
mühle mit Schwungrad, sowie 1 Leiterwagen
mit den dazu gehörigen Rasten in gutem Zu-
stande, 1 Feder-Rolle, 2 Küfer-Karren, mehrere
Pferdegeschirre, Zugketten, 1 Fässchen Wagen-
schmiere, 1 Futter-Kasten und sonstige zu
Economiiezwecken brauchbare Gegenstände

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 3. December 1888.

266

Wollenhaupt, Gerichtsbollzieher.

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expieller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expieller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterreizen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Seitenstichen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expieller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg**. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **H. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.**

Salon-, Schlaf- u. Eßzimmer-Möbel

sehr preiswürdig zu verkaufen **Mauergasse 15.**

10147

H. Markloff.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 7. December Abends 7½ Uhr:

Extra-Concert

(Quartett-Abend)

des **Damen-Streich-Quartetts:**

Fräulein Marie Soldat, Fräulein Agnes Tschetschulin,
Fräulein Gabriele Roy, Fräulein Lucie Campell,
unter solistischer Mitwirkung

des Fräulein **Marie Soldat.**

Die verehrlichen Abonnenten des Concert-Cyclus erhalten an der Tageskasse bis **Mittwoch den 5. December Abends 6 Uhr**, gegen Abstempelung ihrer resp. Concert-Cycluskarten, Billets für ihre seitherigen Plätze zu folgenden ermäßigten Preisen:

I. reservirter Platz: 2 Mark; II. reservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.; nichtreservirter Platz: 1 Mark.

Im Uebrigen beginnt der Karten-Verkauf **Donnerstag Vormittags 10 Uhr.**

Die gegen Vorzeigung der resp. Concertkarten gelösten Billets für **nichtreservirte** Plätze gelten **nur für den Saal**, nicht für die Gallerie.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz: 2 Mark; II. reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.; Gallerie vom Portal rechts: 1 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 1 Mark.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Trotz des bedeutenden Aufschlages

offerire ich



Feinstes ung. Confectmehl in 10 Pfd.-Säcken Mk. 2.25,	
Blüthenmehl pr. Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. 2.10,	
Kaiserauszug „ „ 20 „ 10 „ 1.80,	
Ruchmehl „ „ 18 „ 10 „ 1.70,	
Ruchmehl „ „ 16 „ 10 „ 1.55,	

Kaffee (ohne Aufschlag):

roh per Pfd. Mk. 1.—, Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30 bis Mk. 1.60, gebrannt per Pfd. Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk. 1.50 bis Mk. 1.80, nur garantiert reine und feinschmeckende Qualitäten.

La neue Mandeln per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf., **La do. do.**, ausgefucht große, per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1.10, geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch, gemahlene Raffinade (Rubenzucker) per Pfd. 30, 32 u. 34 Pf., neues Citronat und Orangeat per Pfd. Mk. 1.—, reine Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.—, neue Rosinen und Corinthen per Pfd. 34 Pf., „ Sultanini per Pfd. 40 Pf., „ große Haselnüsse, Feigen u. Datteln p. Pfd. 35 Pf., Nürnberger Lebkuchen per Badet (6 Stück) von 10 Pf. an, Hamburger Biscuits per Pfd. von 50 Pf. an, Tafelrosinen per Pfd. Mk. 1.20, Tafelmandeln per Pfd. Mk. 1.10.

C. W. Leber, Saalgasse, Ecke der Webergasse.
10149



Frische Austern.

feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian, Schellfische, Petermannchen u. s. w. empfiehlt

Joh. Wolter,

Reingasse 15 und auf dem Markt.

Frische Ggtonder Schellfische,

große Fische, eingetroffen bei

10152 **C. W. Leber,** Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Äpfel per Stumpf 30 und 40 Pfg. zu haben Steingasse 23

Zum Andreasmarte

seit 42 Jahren, **Schwämme**, nur die haltbarsten, sandfrei **Bürstenwaaren**, darunter eine Parthie Putzbürsten 3 Stück 50 und 70 Pf., sowie der Vorrath reicht, zu spottbilligen Preisen. Bitte genau auf Firma achten zu wollen.

Nic. Hammel, Offenbach a. M.

Nur 2 Tage!

Zum Markte.

Nur 2 Tage!



Großer Ausverkauf



japanischer und chinesischer Waaren.

Auf der Durchreise treffe ich mit einer Wagon-Ladung von mir in Japan und China eingekauften Industrie-Artikeln hier ein, um dieselben unwiderruflich während des Marktes zu jedem annehmbaren Preis total auszuverkaufen. Mein Ausverkauf umfaßt:

Handschuh-, Taschentuch-, Arbeits- und Cigarrentaschen, Untersätze für Flaschen und Gläser, Auenteller, Brodförbe, Kaffeebretter in allen Formen und Größen, Tassen, Vasen, Servicen, Schalen, Broncen, Cloisonnés, Sakuwat u. s. w. Ferner große Auswahl in den beliebten Decorations-Gegenständen: Fächer, Schirmen, Gräpebildern, Dfenschirmen und Tausenden anderen Artikeln.

Durch längeren Aufenthalt in Japan bin ich mit der dortigen Industrie vollständig vertraut und überzeugt, daß ich die mich mit ihrem werthen Besuch beehrenden hohen Herrschaften mit Auswahl, billigen Preisen und Qualität der bei mir zum Ausverkauf ausgestellten Waaren zufriedenstelle.

Nur 2 Tage!

Zum Markte.

Nur 2 Tage!

Der Stand meines Ausverkaufs wird Donnerstag in diesem Blatte bekannt gemacht.

10137

E. Wilkendorf.

„Zur Mainzer Bierhalle“,

vorm. „Zur alten Tentonia“, 4 Manergasse 4.
Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Wellfleisch**, Schweinepfeffer etc. Während der **Andreasmarttage** empfehle reichhaltige Speisefarte in kalten und warmen Speisen, als: Gänsebraten, Hasenbraten, Rehragout, Hasenpfeffer, Bratwurst und Sauerkraut, Hausmacher Wurst etc. Ferner erlaube ich mir auf ein ganz ausgezeichnetes **Glas Mainzer Actien-Bier**, sowie **reine Weine** aufmerksam zu machen. Achtungsvoll **Carl Soult**.



Rheingauer Hof,

Rheinstraße 42.

Heute Abend: **Metzelsuppe**.

Morgens: **Quellfleisch**.

10143

Heinrich Schreiner.



Stadt Weilburg,

Albrechtstraße.

Heute Abend: **Metzelsuppe**.

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**.

Achtungsvoll **Heinrich Becker**.

10121

Gegen Husten und Heiserkeit

empfehle als äußerst wirksame Mittel:

Malzextract-Bonbons, **Zwiebel-Bonbons**,
Epikwegerich-Bonbons, **Gersten-Zucker**,
Sibisch-Bonbons, **Malz-Zucker**.

9521

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Marktsiraße No. 12, Drogerie Siebert, am neuen Rathhanse,

empfiehlt für die **Weihnachtszeit**:

ff. Puderzucker, **ff. Pügliefer Mandeln**,
selbst gestoßen, garantirt rein, auch nach Bestellung gerieben,
Corinthen, **Rosinen**, **Sultaninen**,
Orangeat, **Citronat**, **Citronen**,
Vanille, **Vanillezucker**, **Vanillin**.

Ammonium, **Pottasche**, **Bachpulver**, chemisch rein,
sowie sämtliche ganze und selbstgestoßene

Gewürze, **Haselnußkerne**. 10140

Wirthschafts-Büffet

für 25 Mk. zu verkaufen **Waltwühlstraße 24.**

Schaukelpferd, **Puppenbett** und **Kaufladen** billig zu verkaufen **Weilstraße 19, II.**

Ein gebrauchter **Rollwagen** zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 32 im Laden**. 10148

Ein **Schaukelpferd** u. **Kaufladen** z. v. **Steingasse 20, P.**

Im Interesse meiner werthen Kunden mache ich hierdurch noch ganz besonders auf den
Ausverkauf der schwarzen Seidenstoffe,
 der am 12. d. M. beendet wird, aufmerksam!

Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse. 10105

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

9917



Franz Führer's
50 Pfg.-Bazar,
 Ellenbogengasse 2.

Mein Lager ist dieses Jahr in allen nur erdenklichen Puppen, einzelnen Gestellen und Köpfen, Armen, Schuhen und Strümpfen sowohl als auch in gekleideten Puppen großartig ausgestattet.

Ebenso eine große Auswahl aller Arten Spielwaren. Größtes Sortiment in Christbaumschmuck und -Kerzen. Tausenderlei Verloosungs-Gegenstände für Vereine und Gesellschaften.

Um meinen werthen Kunden ihre Einkäufe zu erleichtern, habe eine Abtheilung für bessere Artikel in allen Preislagen eingerichtet, und sind besonders zu empfehlen: Eine Parthie Gelenkpuppen in allen Größen (spottbillig), Puppenmöbel, Kaffeeservice, Holzperle, Gesellschaftsspiele, Kochherde, Küchen-Hausrath, ebenso ein großer Posten Puppenwagen, Schulranzen und -Taschen (Sattlerwaare) zu und unter Fabrikpreisen.

Mache besonders auf prachtvolle, geschnitzte Wandmappen und Garderobehalter, für Stickerien geeignet, aufmerksam.

Franz Führer's Bazar,

nur 2 Ellenbogengasse 2.

Benachrichtigung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß Herr A. Wirth, Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße, keine Niederlage mehr von mir hat.

Verehrliche Abnehmer, welche seither meine durch Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius untersuchten Bordeaux-Weine von der Firma „Lacaze & Wollweber in Bordeaux“, auch Cognacs, bei Herrn Wirth kauften, bitte ich ergebenst, sich nunmehr direct an mich wenden zu wollen.

10114

Leonh. Wollweber, 43 Louisen-Strasse.

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche Pflanzen zu der am Samstag den 8. ds. Mts. stattfindenden Verloosung liefern wollen, sind gebeten, dieselben bis Donnerstag Nachmittag bei Herrn Kömpin anzumelden.

Der Vorstand. 199

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Bahnhofstraße 8 hier werden Colonialwaaren und Delicatessen jeder Art zu und unter dem Einkaufspreis verkauft.

Da der Laden zu Neujahr geräumt werden muß, werden auch größere Posten Waaren nach Vereinbarung mit dem Concurs-Verwalter abgegeben.

Zum Verlaufe stehen ferner mehrere Wägelchen zum Transport von Waaren, 2 Halbstückfässer, diverse kleine Fässer, Bütteln, Kisten, Körbe u. dergl.

269

Der Concurs-Verwalter.
 Emmerich.

Um mein Lager bis Weihnachten vollständig zu räumen, verkaufe ich sämmtliche

**Tricot-Taillen,
 Tricot-Kleider,
 Tricot-Anzüge**

mit 20% Rabatt auf die bisherigen Preise, welche an jedem Stück verzeichnet sind.

281 **W. Thomas, Webergasse 23.**

Gast verachtet.

Heute Früh auf der Taunusbahn Frankenthaler Zwiebeln, per Pfund 4 Pfg. Adam Dressler.

Specialität:**Hemden nach Maass**

aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Willkommen als Geschenk!

Gehäkelte woll. Kinderkleidchen,

Gehäkelte woll. Schulterkragen,

Gehäkelte woll. Schuhe,

Gehäkelte Bett-Einsätze,

Gehäkelte Hosen-Ansätze,

Gehäkelte Hemden-Passen,

nur schöne, hübsche Muster und saubere Arbeit,
empfiehlt 10111

Ch. Hemmer,

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Schwarze

Costume-Stoffe

in prachtvollen Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, in doppelter Breite zu

Mk. 1,50 bis Mk. 2 per Meter

in großartiger Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 279

Eine Bierpressen und drei große Lampen, für ein Wirtshaus local geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Delaspéestraße 3 bei Dienstadt. 10118

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Inkenntnisnahme, daß wir eine große Anzahl

Regenmäntel

aus vorzüglichen glatten und gestreiften Stoffen in den Preislagen von

8, 10, 12 und 15 Mark

fertig gestellt haben.

Genannte Mäntel zeichnen sich durch Preiswürdigkeit, guten Schnitt und Haltbarkeit aus und können wir dieselben als praktische

Weihnachtsgeschenke

angelegentlichst empfehlen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktplatz 30

(Gasthof zum Einhorn.)

279

Nichtconvenirendes wird nach dem Feste bereitwillig umgetauscht.

Saalbau Nerothal,

183

16 Stiftstraße 16.

Am ersten u. zweiten Andreasmarttage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang am ersten Tag um . . . 4 1/2 Uhr.

zweiten " . . . 7 1/2 "

Schluß an jedem Tag um . . . 2 "

Im Privatschlachten und Würstmachen

empfehle ich mich bestens, auch das Salzen und Räuchern wird auf Verlangen mitübernommen. Aug. Hahn, Mauerstraße 10.

Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme und Blasen. 10129

Einige gebrauchte Betten, darunter ein Kinderbett, zu verkaufen Karlstraße 17, III.

Zauberflöte.

Zum **Andreasmarkt** empfehle eine sehr **reichhaltige Speisekarte**, sowie **reingehaltene, preiswürdige Weine**, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ph. Kimmel Wwe.,
Neugasse 7.



Restauration „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute Abend: **Mehlsuppe**. Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut**.



Zum Reichs-Adler,

22 Langgasse 22.

Heute Abend: **Mehlsuppe**. Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut**. 10130

Nur 3 Mark.

15,000 Sortimentsstücken

ff. Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten für den **Weihnachtsbaum**, köstlich im Geschmack, versende die **Kiste circa 440 Stück** enthaltend, für **nur 3 Mark** gegen Nachnahme. Dieselbe geringer 2½ Mark. Kiste und Verpackung berechne nicht. — **Wiederverkäufern** sehr lohnend.

60 (Dr. à 8526)

A. Sommerfeld, Dresden.

Reinetten und Kochäpfel, noch einige Centner billigt, auch pfundweise, **30, I.**, Dohheimerstraße **30, I.** 9151

Äpfel per Stumpf 30 Pfg. und **Äpfel** z. h. Hochstätte 7.

Einerschlag-Papiere

für **Mecher und Delicatessenhändler**

in größeren Quantitäten billigt. Alle Arten **Packpapiere** liefern zu billigsten Preisen

Gebrüder Weber,
Dieblich a. Rh.



Polirte Bettstelle mit Sprungmatratze für 35 Mk. zu verkaufen **Louisenstraße 41.**

Sopha zu verkaufen **Hellmundstraße 37, 2. Et.**

Neub. polirte Kommode billig zu verk. **Stapellenstraße 1. 8185**

Ein noch wenig gebrauchter **Krankensstuhl** mit Einrichtung ist billig zu verkaufen **Albrechtstraße 1, 1. Stock.**

Schöne Apfelhockstämme, um zu säumen:

I. Qualität à 80 Pf.,

II. „ à 70 „

unfertige Bäumchen % zu . . . 20 „

bei **L. Schenck & Co.,** Mainzerstraße 15. 9995

Ein gut erhaltener transportabler **Kochherd** mit **Kupfer-schiff**, 0,84 Meter lang und 0,62 Meter breit, und **2 Alt-mann'sche Kesselöfen** zu verkaufen **Hochstätte 20.** 9969

Ein schöner, großer **Regulirofen** abzugeben. Näh. Exped. 8585

Klein, Ofenmacher u. Pöcher, wohnt **Webergasse 38.** 9534

Ein junger, hübscher **Hofhund**, zum Ziehen besonders geeignet, ist zu verkaufen **Marstraße 9.**

Eine perfecte **Costüme-Arbeiterin** sucht noch einige Stunden. Näh. **Nerostraße 11.** 9879

Ein **tüchtiger Schneider** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Näh. **Herrnmühlgasse 5** bei **Kappes**, Herren- und Damenschneider.

Albrechtstraße 25, Frisp., 1 v. Bett, 1 Nachttisch, 3 Tische zu verk.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Söhnchen **Wilhelm** im Alter von 5 Jahren 7 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Litzius.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch** Mittags 1 Uhr vom Leichenhause aus statt. 10145

Verloren, gefunden etc.

Am Montag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde von der **Adelheidstraße** durch die **Rhein- und Wilhelmstraße** zum **Curhaus** ein mehrreihiges **Korallen-Armband** mit großem, ovalem **Korallenschluß** verloren. Abzugeben **Adelheidstraße 44, 3. Etage.** Verloren in oder nahe der **Spiegelgasse** ein **graubraunes Tuch**. Abzugeben im **„Hotel Dalheim“**, **Tannusstraße.**

Verloren ein **Cherring**, schwarzer Stein mit Sternchen in der Mitte. Abzugeben gegen Belohnung **Nerothal 6.**

Ein **Pelz** gefunden **Stirchhofgasse 9, 2 Treppen.**

Geunden ein **Korallenperlen-Armband** **Nerothal 31.**

Zugelaufen ein **Hund**. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **„Villa Schumann“**, **Wiesbadenerstraße 7** bei **Mosbach.**

Zugelaufen ein **gelber, glatthaariger Hühnerhund** **Sonnenbergerstraße 17.**

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kreuzchen, 1 Schirm, 1 Kommodendecke, 1 Damenmantel, 1 Armband; als zugekauft: 1 Hahn; als verloren: 1 Arbeitsbeutel, 1 Reisefeder, 1 Regenschirm, 1 Ring, 1 Fächer; als entlaufen: mehrere Hunde.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine hübsche Villa

(2 Etagen) mit Garten, gute Lage, nahe der Stadt, zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe unter „**Wien**“ a. d. Exped. erb.

Zum Betriebe einer **Fremden-Pension** in feinsten Lage wird vom Besitzer eine gebild. Dame als **Theilhaberin** gesucht. Offerten unter **M. N. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein seit 60 Jahren in einer mitteldeutschen Universitäts-Stadt bestehendes, feineres **Wirths-Geschäft**, verbunden mit **Sälen** zur Abhaltung von Festlichkeiten, wird ein tüchtiger **Bäcker** gesucht. Umsatz 500 Hectoliter bayr. Bier und ca. 3000 Flaschen Wein. 10—12 Millen Vermögen erforderlich. Offerten unter **W. W. 100** an die Exped. erbeten. 10146

II. Hypothek 20,000 Mk. zu 5% ohne Unterhändler zu cediren gesucht. Offerten unter **B. 100** an die Exped. d. Bl. 10154

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Bei 1000 Mark Gehalt ⁶⁰

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von **Kaffee, Cigarren** etc. in Postcollis an Private (H. opt. 199^{1/2})

Wilh. Volekmann, Hamburg.

Eine **durchaus perfecte Weißnäherin**, welche längere Zeit in einem größeren Geschäft als erste Arbeiterin thätig war, wünscht noch einige bessere Kunden; auch würde dieselbe Arbeit in's Haus übernehmen. Näh. Exped. 10106

Müller's Stellen-Vermittelungs-Bureau befindet sich **Schwalbacherstraße 55.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Es wird für ein junges, anständiges Mädchen in einem Posamentier- oder Blumen-Geschäft Beschäftigung gesucht. N. Exp. 10139

Eine j. reinf. Frau sucht Monatstelle. Näh. Walramstr. 5, 4. St.

Ein braves Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dasselbe Monatstelle an. Näh. Faulbrunnensstraße 6.

Eine perfecte **Kochfrau** sucht Aushilfsstelle in einer Restauration oder Herrschaftshaus. Näh. in der „Villa Rothes“, Theoborenstraße 1.

Eine Köchin sucht sofort Stellung in einem Restaurant oder Privathaus. Näh. Friedrichstraße 36.

Eine perfecte Köchin und 1 besseres Zimmermädchen suchen sofort Stelle, nehmen auch Aushilfsstelle an. Näheres Albrechtstraße 43, Hinterhaus.

Eine selbstständige, feinfürgerl., herrsch. Köchin sucht sofort oder auf 15. December Stelle. Näh. Walramstraße 33, 1. St. links.

Ein gefestetes, zuverlässiges, besseres Mädchen sucht wegen Sterbefall ihres bisherigen Herrn, dessen Haushalt und Pflege sie besorgte, anderweitig Stellung, am liebsten zu einem älteren Herrn oder als Stütze der Hausfrau. Prima Zeugnisse über bisherige Thätigkeit. Näh. Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 10126

Eine Person geübten Alters, tüchtig in der Küche, als Haushälterin bestens empfohlen, sucht Stelle durch Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit sehr erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 29 im Laden.

Ein Mädchen von gutem Charakter und sanftem Wesen sucht eine leichte Stelle als Hausmädchen oder für einen kleinen Haushalt auf gleich. Näh. bei Frau Prediger **Strehle**, Emserstraße 53.

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placirt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10150

Ein 19-jähriger Bursche — körperlich gesund und kräftig, auch mit gutem Atteste versehen — sucht Stelle als Hausbursche, Krankenpfleger oder Knecht eines Milchhändlers. Nähere Auskunft ertheilt das Central-Stellen-Vermittelungs-Bureau des Herrn **C. W. Grünberg** hier, Schulgasse 5, Vormittags. 10155

Ein **Geiziger**, welcher schon 4 Jahre an einer fahrbaren Maschine thätig war, sucht Stelle, am liebsten hier. Offerten unter **P. K. 100** an die Exped.

Ein junger Mann mit 3-jähr. Zeugniß sucht sofort Stelle als Kutscher durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Personen, die gesucht werden:

Eine sehr tüchtige Taillen-Arbeiterin

gegen hohen Lohn sofort gesucht Delaspeestraße 2.

Monatmädchen für den ganzen Tag ges. H. Schwalbacherstr. 3, III.

Monatmädchen gesucht Feldstraße 8, Parterre.

Mädchen, welche schon bei Buchbinder gearbeitet haben, gesucht von **Rud. Bechtold & Comp.** 10153

Köchin,

eine perfecte, für die beiden Markttage gesucht im „**Thüringer Hof**“. 10136

Per 1. Januar ein einfaches, junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Herrngartenstraße 1, 3. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Mühlgasse 7, zur „**Stadt Coblenz**“. 10144

Ein tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Zu melden Platterstraße 42, Wirthschaft.

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht große Burgstraße 17, 1 Treppe hoch. 10135

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im „**Hotel Victoria**“. 10134

Gesucht ein einfaches, tüchtiges Hausmädchen, eine Bonne, eine Haushälterin für größeres Haus und zwei feinfürgerliche Köchinnen. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10150

Dörner's Bureau, Neckerstraße 14, sucht 2 Hotelzimmermädchen, 2 Kellnerinnen, 4 Küchenmädchen.

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1 Stiege.

Kellnerin

für eine bessere Wirthschaft in **Mainz** gesucht. Offerten mit Photographie sub **E. H. 35** postlagernd Mainz zu richten. 10151

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin**, 1 feinfürgerliche Köchin, 1 besseres Hausmädchen, feinere Kellnerin, im Kochen erfahrene Mädchen als Alleinmädchen, einfache Hausmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, 1 Restaurationsköchin, Fräulein zur Stütze d. Haushalt, Kellnerin. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37.

Personal placirt und empf. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37.

Ein **Anschläger** sofort gesucht Dohlsheimerstraße 24. 10125

Ein **Hausbursche** gesucht Moritzstraße 22.

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 10156

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine ruhige Familie von 3 erwachsenen Personen sucht zum 1. April eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, thunlichst nur 1 Treppe hoch und nicht über 10 Minuten vom Curhaufe entfernt, zum Preise von etwa 1000 Mk. Offerten unter **F. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. Januar für dauernd von 2 Damen Salon und Schlafzimmer, gut möblirt in der Nähe des Curhauses. Offerten mit Preisangabe unter **F. O.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen (Schneiderin) sucht bei netten Leuten ein einf. möbl. Zimmer in der Nähe der Rheinstraße. Offerten unter **M. St.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Gustav-Adolphstraße 16, Bel-Étage, 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. **Langgasse 14.**

Langgasse 14, Bel-Étage, 2—3 Zimmer mit oder Möbel zu vermieten.

Zwei möblirte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Januar zu vermieten. Näh. **Wellrichstraße 10.** 10123

Zwei ineinandergehende, hübsch möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eingang event. auch mit Pension per 1. Januar billig zu vermieten Helenestraße 19, Pari. 10141

Ein möblirtes Zimmer mit **vollständiger Pension** in guter Familie zu haben für 120 Mk. monatlich. Näh. Exped. 10124

Schön möbl. Zimmer zu vm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Zu vermieten sofort oder zu Neujahr ein **großes, helles Lokal**, gut heizbar, für jedes Geschäft, Möbellager, Buchdruckerei, Auctionslocal etc. sich eignend. Näh. unter **O. H. postlagernd Wiesbaden.** 10157

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)



Ewald Stöcker,

Uhrmacher,

Webergasse 56,

Webergasse 56,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Lager in goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren mit und ohne Schlüssel-Aufzug, Regulateure, Wand-, Stand- und Feder-Uhren, sowie große Auswahl in Silber-, Double-, Zalmi- und Nickelketten zu den denkbar billigsten Preisen unter Zusicherung reeller und gewissenhafter Bedienung bei mehrjähriger Garantie.

NB. Alle in meinem Fach vorkommenden Reparaturen werden in meinem Atelier solid und billigt ausgeführt.

10120

Zu den drei Kaisern,

Stiftstraße 1.

An beiden Markttagen von Nachmittags 5 bis 8 Uhr Morgens:

Große Tanzmusik.

10132

Achtungsvoll Max Eller.

„Restaurant Tannhäuser“,

8 Bahnhofstraße 8,

empfehlen während des

Andreas-Marktes

eine reichhaltige Speisekarte,

reine Weine,

Binding's Lager-Bier

(direct vom Faß).

Musikalische Vorträge.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

G. Baumbach.

Neugasse 15. „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Während der Andreasmarktage:
Vorzügliche Biere, reine Weine
und
reichhaltige Speisekarte.

10128

Der Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß er Fuhrn aller Art, sowie den Transport von Möbel in und außer der Stadt und die Ausladungen von Waggons unter Garantie billigt und bestens besorgt.

Achtungsvoll Andreas Löw.

Näh. Marktstraße 32 im Laden.

10117



Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Mittwoch 5. Dec., Anfang 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung:

Die Teufelsmühle.

Zaubermärchen in 3 Akten.

Die Götterdämmerung.

Malerisches Tableau.

Anfang 8 Uhr: Genoveva.

Tragödie zum Dabblachen in 5 Akten.

Um den geehrten auswärtigen Besuchern des Andreasmarktes Gelegenheit zu geben, den Vorstellungen mit anzuwohnen, so finden am Donnerstag und Freitag täglich 3 Vorstellungen statt.

Anfang: 3, 5 und 8 Uhr. Näheres durch die Zettel.



Frisches

Hirschfleisch

und frischgeschossene

Hasen im

prima gemästete

Gänse und Enten,

sowie alle Arten

Wild und Geflügel

empfehlen billigt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Berufsstelle No. 47.

10127

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 286.

Mittwoch den 5. December

1888.

Atlanten.

Globen.

Schulbücher.

Kinderspiele.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,
Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke,
Jugendschriften etc.,

==== tadellos neu, ====

zu bedeutend ermässigten
(Antiquar)-Preisen.

9082

Leih-Institut

wissenschaftlicher Werke.

Bedingungen günstig.

Kataloge gratis.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Vermittelung von **Kapitalanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Coulanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.

Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

==== Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. ====

8878



Damen-Taghemden

per Dutzend 16.50, 19, 21, 24, 27, 30 Mk. bis zu den feinsten,

Damen-Nachthemden, Frisirmäntel,

Negligés, Jacken, Beinkleider, Untertaillen,

Flanell-, Piqué-, wollene, Atlas- und seidene Röcke,

Moiré- und Stepp-Röcke,

Haushaltungs-, Thee-, leinene und seidene Schürzen

in einfacher und elegantester Ausführung

empfiehlt zu reellen, billigen Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Eine Parthie einzelner feiner, sowie durch das Schaufenster trüb gewordener **Wäsche-Artikel**, welche sich jedoch sehr gut zu Geschenken eignen, unter den Herstellungspreisen. 9670

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher**, Tapezire, Adelsheidstrasse 42.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modest, chemische Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 8173**



Zur Weihnachts-Saison

verkaufe ich auch in diesem Jahre eine große Parthie **Kattun, Satin und Woll-Mousselin** zu bedeutend zurückgesetzten Preisen. Ferner einen großen Posten **moderner Gardinen** besonders billig. Ebenso eine Parthie **Elässer Zengreste** in **Kattun, Satin und Möbel-Cretonne**.

Elässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elß), 9450
Wiesbaden: 4 große Burgstraße 4.
Frankfurt a. M.: 4 am Salzhaus 4.

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Nippsachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60 bis 18.
Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.50 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.75, 4, 4.80, 5, 6, 7 bis 48.
Photographie-Album mit Musik à 12, 14, 17, 19, 21 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 75, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3 bis 6.
Cigarren-Etui's à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.80, 5, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 50, 60, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40 bis 5.
Schulranzen à 1, 1.80, 2, 3, 4.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.50, 5.50, 6, 7.80 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50.
Musikmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3.
Schreib- & Poesie-Album à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien, gefüllt, à 45, 70, 1, 1.25, 1.50, 2.40, 3, 3.60.
Photographie-Rahmen in Cabinet und Bistit à 20, 30, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2 bis 6.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 2.50, 2.80, 3 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.50, 5.75, 7, 8, 9, 10 bis 27.
Taschentuch- & Handschuhkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Kammkasten & Waschrollen à 65, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.75, 4.50 bis 6.
Damen-Taschen in Leder à 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Ringtaschen in Leder à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7.
Umhängetaschen in Leder à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.75, 6.50, 7 bis 9.
Reisefoffer à 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 4.80, 5.50 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 24.
Armbänder à 25, 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.40, 6 bis 10.
Brochen à 25, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 5.
Fächer à 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 5.75 bis 15.
Holzcassetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.50 bis 12.
Toilettekasten, gefüllt mit Parfümerien, à 45, 75, 1, 1.50, 1.90, 2.40 bis 5.
Hosenträger à 45, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60 bis 4.50.
Vorstechnadeln für Herren à 10, 20, 25, 30, 45, 60, 70, 85, 1, 1.20, 1.50 bis 6.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Da der Andrang vor Weihnachten in den letzten Jahren bekanntlich sehr groß war, so bitte meine geehrten Kunden, ihren Bedarf recht frühzeitig zu decken.

Wiesbaden, P. Sieberling, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 34. Wilhelmstraße 34.

Fabrik- und Engros-Lager in Mainz, Ludwigstraße.
Filialen in Darmstadt und Mannheim.

9718

Im Möbel-Magazin Michelsberg 22

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, vollst. französische **Betten** in Nußbaum u. lackirt, **Garnituren, Sopha's, Spiegel, Secretäre, Spiegelschränke, Stühle** u. s. w. unter Garantie billig zu verkaufen. **G. Reinemer.** 198

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische **Pfandscheine** werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft. 9388

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Debergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapeziter.** 11870

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk für Familien

ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



9560

Von einfacher Construction, solider Arbeit, gutem Material, wird sie den Haushaltungen ein unentbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind ihres Lobes voll.

Ein gleich nützlichendes Weihnachts-Geschenk ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

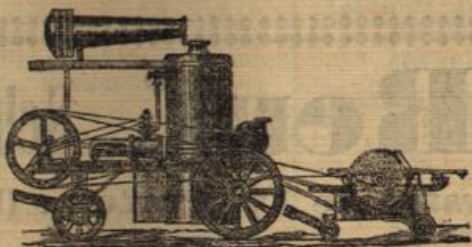
von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Vertreter **E. Schött, Mengasse 11.**

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,

Spalterei,



von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1.

(Inhaber: Friedrich Heim.)

Wir erlauben uns hiermit unser Unternehmen zur recht fleissigen Benutzung unter bekannten coulantesten Bedingungen in gef. Erinnerung zu bringen.

5578

Von heute an wohne ich **Louisenstrasse 12**, Seitenb. links, 2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

7319

Ph. Metz, Herrenschneider.

Damen

Frankfurt am Main.

Damen

Mainz, Holzstrasse 7.

finden freundliche und discreete Aufnahme bei **Frau Bartel**, Hebamme, Löngeßgasse 10, III.

9596

finden unter Discretion liebevolle Aufnahme bei **Hebamme A. Heiter** in

Leder- und Holzbrand-Malerei.

Platinbrand-Apparate das Stück Mk. 20, 25, 30.

Einzelne Brennstifte.

8900

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wichtig für Bildhauer.

Eine große Parthie **Bildhauereisen** (Marke Camus) angekommen bei **H. Hommel, Mainz, Seiltgasse 3.**

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mocca-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschaalen, Salzfässer u. s. w.
zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

8519

Louis Franke,

Königlicher Hoflieferant,

alte Colonnade 33 und Wilhelmstrasse 2^a,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein grosses Lager passender Geschenke:

Points-, Duchesse- und Applications-Spitzen, Chantilly, Volants zu Kleidern, Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Taschentücher, Jabots, Plastrons, Garnituren, Matelotkragen, Rüschen etc.

Ich mache meine geehrten Kunden darauf aufmerksam, dass sämtliche auf Lager habende Gegenstände dem **Ausverkauf** unterstellt sind.

9847

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50** Mk. an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8853

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Cocos, Wachstuch und Linoleumläufer

Cocosmatten von 50 Pfg. an

9404

empfiehlt billigst

in allen Breiten,

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller**, Friedrichstrasse 8. 212

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

Stickereien auf Stramin, Leder, Tuch, Fries, Plüsch und Brokat, als: Stühle, Schemel, Mützen, Sessel, spanische Wände, Ofenschirme, Tabaksbeutel, Lampen- und Flaconteller, Fenstermäntel, Fensterkissen, Theewärmer, Schlummerrollen, Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Teppiche, Kissen, Borden, Pantoffeln etc., angefangen und fertig.

Smyrna-, Sudan- u. Congo-Woll-Arbeiten.
Handarbeiten für Kinder jeden Alters.

Applicationen auf Fries, sowie vorge-spannt auf Stramin.

Häkel- und Strick-Arbeiten in Wolle für Chaises-longues und Wagendecken.

Gezeichnete leinene Tischtücher und Servietten, Tischläufer, Buffetdecken, Tabletten, Eis- u. Dessert-Servietten, Nacht- und Negligé-Taschen, Schlittschuh-, Bürsten-, Kamm- und Plaid-taschen etc.

Kinderkleidchen, Jäckchen, Schuhe in Wolle, gezeichnete Kinderkleidchen, Schürzen, Jäckchen, Bettdecken, Deckchen.

Alle Materialien zu Handarbeiten in nur besten Qualitäten.

Grane, weisse und crème Decken für Betten, Speisetische, kleine Tische, Bauernische, stumme Diener etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und Salons.

Zum Selbstanfertigen und Selbstmontiren von Handarbeiten Atlasse, Plüsch, Friese, Filze, Biber, Croisés, Brokatstoffe, Fransen, Kordel, Quasten und Ponpons.

Handgestickte fertige Gegenstände, als: Persische Zierdecken und Handtücher, alorientalische Decken und Schoner, chinesische Stickereien, Parade-Tischtücher und -Servietten, Parade-Handtücher, Tischläufer, Thee-Servietten, Dessert- und Eis-Servietten.

Spitzen zum Garniren der Leinen-Arbeiten.

Filet-guipure-Vorhänge, Stores, Vitragen, Decken und Schoner.

Gehäkelte und gestrickte Schlafdecken und Schlummerpuffs.

Gestickte und montirte Sophakissen, Handarbeit auf Plüsch und Atlas von 10 Mk. an.

Fertige Smyrna-Fusskissen und Decken.

Fertig gestickte und montirte Sessel, Stühlchen, Ofenschirme, spanische Wände, Truhen etc.

Fertig gestickte und montirte Arbeitskörbe, Papierkörbe, Arbeits-, Noten-, Zeitungs- und Blumenständer.

Fantasiemöbel in Eichen, Nussbaum und schwarz lackirt, als: Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle, Blumentische etc.

Luther- oder Bauernische — Fantasie-Tische.

Plüsch-Möbel, als: Stühle, Sessel, Tische etc.

Chaises-longues, Stühle und Sessel in Rohrgeflecht, Kinder- und Puppen-Möbel.

Neuheiten in Portefeuilles von Leder, Plüsch, Brokat etc.: Schreibmappen, Brief-taschen, Briefkasten, Cigarren- und Cigaretten-Etuis und -Kasten, Notizbücher, Visitenkarten-Tischchen, Photographie-Kasten und -Mappen, Scat- und Notiz-Blocks, Wäschebücher, Kalender, Uhrhalter, Karten-Kasten und -Pressen, Bilder-rahmen, Schreibzeuge, Sammelmappen, Kragen- und Manschetten-Kasten.

Neuheiten im Rococo-Genre.

Holz-Cassetten mit Beschlägen, als: Bilderkasten, Briefkasten, Schmuckschrankchen, Cigarren- und Tabaks- und Spielkasten.

Pompadour-Taschen. Reise-Kissen-Puffs.

E. L. Specht & C^{ie.}

Königl. Hoflieferanten.

9567

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Ellenbogengasse 13.

Eröffnung

der



Weihnachts-Ausstellung



am 1. December c.

Grösste Auswahl nicht nur in



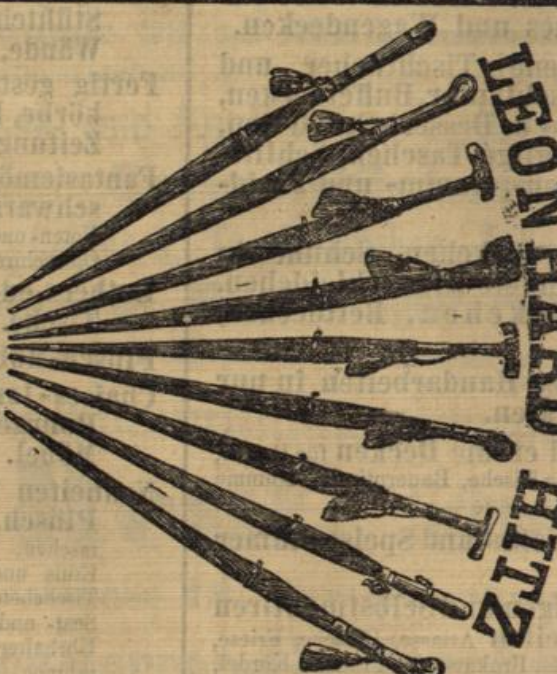
Spielwaaren



jeder Art, sondern aller erdenklichen Artikel, geeignet als Geschenke für Erwachsene in jeder Preislage, von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten Sachen.

Der Bazar bietet überhaupt Alles, was für den Weihnachtstisch nur gewünscht werden kann, in reichster Auswahl zu bekannt reellen billigen Preisen.

9983



LEONHARD HITZ

30 Webergasse 30.

Feste Preise.

0946

Verlegte und eröffnete heute mein Geschäft in
Kurz-, Woll- und Weißwaaren nach

Adelheidstraße 39, Ecke der Oranienstraße.

Gleichzeitig errichte nur bis Weihnachten einen Bazar in

Spielwaaren

und bitte um geneigten Zuspruch.

Willh. Schlemann.

Die Spielwaaren-Ausstellung befindet sich hinter dem Laden.

Woll-, Strick- und Häkelwolle

von den billigsten bis zu den besten Sorten, Futter und
Mulle, Corsetten, Ballstrümpfe und Ballhandschuhe,
sowie alle Kurz- und Weißwaaren empfiehlt zu den billigsten
Preisen

Elise Grünwald, Lannusstraße 26. 9338

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstraße 6

sollen sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise
verkauft werden.

9103 Ausverkauf nur bis 31. December a. c.
Gotthard Enke.

Wiener Modes, Zahnstraße 4, I.

Alle Putzarbeiten werden billig und geschmackvoll
angefertigt.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
**Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15,
Wiesbaden.**

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die $\frac{1}{4}$ Flasche, Mk. 1.10 die $\frac{1}{2}$ Flasche, Mk. —.75 die $\frac{1}{4}$ Flasche

bei
3754 **Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.**
Willy Graefe, Webergasse 24.

Diez & Friedrich,

38 Wilhelmstraße 38,
Droguerie, Parfumerie,
Wiesbaden.

Medicinal- und technische
Drogen und Chemikalien.
Lager chinesischer Thee's.

Biscuits, Cacao,
Chocoladen,

Fleisch-Extracte, Pepton,
Speiseöle, Essig,

Fruchtsäfte,

Quellenproducte,

Badesalze, Pastillen,
natürliche und künstliche

Mineralwässer,

Arac, Cognac, Rum,

Rhein- u. Bordeaux-Weine.
Verbandstoffe.

Parfumerien,

deutsche, englische, franz.

Eau de Cologne,

Toilette-Seifen, Haaröle,
Pomaden, Zahnpulver,

Mundwasser, Honigwasser

Eau de Quinine,

Toilette-Essig, Cold-Cream

Poudre de riz, Poudre-

Quasten,

Räuchermittel, Sachets,

Zahn-, Nagel- und Haar-
bürsten, Toilette- und

Badeschwämme,

Frottir-Handschuhe.

General-Depôt für die Provinz Hessen-
Nassau des Königl. Ungar. Landes-Central-
Musterkellers in Budapest:

Weisse und rothe Ungarweine, Tokayer.

Special-Preislisten gratis und franco. 9947

Christbaumschmuck.

420 Stück

Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum- und
ff. Gebäck, reizende Neuheiten, hochfein, im
Geschmack gegen 3 Mark Nachnahme ab Choco-
ladenfabrik C. Bücking.
Dresden A. Riffe frei.

(Dr. à 8487.) 60

In frischer Sendung empfehle:

Cacao,

van Houten
Gaedke
Mertens

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Büchsen.

Ferner:

Losen Cacao,

angewogen pro Pfund Mk. 2.40, aus den Fabriken von

Jordan & Timaeus in Dresden,

Joh. Ph. Wagner & Co. in Mainz,

sowie die beliebte

fste. Vanille-Chocolade

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Miegel, pro Pfd. 1 Mk.,
und alle feinere Sorten.

A. H. Linnenkohl,

9527

15 Ellenbogengasse 15.

Fst. Confectmehl (Kaiser-Auszug) in Packeten

„ **Backmehl (Kaiser-Mehl)** von 5 Pfd. u. 10 Pfd.

Alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen.

Sultaninen,

Rosinen,

Corinthen,

Mandeln, ganz u. gerieben,

Citronat,

Orangeat,

Citronen,

Maronen,

Honig,

Vanille,

Anis,

Pottasch,

Cacao in Büchsen und lose,

Chocolade,

sowie alle sonstigen Backartikel in bester Qualität zu den

billigsten Preisen empfiehlt

Louis Kimmel,

9964

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Kartoffeln, gelbe, per Stumpf 28 Pfg., im

9971

Walter billiger, zu haben

Feldstraße 10 im Laden.

Birn-Latwerge per Pfund 24 Pfg. empfiehlt

9955

H. Trog, Römerberg 20.

E n i d.

Roman von Martin Bauer.

(55. Forts.)

Wenige Augenblicke später sah er neben Graf Günther, und seine krächzende Stimme beherrschte das Gespräch, nur schüchtern und verstohlen wagte sich das Geflüster der jungen Leute hervor.

„Ja, ja, lieber Graf, dürfte da in Ihren Stallungen manche Reform nöthig sein, sprach schon früher mit Graf Udo davon, wollte aber nichts davon hören und dränge meinen Rath Niemanden auf. Bloß Milchvieh thut es nicht, sind nicht die Conjunctionen darnach in unserer Gegend, müssen mehr auf Fleischproduction Bedacht nehmen. Holländer- und Shorthornkreuzung ist mein Fall, habe damit ganz erstaunliche Resultate erzielt.“

Es war eine schreckliche Unterhaltung in Anbetracht der jungen Leute, die ihr bewohnten, und es gab ein einziges Mittel, sie abzuschneiden, Graf Günther griff darnach, denn Böses kann man einmal nur mit Bösem vertreiben, er beschloß, dem allgemeinen Wohl befinden sich selbst zum Opfer zu bringen, und fiel hastig ein:

„Würden Sie mir einen Einblick in Ihre Stallungen gestatten, Herr Baron? Sie wissen, ich bin noch ein Anfänger und für einen guten Rath jederzeit dankbar. — Baron Verlow ist eine landwirthschaftliche Autorität, Du wirst davon gehört haben,“ sagte er zu Enid hinüber, „ich kann sehr viel von ihm lernen.“

Der Baron sprang triumphirend auf, er machte den Versuch, wohlwollend zu lächeln, was ihm natürlich nicht gelang, denn Alles braucht eine gewisse Uebung, auf den ersten Schlag gelingt nichts, und dann schleppte er seine Beute davon, fast mit den Gefühlen eines mordlustigen Tigers, Graf Wallroben war ihm und seinem Rindvieh auf Stunden verfallen, dagegen gab es keinen Widerstand.

Es versuchte auch Niemand ernstlich einen; Frau von Verlow's schwache Einwendungen, daß die Herren wenigstens vorher ein Glas Wein trinken sollten, konnten kaum als solcher gelten und verhallten ungehört, und die Uebrigen athmeten fast wie von einem Alp befreit auf, es ließ es sich natürlich Keiner merken, aber hübsch war es doch, daß Baron Verlow wieder fort war.

„Wollen wir vielleicht einen Spaziergang durch den Garten machen?“ schlug Eva vor und Wilma fügte hinzu:

„Wir könnten vielleicht ein Gesellschaftsspiel spielen, Croquet oder Boccia.“

„Boccia!“ rief Käthe enthusiastisch, „ich spiele Boccia sehr gern, es ist viel amüsanter und braucht weniger Vorbereitungen als Croquet. Wollen Sie zu meiner Partei gehören, Prinz Stachnowski?“ wandte sie sich mit genau derselben gönnerhaften Miene an diesen, die er selbst ihr gegenüber zur Schau trug, was einen sehr erheiternden Anblick gewährte.

Er verbeugte sich zustimmend, aber er schien den gewährten Vorzug gar nicht als solchen zu betrachten, und die kleine Gesellschaft stand auf, die Damen bewaffneten sich mit Schirmen, Hüten und Handschuhen, während Frau von Verlow für eine Viertelstunde um Entschuldigung bat, sie würde so schnell wie möglich nachkommen.

Käthe hatte das Spiel sehr schnell zu arrangiren gewußt.

„Herr von Wilnowski, Herr von Haller und die beiden Fräulein von Verlow die eine Partei, wir drei Uebrigen die andere! Wieder bekam Prinz Egon einen gönnerhaften Blick. „Ich hoffe, Sie sind ein leidlicher Bocciaspieler, ich müßte sonst bedauern, Ihnen voreilig mein Vertrauen geschenkt zu haben.“

„Voreiligkeit ist stets ein Fehler, ich will aber dennoch versuchen, das mir geschenkte Vertrauen — eine Gabe, die ich ihrem Werthe nach zu würdigen weiß — zu rechtfertigen,“ sagte er jactastisch.

„Stachnowski ist ein Meister in allen körperlichen Uebungen, darin nimmt er es mit Allen auf!“ rief Haller, in neidloser Anerkennung der Vorzüge Anderer, herüber.

„Desto besser,“ sagte Käthe trocken, dann nahm sie die dreizehn Äugeln aus dem leinenen Sack, den ein Bedienter herbeigeschleppt hatte.

Es war ein sehr animirtes Spiel, Käthe's braune Augen blühten vor jugendlichem Uebermuth, sie lachte laut und lustig und wenn sie den Kopf in den Nacken warf, was öfter einmal geschah, so wurde man fast unwillkürlich an ein junges Füllen erinnert, das noch nie Sporn und Peitsche zu fühlen bekam. Prinz Egon verabscheute solche laute, lärmende Fröhlichkeit, es lag öfter einmal ein mißbilligender Zug auf seinem Gesicht, aber es war, als ob dieser stumme Protest Käthe nur immer toller antrieb, und Enid hatte schon einige Male ein leise mahnendes: „Aber Käthe!“ geäußert.

„Sei gut, Herzens-Niddy,“ bat dann Käthe reuig und hielt sich für einige Augenblicke zurück, versiel aber immer wieder in ihren Uebermuth.

Es war, als ob ein Dämon sie anstachelte, Tollheiten zu treiben, die ihrem innersten Wesen sonst fremd waren. Eva und Wilma sahen erstaunt zu, aber sie waren selbst jung und lustig und lachten für ihr Leben gern, sie fanden das übermüthige Fräulein sehr nett und hatten geschwind allerlei heimliche Verabredungen und Abmachungen mit Käthe, zu denen diese sehr vergnügt zustimmend mit dem Kopfe nickte.

Spät am Abend, fast schon mitten in der Nacht war es, als der Rodenhorster Wagen die schnurgerade Pappelallee entlang fuhr, die direct in das Marholmer Gehöft einmündete; man hatte sich unter vielen Freundschafts-Versicherungen verabschiedet, und Baron Verlow hatte die angenehme Aussicht eröffnet, nächstens einmal einen ganzen Tag in Rodenhorst zubringen zu wollen, um dem guten Grafen auf freundschaftliche Weise mit Rath und That zur Hand zu gehen, worum er ihn gebeten.

„Natürlich ohne die Weibskleute,“ schloß er seinen Satz. Wilma versuchte einen Einwand, aber der Baron fuhrte ingrimmig: „Wie ich's gesagt habe, so geschieht es. Ich fahre allein; wenn Männer zu arbeiten haben, stören Weiber bloß, nicht wahr, Graf Wallroben? Ihr kommt ein andermal mit, damit basta!“

Graf Günther machte eine Bewegung, die ebenso gut Zustimmung wie Ablehnung bedeuten konnte und somit recht wohl geeignet erschien, beide Theile zufrieden zu stellen, der Gedanke, Baron Verlow einen ganzen Tag für sich allein zu haben, entsetzte ihn innerlich nicht wenig, dann verbeugte er sich Abschied nehmend vor Frau von Verlow, die ihm in aller Eile eilige Gloggen sagte über sein allerliebstes Fräulein, das ihrer Aller Herzen wie im Fluge gewonnen habe. Er dankte mit freundschaftlichem Nicken, und sein Blick flog zu Enid hinüber, die eben dem „neugewonnenen Vetter“, wie sie scherzend bemerkte, die Hand reichte.

Prinz Egon nahm die kleine, weiße Hand und führte sie an seine Lippen, nicht in flüchtiger Galanterie, sondern ruhig, selbstbewußt, mit der Miene eines Mannes, der nicht gewöhnt ist, diesen Höflichkeitsbeweis allzu häufig zu erzeigen, und gab sie erst nach einem fast kameradschaftlich zu nennenden Drucke wieder frei. Er hatte einen so guten Ausdruck dabei in seinen Augen und sah so hübsch und männlich aus, daß man ihn unwillkürlich gern haben mußte. — Graf Günther fühlte eine leise unwillige Regung im Herzen, über die er selbst zu keiner Klarheit gelangte, und Käthe, die in ein sehr eifriges Gespräch mit Eva vertieft schien, sah mit einem raschen, dunklen Blicke hinüber, der junge Offizier mißfiel ihr mit einem Male gründlich, wie konnte nur Niddy so freundlich mit ihm sein? Käthe war nahe daran, diese Freundschaft ein wenig unpassend zu finden.

Und dann saßen sie im Wagen und fuhren die Allee entlang, und die himmelanstrebenden Pappeln rauschten im geheimnißvollen Spiel mit den Blättern und warfen im vollen Mondenschein gespenstische Schatten über den Weg. Enid streckte ihrem Gatten die Hand entgegen.

„Armer Günther, war es sehr schlimm mit dem schnauzbärtigen Baron in den Ställen?“

(Forts. f.)

Zu Weihnachts-Geschenken

8960

empfehl
das Band-, Seiden- & Modegeschäft
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende, soeben erhaltene, ausserordentlich praktische und preiswürdige Artikel:

Satin merveilleux, schwarz, reinseide, zu Roben à Mk. 2.40 per Mtr., bessere Qualitäten à Mk. 2.60, 3.— und 3.75 per Mtr.

Surah, reinseide, in allen Farben zu Kleider, prachttolle Qualität, à Mk. 2.75 per Mtr.

Halbseidener Satin-Duchesse in den schönsten Lichtfarben für Kleider Mk. 1.90 p. Mtr.

Reinseidener Faille, alle Farben, zu Roben Mk. 4.— per Mtr.

Crefelder Seiden-Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 per Mtr.

Crefelder Seiden-Sammte in allen Farben Mk. 3.— per Mtr.

Crefelder façonnirte Seidensammte, zu Taillen, à Mk. 2.50 und Mk. 3.50 per Mtr.

Schwarze Spitzenstoffe à Mk. 2.75 per Mtr.

Schwarze Spitzenkleider-Volants, 1 Mtr. hoch, Mk. 4.50 per Mtr.

Crème Spitzenkleider, Rockhöhe, Mk. 1.25 per Mtr.

Gestickte Battistkleider, 4.50 Mtr. Stickerei, 1 Mtr. breit und 4 1/2 Mtr. schmale Stickerei zur Taille, zusammen Mk. 10.—

Seidene 18 Ctm. breite Schärpenbänder in Moiré Mk. 2.75 per Mtr.

Straussfedern-Boas à Mk. 10.— per Stück. desgleichen erste Qual. à Mk. 20.— per Stück.

Echte Federn-Aigrettes in allen Farben Mk. 1.20 per Stück.

Parfümirte Atlas-Sachets von Mk. 1.80 an bis Mk. 7.— per Stück.

Schwarze Atlas-Schürzen in eleganter Ausführung von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sachen.

Schwarze Spitzenfichus, grosse Stücke Mk. 5.— bis Mk. 12.—.

Grosse Chenillefichus und Echarpes zu Sorties de bal à Mk. 4.50, Mk. 6.— und Mk. 8.— per Stück.

Kleinere Chenillefichus à Mk. 2.— und Mk. 3.— per Stück.

Elegante Cartons mit 5 seidenen Taschentüchern, das Ganze Mk. 5.—.

Ballfächer und Federnfächer von Mk. 1.20 bis zu den feinsten Qualitäten.

Seidene Foulards und Cachenez, weiss und farbig von Mk. 1.— an per Stück.

Seidene Taschentücher (Pochettes) à Mk. 1.— per Stück.

Gestickte Battist-Taschentücher à 85 Pfg. per Stück.

Leinene Taschentücher, reich gestickt und mit Buchstaben Mk. 1.20 per Stück.

Filetdecken und Schoner à Mk. 1.— per Stück.

Künstliche Blattpflanzen u. blühende Blumen in reicher Auswahl.

Fantasie-Muffen in allen Preislagen.

Bis Weihnachten ist unser Lokal auch Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke.

Dr. med. Constantin Schmidt,
Villa Panorama. 9394

Magnetische Heil-Praxis
für Krankheiten u. Leiden aller Art
(Schweizer Methode).

Sprechstunden täglich. Frau **Della Freisberg,**
Mainzerstrasse 24. Schülerin aus Genf.
Besuche auf Wunsch auch Kranke zu Hause.

Dr. Lugenbühl
(G. W. Winter),
20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich
wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe,

sowie

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zurückgesetzt. 9617



Herren-Anzüge . . . von Mt. 14.— an.

„ **Paletots** . . . „ „ 11.50 „

„ **Hosen** . . . „ „ 3.50 „

„ **Joppen (blau)** „ „ 7.— „

Anzüge nach Maass „ „ 40.— „

Paletots „ „ „ 35.— „

Elegante Verarbeitung solidester
Stoffe unter Garantie.

C. Meilinger & Cie.,

Kirchgasse 17

und

Saalgasse 38. 9620

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu **sehr billigen**
Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.,

Zahnoperationen mittelst Lachgas.

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19, I.

Sprechstunde für unbemittelte Zahnleidende nur
von 12—1 Uhr (Zahnziehen unentgeltlich).

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und
wohne **Elisabethenstrasse 15.**

708

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D.

Totaler Ausverkauf

meines

9959

Spiel- und Galanterie-
Waaren-Lagers

in allen Arten zu

Fabrikspreisen

wegen

Aufgabe

des

Geschäftes.

Hiermit ist Ge-
legenheit zu außer-
ordentlich **billigem**
Einkauf geboten.

Fr. Hartwig,

H. Burgstr. 6
(im „Eöln. Hof“).



Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle mein

reichhaltiges Lager

in

Blumentischen,
Waschtischen,
Servirtischen,
Haus-Apotheken,
Schlüsselschränken,
Schirmständern,
Feuergeräthständern,
Ofenschirmen,
Ofenvorsetzern,

Küchen- u. Tafelwaagen,
Geld-Cassetten,
Stahl-Cassetten mit An-
schluss-Vorrichtung,
Kinderschritten,
Schlittschuhen,
Kinder-Herden mit Koch-
geschirren,
Vogelkäfigen.

Werkzeug- u. Laubsägekasten u. -Schränke,
Laubsäge-Vorlagen u. einzelne Werkzeuge,
Bildhauer-Werkzeugkasten, Buchbinder-Werkzeugkasten,
Tischmesser u. -Gabeln, Reibmaschinen,
Obstmesser mit Etuis, Fleisch-Hackmaschinen,
Taschenmesser, Eismaschinen
Waschmangeln, etc. etc.
Wringmaschinen,

9963

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Bis **Weihnachten** bleibt mein Geschäft auch **Samstags**
Nachmittags geöffnet.

Coupé,

für Aerzte sehr geeignet, leicht fahrend, sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Näh. Kirchgasse 23 8863

Gebrauchte **Möbel** zu verkaufen Möbelsstrasse 20, 2 St.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
Jeden Mittwoch und Sonntag,von **Havre** nach **Newyork**
Jeden Dienstag,von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Passagiere, als auch für Zwischenverkehrs-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen **Wihl. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Kinder-Ausstattungen.



Hemdchen, Jäckchen,
Kleidchen, Negligés,
Nachtröckchen, Tragkissen,
Taufkleidchen etc.,
Mantelchen,
Windelstoffe,
Baumwolle und Leinen,
Unterlagestoffe,
Flanelle, Wolldecken etc.,
einfache und elegante Sorten,
grosse Auswahl
feiner Pathengeschenke
empfiehlt 9066

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.

Ausverkauf der Kinderkleider,

welche als Modelle für die letzten Saisons angefertigt sind, sowie der aus meinem Ladengeschäfte noch vorrätigen **Damen- und Kinder-Wäsche und -Schürzen, Hüthen, Morgenhauben, Kinderkragen**, darunter Vieles als **Weihnachts-Geschenke** passend. Um gänzlich damit zu räumen, gebe die Sachen zu jedem Preis.

A. Kloninger,
gr. Burgstrasse 7, 2. Stod.

9548

Meßger- F. Lammert, Meßger-
gasse 37, gasse 37,

Sattler,

empfiehlt selbstverfertigte **Hand- und Reisefässer und -Taschen, Touristentaschen, Schulranzen und -Taschen** von M. 1.50 bis 6.—, **Blaidriemen, Kinderschürzen, Toiletterollen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis,**



Gunde-Halsbänder, Hosenträger (gestickt und in Gummi), **Strumpfbänder, Schankel- und Spielpferde** mit Fell etc. zu billigen Preisen. — **Stickerien** werden montirt. 9999

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.

Hauptgewinn 600,000 Mark

in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Ant.

à 74 37 18½ 10 u. 5 Mark.

Kölner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pfg.

(H. 66480)
250**A. Eulenberg,** Lotterie-Bank,
Elberfeld.

14 Langgasse 14.

Japan- & China-Waare

enorm billig bei

Arthur Sternberg,

Vertreter des

Bremer Import-Hauses von Japan- und China-Waare. 10064

14 Langgasse 14.



D. R. P. 7569.

Das
Westfälische Nickelwalzwerk
vormals **Fleitmann & Witte**
Schwerte a. d. Ruhr
empfiehlt seine

Küchen- u. Tafelgeräthe

D. R. P. 7569.

Mit beschrifteter Fabrik-
marke versehenen
mit glänzend verarbeiteten
Geschäften zu vermeiden.

mit aufgeschweisster bezw. **aufgewalzter Nickelaufgabe.**
Unbedingt haltbar
hochfein u. elegant. Zu **Weihnachts-Geschenken** vorzüglich geeignet.

Dieselben sind in **Wiesbaden** zu haben bei
den Firmen:

H. & R. Schellenberg.
Lebr. Wollweber.**A. Willms.**
Louis Zintgraff.

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16.

Glas- & Porzellanwaaren-Ausverkauf.

Wegen Neubau meines Hauses wird das sämtliche Inventar
meiner beiden Läden zu Fabrikpreisen ausverkauft.

Dasselbe umfasst in **Porzellan, Cristall und Glas**
(für **Weihnachts-Geschenke** passend):

Tafelservices für 6 u. 12 Pers.,
Kaffeeservices „ 6 „ 12 „
Defferteller,
Kuchenteller,
Kaffee- u. Tafelservices f. Kinder,
Waschtischgarnituren,
Rippfächer,
Blumentöpfe, Vasen und Jar-
diniere etc.,
Frühstücks-, Thee-, Kaffeetassen,
Bierkrüge (bemalt) mit Deckel etc.,

Brunschfäße,
Weinsäße,
Biersäße,
Liquorsäße,
Wassersäße,
Bierseidel mit Deckel,
Binnenvasen,
Compotiere, Fruchtstalen,
Compot- und Defferteller,
Snilliers etc.

Verandt nach
außen wird
prompt besorgt.

Altdentsche Trinkgefäße,
Fischhalter, Verdampfschalen,
Koch- und Einmachgeschirre etc.

Verandt nach
außen wird
prompt besorgt.

Obige und noch viele andere Artikel sind in großer Auswahl
vorhanden und erlaubt sich der Unterzeichnete auf diese ausnahms-
weise billige Einkaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

9741

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Eine elegant ausmöblirte **Puppenstube** billig zu verkaufen
Stiftstraße 5, 3 St. h. 10102

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger
Knaben-Schulwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schnulanzüge und Zoppen

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Nur Langgasse 31.

46/48 Ctm. **Satin Merveilleux 1^a Qual.** für Roben

in allen Farben, nur **Mk. 1.55.**

M. Marchand,
 Langgasse 31.

Nur Langgasse 31.

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hof-Lieferant,

Ecke der grossen und kleinen Burgstrasse No. 2.

Bronze-Waaren:

Tafel-Aufsätze, Candelaber,
 Schalen, Kannen, Rahmen,
 Schreibtisch-Garnituren,
 Handspiegel, Thermometer,
 Wand- & Ofen-Schirme,
 Rauch-Service, Uhrenständer.

Wand-Decorationen.

Schmiedeeiserne Gegenstände
 in antikem Stile.
 Echt japanesische Industrie-Waaren.
 Kassetten, Truhen, Schränkchen,
 Servirbretter etc.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

im 1. Stock.

Reichhaltigste Auswahl in
 kunstgewerblichen Neuheiten.

! Billigste Preise !

PAPETERIE:

Reichassortirtes Lager in Billet- und Fantasie-
 Papieren, Monogrammen-Prägung, Lithographie,
 Druckerei, Anfertigung eleganter Visitenkarten etc.

Alle Preise sind in bekannten Zahlen angeschrieben.

Leder-Waaren:

Einfache, sowie hochelegante
 Schreibmappen, Albums,
 Tagebücher,
 Brief- & Banknoten-Taschen,
 Portemonnaies,
 Hand- & Reisetaschen,
 Toilette-Necessaires,
 Cigarren- & Cigaretten-Etuis.

Ball- & Gesellschafts-Fächer
 in jedem Geschmacke.
 Fantasie- und Jet-Schmuck-
 Toilette-Artikel etc.

9740

Bürger-Casino.

Die verehrlichen Mitglieder sind für die beiden

Andreas-Markt-Tage

zu gemüthlicher Zusammenkunft im Lokale
 freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. 185

Baugewerken-Verein.

Unsere Vereins-Abende finden von jetzt ab wieder regel-
 mäßig jeden **Mittwoch Abends 8 Uhr** im „Hotel Vogel“,
 Rheinstraße, statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um recht
 zahlreiches Erscheinen.

Wiesbaden, den 3. December 1888.

303

Der Vorstand.

Schöne Schmetterling-Sammlungen sind zu verkaufen
 Schwalbacherstraße 33, 2 St.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes:

Total- Ausverkauf.

Modell-Costüme.

Winter-Mäntel.

Pelz-Räder.

Jacquets.

Regen-Mäntel.

Promenade-Mäntel.

Gummi-Mäntel.

Morgen-Kleider.

Jerseys. Blousen. Jupons.

Ausserordentliche

Preis-Ermässigung.

Sämmtliche Artikel

sind von bester Qualität.

An jedem Stück ist der feste Preis angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Blinden-Anstalt.

Beim herannahenden **Weihnachtsfeste** richten wir an die Freunde und Gönner unserer Anstalt die freundliche Bitte, unserer armen **Blinden**, die so sehr auf die Mildthätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, gütigst zu gedenken und uns behülflich zu sein, den zahlreichen jetzigen und früheren Zöglingen der Anstalt in altgewohnter Weise ein geeignetes und frohes Weihnachtsfest zu bereiten. Gütige Zuwendungen jeder Art bitten wir an eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder oder an Herrn Kaufmann **Enders**, sowie an die **Expedition d. Bl.** gelangen zu lassen. Wiesbaden, den 1. December 1888.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzender des Vorstandes, Walfmühlstraße 17. **Chr. Gaab**, Walfmühlstraße 15. **C. Hensel**, Langgasse 43. **Fr. Knauer**, Emserstraße 59. **H. Koch-Filius**, Emserstraße 53. **J. Rehorst**, Mainzerstraße 18. **Sachs**, Rechnungs-Kammer-Rath a. D., Helenenstraße 18. **Sartorius**, Landes-Director, Rheinstraße 32. **Wickel**, 169 Hauptlehrer, Dogheimerstraße 46.

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstraße 45 a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstraße 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Letzius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spiess**, Walfmühlstr. 12, **Wike**, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres nur **Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**.

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.**“ entgegen. Wer Mitglied derselben wird, braucht der „**Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**“ nicht beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger versicherungspflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden. 90

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager**, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten **Uhren**, als: **Regulateure**, **Pendules**, **Schwarzwälder** und **Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „
NB. Ketten in Nickel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Photographie.

Aufträge für **Weihnachten**, — **Nachbestellungen** sowohl wie **neue Aufnahmen** — bitte ich baldigst mir zukommen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

Carl Borntraeger, Taunusstraße 2.

NB. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue Atelier, Taunusstraße 2a, statt. 9870

5 Faulbrunnenstraße 5.

Ueberzeugen.

Mittagstisch

von 50 Pf. an.

Speise-Karte.

Beeffsteak	80 Pf.
Rumpsteak	70 "
Goulasch (1/2 Portion 30 Pf.)	50 "
Warmes Frühstück	20 "
Kalbs-Ragout	30 "
Lammsteak-Ragout	30 "

zu jeder Tageszeit.

10018

Achtungsvoll M. Vöth.

Moselweine per Flasche von 70 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Echt

Bayerisches Lager-Bier

vom vm. Hof-Brauhaus Würzburg

1/2 Fl. 25 Pf., 1/4 Fl. 14 Pf. frei in's Haus.

9638

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3,
Ecke der Langgasse.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfehle

alle Sorten **Nürnberger Lebkuchen**,
Marzipankuchen, Aachener Printen, Tafelrosinen,
Tafelmandeln, Tafelfeigen, Haselnüsse,
Rosinen, Sultaninen, Citronat und
Orangeat,
Punsch-Essenzen von Sellner und Meising
in Düsseldorf,
feinsten alten Rum, Cognac, Arrac de Goa &c.

J. M. Roth,

9989

große Burgstraße 1.

Nürnberger und Baseler,

sowie allen hier ortsüblichen

Lebkuchen

in Packeten zu 20, 30, 40, 50 und 60 Pfg. (eigenes Fabrikat), feinste Waare, empfiehlt billigt

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Wiederverkäufern Rabatt.

9388

Neue Mandeln

(ganz und gerieben), Rosinen, neue Corinthen, Sultaninen, Orangeat und Citronat empfiehlt in schöner, feischer Waare zu den billigsten Preisen

10028

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Birn- und Zwetschenlatweg, Lager-Äpfel und
Zwergobst zu hab. Biebricherstraße 17 bei Gerhard. 9734

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Billig. Fettes Geflügel Billig.

franco per Post und Nachnahme:

junge, fette Gänse . . . 50 Pfg. pro Pfd. | Alles beste
junge, fette Enten . . . 60 " " " | Qualität und
Hühner und Boularden 60 " " " | sauber.
Frische Tafelbutter netto 8 Pfd. für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 Louis Wilk, Tilsit.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Boularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Butter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Borschen (Ungarn).

Preis-Courante gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung . . . 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

7707

Nürnberger Lebkuchen

(grosse Auswahl)

per Dutzend 18 Pfg., per Packet 10 Pfg.

Confectmehl per Pfd. 22 u. 24 Pfg.
Citronat u. Orangeat per Pfd. 1 Mk.
Mandeln per Pfd. 85 u. 90 Pfg. u. 1 Mk.
Grosse Rosinen per Pfd. 35 Pfg.
Sultaninen per Pfd. 40 Pfg.
Feigen per Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 26 Pfg.
Datteln per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 32 Pfg.
Haselnüsse p. Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg.
Tafelrosinen und Tafelmandeln.
Orangen per St. 8 u. 9 Pfg., im Dutzend billiger.

9974 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und
Grabenstrasse.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse,
empfehl folgende Käse:

Schweizer,
Holländer,
Edamer,
Roquefort,
Camembert,
Schlosskäse,
Limburger,

Fromage de Brie,
Neufchateller,
Wiener Dessert-Käse
(Liptauer),
Kronenkäse,
Rahmkäse,
Hechtsh. Handkäse,

Parmesan.

9997

Saalgasse 28 und Schlachthausstrasse 1a sind täglich
frische Eier zu haben.

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,**= Lagerplatz an der Gasfabrik, =**

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft, „Kobdergrube“-Braunkohlen-Briguettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briguettes, Holzkohlen und Kohlfüchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggonen, deren Anfuhr mit Besorgung wird, billigste Preise. 4598

Anthracit-Kohlen,

bezogen von der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid, empfiehlt als die bewährtesten für amerikanische, irische und Füll-Regulir-Ofen, Porzellan-Ofen und kleine Blech-Füllöfen. Dieselben ruhen und backen nicht, verbrennen bei geringem Aschenfall sehr langsam und sind deshalb trotz des höheren Preises der billigste und angenehmste Brand. Ausführliche Preis-Courants stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

9590

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch
4894 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Kohlscheider Anthracit-Kohlen,

Storngroße 12—25 Mm., sehr rein und grusfrei, bei geschickter Behandlung der Ofen nicht zu klein, offerire 20 Centner zu 22 Mk. Proben zu Diensten.

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9747

Vertreter von Kohlscheid.

Für Bäckereien

empfehle Saar-Flamm-Stückkohlen, fuhr- und waggonweise.
9267 **Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

Kohlscheider Preßkohlen (Briguettes)

sind für Porzellanöfen und auch andere Feuerungen der beste, billigste und reinlichste Brand. Sie verschlacken die Ofen nicht und treiben dieselben nicht auseinander. Handliche Form, Verschlagen nicht nötig. Proben zu Diensten. Billigst bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9111

Vertreter von „Kohlscheid“.

I^a Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,

1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—,

I^a Nusskohlen, doppelt gesiebt Mk. 20.50,

bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,

liefert **H. Steinhauer, Dieblich-Mosbach.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel,**
Laugasse 45. 9729

C. Schellenberg, Goldgasse No. 4, Materialien-Magazin

für Architekten, Ingenieure, Zeichner, Geometer.

Specialität:**Zeichnen-Papiere.****Paus-Papiere.****Licht-Pauspapiere.****Papiere zur Herstellung blausaurer Eisenpapiere.****= Reisszeuge, Reissbretter etc. =**

Man verlange Muster und Preisliste.

8992

**Praktisches Weihnachts-Geschenk für Hausfrauen.**

Wirthschafts-Waagen mit vorzüglicher Feder (goldbronzirt), bis 20 Pfd. wiegend, nur 4 Mk. 50 Pf.

Internationaler Bazar,

Laugasse 14, Laugasse 14,

Inhaber: **A. Sternberg,**

Vertreter der ersten deutschen Wirthschafts-Waagen-Fabrik. 10063

Wegen Umzug

verkaufe ich eine Anzahl

Kaffee-Service,**Tafel-Service,****Wasch-Garnituren,****Bier-Service,****Liqueur-Service**

zum Selbstkostenpreis.

Wilhelm Hoppe,

9815

11 grosse Burgstrasse 11.

**Ed. Meyer**

Kupferschmied,

Häufnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene

Zeppich-**Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Ofen dazu.

Der Nothruf eines Wagnerianers.*

Von Herbert Sternau.

Ich bin Wagnerianer vom reinsten Wasser. Die mir demgemäß obliegenden Pflichten habe ich allezeit mit der strengsten Gewissenhaftigkeit erfüllt. Daß ich dem Wagner-Verein angehöre, bedarf wohl keiner Erwähnung, daß ich nie in Bayreuth und auch sonst nie bei einer mir erreichbaren Wagner-Aufführung fehle, darauf bin ich nicht einmal stolz, das ist nicht mehr, als meine Pflicht. Alle Schriften des Meisters habe ich gelesen und auch theilweise verstanden; alle Zeitschriften und Broschüren, die man

* Nachdruck verboten.

halten und haben muß, halte und habe ich; gehässige und blasphemische Schreiwörter habe ich stets eigenhändig dem Flammentod preisgegeben. In Musiksachen bin ich von klassischer Grobheit. Einem Antivivisections- und einem Zweigthierkuss-Verein gehöre ich seit Jahren als Mitglied an. Für den Einband von Schopenhauer's sämtlichen Werken habe ich an die fünfzig Mark angelegt. Ich bin Schriftführer des Privatvereins „Neidlose Drachenhöhle“. Nur wer sich bedingungslos gen Bayreuth verneigt, wer sich ganz opernrein fühlt, wird zugelassen.

Es wird bei uns ausschließlich Wagner gespielt, gesprochen und gethan. Wir besitzen zwei Reliquien: ein Taschentuch, das der Meister einmal benützt und ein Stück Notenpapier, auf dem er die Aenderung einer Clarinettsstimme niederzuschreiben beabsichtigt haben soll. Ich verneige mich vor denselben. Mein Geschmack ist der denkbar geläutertste; ich habe mich zur Perfection trainirt. „Tristan“ als das „wagnerischste Werk“ geht mir beispielsweise über Alles. Mein Benehmen im Theater ist musterbildend. Wenn das Liebeslied in der „Walsüre“ oder Ähnliches ertönt, zieht eine sanfte Verklärung über meine Züge; bei Wotan-Frida's Zwiegespräch aber kommt ein nicht zu bändigender Enthusiasmus zum Durchbruch, mit dem ich die kühle Seichtheit meiner Nachbarn niedererschmettere. Bei David's Wochen-Aufzählung unterdrücke ich nie die weithin hörbare Bemerkung, wie sehr ich bedaure, daß jene nicht allumfassender ausgefallen ist. Meine Motive kann ich lückenlos herzsagen — wenn es sein muß mitten in der Nacht, aus dem gesunden Schlaf geweckt. Ich habe selbst einige Motive entdeckt, von denen ich nur das „Weltschmerz-motiv“ anführen möchte. Entschließe ich mich, eines der Leitmotive auf dem Clavier zu markiren, so thue ich es stehend.

In der Terminologie laß ich mir nie auch nur die kleinste Sünde zu Schulden kommen. Ich spreche stets nur vom „Ring“; wehe dem, der von „Text“ zu reden wagt, ich reibe ihm die „Dichtung“ nicht schlecht unter die Nase. Spricht mir Einer über „Acte“, so bemerke ich, daß man von einem Gebildeten nicht nur verlangen könne, daß er orthographisch schreibe, sondern auch wisse, daß es bei Wagner nur „Aufzüge“ gibt. Von „Duerkuren“ weiß ich nichts, ich kenne nur „Vorspiele“; kurz, auch im Formellen bin ich mir keines Matels bewußt.

Wie ich mich profaner Musik — nennen wir es so — gegenüber zu benehmen habe, weiß ich ganz genau. Für Rossini, Verdi und ähnliches Gelichter habe ich ein grelles Hohlnachen; vor Meyerbeer spreie ich kräftig aus; Mendelssohn nenne ich stets auf's Wirkungsvollste Mendelmeier. Bei Berlioz (ich spreche das 3 als übertrieben markirtes „h“) zeige ich mich schmerzlich bewegt, wie über einen nahen Verwandten, der sich dem Trunk ergeben hat; bei Brahms: gefrorenes Lächeln, bedeutungsvolles Nackelzucken etc.

Ich bin musterhaft unbulbsam.

In „Schlagworten“ bin ich Spezialist; ich bringe sie stets Zug um Zug.

Auf die C-moll-Symphonie sage ich: „die Tasse des Löwen“; auf Berlioz: „der rollende Mechanismus“; auf Schumann: „Mondschein-Limonade“ etc. Wer mich mit „flar“, „deutsch“, „immerlich“, mit „verschommen“, „welsch“, „äusserlich“ operiren hört, muß seine helle Freude an mir haben.

Diese Züge dürften zu meiner Charakteristik mehr als genügen. Wenn ich sie angeführt habe, so geschah es nicht aus Unbescheidenheit oder Selbstüberhebung. Ich wollte nur mit desto mehr Nachdruck die Frage thun können, ob ich unter diesen Verhältnissen verdiene, daß es mir in meiner Eigenschaft als Wagnerianer oft recht schlecht geht. Und schlecht ist es mir in der That hin und wieder ergangen und ergeht es mir.

Meine ersten bitteren Erfahrungen machte ich mit dem „Nienzi“. Ich war gelehrt worden, verhüllten Hauptes an diesem Jugendfehltritt vorüberzuschleichen. War ich einmal gezwungen, ihn zu berühren, so kam es mir nicht darauf an, ihn geradezu als „meyerbeerisch“ zu bezeichnen. Da erfahre ich eines Tages, daß unser Vorstand die Oper in ihrer ursprünglichen Gestalt mit allen Umn- und Aufzügen mit sechsstündiger und somit erträglicher Dauer herauszubringen gedente, daß das Werk große Schönheiten enthalte, daß auch hier die ominöse „Tasse des Löwen“ fühlbar sei. Ich zerriß nun ein Paar Stiefel mit Nienzi-Abbitte-Besuchen. „Durch Partiturstudium zur späteren Erkenntniß gelangt“ . . .

bisher im Capellmeister-Schlenbrian verkommen“, so sahen die Waffen aus, die ich da für den Nienzi redivivus führte.

Neue Aufregung verursachte mir der nach der bisher kühl ablehnenden Stellung plötzlich erlassene Berlioz-Anerkennungs-Mass. „Zwanzig Pauken und vier Trompeterschöre!“ mußte ich jetzt begeistert rufen lernen. Neue Abbittebesuche — neue Inconsequenzen.

Etwas recht Beschämendes ist mir sogar einmal in der „neidlosen Drachenhöhle selbst“ passiert. Wie in anderen Herrengeleschaften in vorgerückter Stunde die Mikosch-Anekdoten auf's Tapet kommen, so werden bei uns, wenn es „gemischt“ wird, die „Hugenotten“ hervorgeholt. An dem kritischen Abend war ein illustrierter Gast da und ich überbot mich in den ausgelassensten Wigen.

„Aber die Liebeszene im vierten Acte, die berühmte Ges-Dur-Stelle“ sagte plötzlich prüfend der ernste Wanderer.

„Im Grunde auch sentimentales Operngewimmel!“ rufe ich im Feuereifer.

Da steht der Gast auf, holt aus der Bibliothek „Oper und Drama“ herab, schlägt eine gewisse Stelle auf und legt das geöffnete Buch ernst schweigend vor mich hin.

Was der Meister dort sagt, ist ja allbekannt, und ich verdiente die Züchtigung, wenn ich es einen Augenblick hatte vergessen können. Aber bitter war sie doch.

Doch zu einer anderen Leidensstation! Gegen alle französische Opernmusik habe ich allezeit mit gerechtem furor teutonico gewüthet. Da wird eines schönen Tages die „Stimme von Portici“ als „respectables Werk der veralteten Gattung“ einstudirt — und bald darauf werden gar Spielopern wie „Maurer und Schlosser“ als soweit existenzberechtigt gebuldet.

Mir schwindelte.

Zingel-Tangelnamen, wie Offenbach, Strauß, Suppé, hatten in unserem Umgangssprach-Vocabularium so wenig existirt wie für den gebildeten Engländer Hemb, Hose oder Wagen.

Was erfahre ich nun gelegentlich von einem Intimus des Meisters? Daß Lekturer die Strauß'schen Walzer sehr gerne hörte und sie sich bei guter Laune mit Vorliebe vorspielen ließ. Wieder umsatteln? Wenn jetzt beim Promenaden-Concert ein Strauß'scher Walzer erklingt, so schlage ich mit allen Gliedmaßen den Takt. Der reine Weltstanz.

Als ich hörte, daß man Carmen zu functioniren gedente, wurde ich ganz schen und eingeschüchtern. Was kann nicht noch Alles an die Reihe kommen? —

Einen delikaten Punkt, der mir schon recht viel zu schaffen gemacht hat, darf ich nicht vergessen. Der delikate Punkt heißt Liszt. Die symphonischen Dichtungen und Oratorien haben Einem nie Sorge bereitet aber — die Transcriptionen und das viele andere Kleinzug. Man denke Transcriptionen über Verdi, Gounod und horribile dictu Meyerbeer. Sie sind zu zahlreich, um lediglich als Verirrungen gelten zu können. Da liegt schon mehr chronisch schlechter Lebenswandel vor. Wie soll man nun um diese böse Gte schleichen? Es gibt noch so manche heikle Frage, auf welche nie eine ganz klare, präzise Antwort gegeben worden ist. Mich persönlich interessiert z. B. vor Allem diejenige nach der Berechtigung des Clavierspiels, das ich, falls es dem Gesez nicht zuwider, recht gerne betriebe — einer meiner Freunde, der muthiger ist als ich, spielt Abends bei verschlossener Thüre Chopin!

Nach dem Angeführten wird man wohl begreifen, in welcher peinlicher, mit stets erneuter Aufregung verknüpfter Lage ich mich befinde. Ich reibe mich darin auf, ruinire meine Nerven.

Ein Ausweg ist dringend nöthig. Der ist aber, nach meiner Ueberzeugung, nur darin zu finden, daß endlich — der Meister selbst war noch zu mild — ein festes Dogma, eine strenge codifizierte Lehre aufgestellt werde. Es muß ein Katechismus abgefaßt werden — das ist es, was Noth thut; man muß bestimmt wissen, was wir, wie gewisse politische Parteien, erstreben müssen, was heilig, was profan, was erlaubt, was unerlaubt, was schön, was häßlich ist. In der Lehre gepörrte Männer müssen zusammen-treten, um die ersten wichtigen Schritte zu thun.

Ich war es meiner Gesundheit schuldig, mit dieser Idee hervorzutreten, mit meiner schwachen Kraft den ersten Anstoß zu der dringenden nothwendigen That zu geben. Möge mein Nothruf nicht ungehört in der Luft verhallen!

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27,

empfiehlt sich zur Herstellung aller dem

Weihnachts-Verkehr

dienenden Druck-Arbeiten.

Dieselbe — ausgestattet mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und einem reichen Vorrath an gewählten Schriften — liefert:

Weihnachts-Circulars,
Weihnachts-Prospekte,
Weihnachts-Cataloge,
Weihnachts-Plakate,
Weihnachts-Zeitungs-Beilagen,
Weihnachts-Empfehlungs-Karten

u. s. w., u. s. w.

in einfacher wie eleganter Ausführung, in Schwarz- und Bunt-Druck, schnell und preiswürdig.

Bekanntmachung.

Nachdem ich in dem Verfahren behufs Feststellung des Planes für das zur Erbauung einer Eisenbahn von Wiesbaden nach Langen-Schwalbach zu erwerbende Gelände bezüglich der dem Kaufmann Otto Laur im Wege des Enteignungsverfahrens zu entziehenden Grundfläche von dem königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten dahier zum Commissar ernannt worden bin, wird der vorläufig festgestellte Plan nebst Beilagen zu Jedermanns Einsicht während der Dienststunden in der Zeit vom 5. bis 20. December ds. J. in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, offen gelegt. Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses **Einwendungen gegen den Plan erheben**, und sind solche entweder schriftlich oder mündlich bei mir **innerhalb der vorbenannten Frist** vorzubringen.

Wiesbaden, den 3. December 1888. Der 2. Bürgermeister.
H. E.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1889 fort. Diesenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diesenigen seitherigen Abonnenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städt. Krankenhauses anzuzeigen; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird das bisherige Abonnement für das Jahr 1889 als fortbestehend angesehen. Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städt. Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahres-Beitrages, welcher für eine abonnierte Person auf 5 Mark festgesetzt ist, von **Mitte December er. ab** durch die hiesige Privat-Post-Anstalt.

Wiesbaden, den 27. November 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. April 1889 bis 1890 erforderlich werdenden Armenfärge soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „**Submission auf Armenfärge**“ versehen, bis zum Eröffnungstermin, **Mittwoch den 12. December c. Vormittags 10 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 2. December 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus dahier sollen die in der Zeit vom 1. April 1889 bis dahin 1890 erforderlich werdenden Glas- und Porzellanwaren, als: Wassergläser, Weingläser, 1/2 Liter-Flaschen, Urinflaschen für Männer und Frauen, Cylinder, Gloden auf Gaslampen, Spudbecher, Kaffeebecher, Eierbecher, Suppennäpfe, tiefe und flache Teller, Waschküscheln, Nachttöpfe und Bettpfannen, sowie Bürstenwaren, als: Bodenbesen, Handbesen, Schrupper, Wurzelbürsten, Lambrisbürsten, Closet-, Kleider- und Wischbürsten mit Aufschmierbürsten im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerte verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermin **Mittwoch den 12. December c. Vormittags 10 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Mustergegenstände angesehen werden können.

Wiesbaden, den 2. December 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. December er. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Gespül und die Knochenabfälle aus der Anstaltsküche für die Zeit vom 1. April 1889 bis dahin 1890 öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 2. December 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sollen nachfolgende Wirtschaftsbefürnisse für den Zeitraum vom 1. April 1889 bis 1. April 1890, als: ca. 23,000 Liter Milch, ca. 20,000 Kgr. Schwarzbrot, ca. 2000 Kgr. Weißbrot, ca. 750 Kgr. Borstbrotmehl, ca. 56,000 St. Milchbröckchen, ca. 900 Kgr. Ochsenfleisch, ca. 1000 Kgr. Kalbfleisch, ca. 200 Kgr. Hammelfleisch, ca. 1000 Kgr. Schweinefleisch, ca. 100 Kgr. Wurst, ca. 7000 St. geh. Coteletts, ca. 1000 St. gesch. Coteletts, ca. 300 Kgr. Nierenfett, ca. 200 Kgr. Schweinefleisch, ca. 350 Kgr. Nudeln, ca. 400 Kgr. Sago, ca. 400 Kgr. Gerste, ca. 400 Kgr. Grieß, ca. 1000 Kgr. Reis, ca. 200 Kgr. Hafermehl, ca. 100 Kgr. Hafergrüße, ca. 800 Kgr. Kaffee, ca. 1000 Kgr. Salz, ca. 150 Kgr. weißen Zucker, ca. 100 Kgr. getrocknete Zwetschen, ca. 50 Kgr. Brünellen, ca. 300 Liter Essig, ca. 100 Liter Salatöl, ca. 150 Kgr. Erbsen, ca. 150 Kgr. Bohnen, ca. 150 Kgr. Linsen, ca. 300 Kgr. Kernseife, ca. 500 Kgr. Schmierseife, ca. 300 Kgr. Harzseife, ca. 50 Kgr. Stearinlichter, ca. 400 Kgr. Soda, ca. 1500 Kgr. Bettstroh, ca. 2800 Ctr. Steinföhlen, im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „**Submission auf Wirtschaftsbefürnisse**“ versehen, bis zum Eröffnungstermin **Mittwoch den 12. December er. Vormittags 10 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Musterproben, sowie die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 2. December 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Heute von **Vormittags 8 Uhr** ab wird auf der **Freibank** das **Fleisch** einer wegen **traumatischer Entzündung** nothgeschlachteten Kuh per **Pfund 34 Pf.** verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zur gefl. Beachtung!

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in den vergrößerten Partieräumen **Friedrichstraße 14** ein reichhaltiges Lager in ca. 500 verschiedenen Arten **Bilderrahmenleisten** mit und ohne Verzierungen welche durch solide Arbeit sowohl als geschmackvolle Ausführung, auf allen hervorragenden Ausstellungen die höchsten Prämiierungen erhalten, eröffnet habe und geneigtem Zuspruch bestens empfehle. **Billigste und reelle Preise.** Hochachtungsvoll

Gustav Collette,

Atelier für Spiegel- und Bilderrahmen,
14 Friedrichstraße 14.

9410

Enorm billige

Weihnachts-Musik!!

für die Jugend wie für Erwachsene.

Strauß-Album, 100 seiner beliebtesten Länze,
Lieder-Album, 120 der schönsten Lieder mit Text,
Operetten-Album, 50 Operetten in Form v. Potpourris,
Ouverturen-Album, 11 der schönsten Ouverturen,
sechs vollst. Opern von **Rossini, Verdi etc.**,
vollständige Opern (keine Auszüge).

Obige Sammlung der anerkannt **beliebtesten Musikpièces** in leichtem Arrangement, als **vorzüglichstes Weihnachts-Geschenk** für Jung und Alt geeignet, erlasse statt 30 Mt.

zusammen für nur 10 Mt.

Aufträge effectuirt sofort prompt:

250

Moritz Glogau, Hamburg.

Bei Wagnermeister **Heinrich Herber** in **Isstadt** ist ein **Wagner-Geschäft** mit **Holz** und **sämmtlichem Wagnerwerkzeug** zu verkaufen. Auf Verlangen wird auch die Wohnung dazu vermietet.

P. P.

Nachdem ich mein Delicatessen-Geschäft Rheinstraße 33 aufgegeben habe, eröffne mit Heutigem unter der Firma

Meier's Weinstube

in dem Hause Louisenstraße 12 ein feineres Wein-Restaurant.

Durch langjährige Erfahrung und gebiegene Fachkenntnis, sowie durch Ausschank naturreiner Weine direct vom Producenten bin ich in der Lage, allen, auch den weitgehendsten Anforderungen der mich beehrenden Gäste in vollstem Maße zu entsprechen.

Es werden vorzugsweise die Weine aus dem

A. Meier'schen Weingute,

in Frauenstein und Naenthalet Gemarkung belegen, zum Ausschank gelangen.

Diners und Soupers werden auf Bestellung geliefert und empfehle ich mein neues zeitgemäßes Unternehmen dem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Weygandt, Restaurateur.

NB. Weine in Gebinden und Flaschen zu ermäßigten Preisen werden in's Haus geliefert. 10113

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hierdurch die ergebene Anzeige, daß er mit dem Heutigen

9 Kirchgasse 9

(nahe der Rheinstraße)

Brod- und Fein-Bäckerei

eröffnet hat und bittet um geneigten Zuspruch. Bestellungen für Kuchen und Brod, sowie sonstige Bäckereien werden gut und pünktlich besorgt.

Achtungsvoll

10109 Karl Müller, 9 Kirchgasse 9.

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaaren, Solberfleisch, abgekochten Schinken etc. zur geneigten Aufnahme unter Zusage reeller und aufmerksamer Bedienung

7691

Fritz Mondorf.

Erste Qual. Kalbfleisch, vorzügliche, frische und ger. Mettwurst, ditto Cervelatwurst, Frankfurter Würstchen stets zu haben bei

L. Scheuermann, Kirchgasse 15.

Gepflückte Äpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Karlstraße 32 im Laden. 10116



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,
17 Rheinstraße 17.

Heute: Grosse Metzelsuppe

mit Marktlöwen.

Von 9 Uhr an:

Schweinepfesser,
Quellfleisch,
Bratwurst und Sauerkraut.

Eigene Schlachtere!

Im Hofe links wird la Fleisch zu den billigsten Preisen ausgehauen.

10097

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.



Bucker-Abschlag.

Unegale Würfel	per Pfd. 30 Pfg.
Brodzucker	30 "
Stückzucker	32 "
Würfel-Raffinade	34 "
Gemahlene Raffinade	30, 32 u. 34 Pfg.

Kaffee, roh und gebraut, ohne Aufschlag, nur garantirt reine, kräftige u. feinschmeckende Qualitäten.

9973

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Honig,

feinster, Akazien und Esparsette, per 1/2 Kilo 80 Pf. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

H. Brixius, Bienenzüchter, Zahlbach bei Mainz.

Feine

Rheingauer conservirte Früchte

in Dosen, sehr billig, empfiehlt 9759

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue

Datteln, Feigen, Paranüsse, Haselnüsse, Krachmandeln und Traubenrosinen empfiehlt billigst 10029

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Prima neue Mandeln, Citronat, Orangeat, Hirschhornsalz, ganz und pulv., feinsten Ceylon-Zimmet, Corinthen, Sultaninen, Backpulver, feinste Gries-Raffinade

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen in bester Qualität

Hch. Tremus, Drogeriehandlung, Goldgasse 2a. 10112

Berger

Medicinal-Leberthran

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

H. J. Viehoever, Drogerie, 23 Marktstrasse 23. 7206

Äpfel per Kpf. 35 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 9875

Kartoffeln per Kpf. 27 Pfg. Schwalbacherstr. 43. 9515

Die Original Singer Nähmaschinen



sind anerkannt die besten Nähmaschinen für den Haushalt wie für alle gewerblichen Zwecke. Sie sind leicht zu handhaben, besitzen die vollkommensten Hilfsapparate, die größte Dauer, arbeiten schnell und sicher und sind für die feinsten wie für die schwersten Stoffe verwendbar.

Die beständigen Vervollkommnungen und neuen Erfindungen, die bei den Original Singer Nähmaschinen in Anwendung gebracht sind, machen dieselben zu den vollkommensten Maschinen der Welt; die Hocharmige Improved Nähmaschine hat alle bisherigen Systeme überflügelt.

Mehr als 8 Mill. Original Singer Nähmaschinen im Gebrauch; über 300 erste Preise.

Eine Original Singer Nähmaschine ist das nützlichste Instrument, von bleibendem Werthe und deshalb das

Nützlichste Weihnachtsgeschenk.

10119

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 35.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 10.
== Gegründet 1862. ==

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.

269

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Wie alljährlich habe ich Restparthien in Unterhosen, Unterjassen, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Kinder- und Damenröcken, Herren- und Damenwesten, Tücher etc., nur gute Qualitäten, zu besonders billigen Preisen zurückgesetzt.

10122

Franz Schirg, Webergasse 1.

Uhren, Gold- und Silber-Waaren.

George Bauerhin, 9 Schulgasse 9.



Goldene Ketten und Ringe nach Gewicht, massiv, und Ohrringe mit Simili-Brillanten von Mk. 3,25, ditto Ringe von Mk. 3,50 an, echte Granat-Gegenstände: Armbänder, Broches, Ohrringe, Ringe, Vorstecknadeln, Manschettenknöpfe, Kopfnadeln, Rämme etc. in Gold, Silber und Gold-Double, massiv gold. Trauringe in allen Größen von Mk. 5,50, Futatengold von Mk. 12 an mit Namen. Großes Lager in Corallen- und Silberwaaren.

Empfehle mein Uhren-Lager: Regulateure, 14 Tage gehend, von Mk. 20 an, mit Schlagwerk von Mk. 24 an, Wecker von Mk. 4 an, silberne Herren-Remontoir von Mk. 18, silb. Damen-Remontoir, mit 2 Silberkapseln, von Mk. 24 an, gold. 14 kar. Damen-Remontoir von Mk. 28 bis Mk. 150, desgleichen Herren-Uhren von Mk. 60 bis Mk. 300, Broches-Nadeln 15 Pfg. etc. etc.

Eigene Werkstätte für Reparaturen u. Reparaturen. Billigste Bezugsquelle.

9976

9 Schulgasse 9.

Zwei silberne Brodkörbe sind billig zu verkaufen durch C. Ernst Wwe., Juwelier, Langgasse 26.

Wegen Mangel an Raum ist ein fast neues Pianino sehr preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 14, Parterre.

10035

Unseren Herren Loos-Verkäufern machen wir die Anzeige, dass unser Loos-Vorrath

ausverkauft

(H. 16968)

ist und die Ziehung der **Weimar-Lotterie** wie bekannt
vom **15.—18. Decbr. d. J.** stattfindet. **Der Vorstand**
der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Durch rechtzeitigen Abschluss bin ich und die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen noch in der Lage, so lange der Vorrath reicht,
Weimar-Loose, Hauptgewinn w. 25 000 Mk. für 1 Mark
abzugeben. Porto und Gewinnliste 20 Pf. **H. Ebeling, General-Agentur Cassel, Friedrichs-Platz 3. 250**

Hemden nach Maass,
eigener Fabrikation, empfiehlt
M. Bentz,
6988 **Dotzheimerstrasse 4, Part.**

M ü f f e

8355

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

3 Mark

Puppen, hochfein ge-
kleidet, echte
Gelenkpuppen,
mit Kugelgelenken, Holzar-
men und -Beinen,
= kein Papier-maché, =

empfehlen als **ausserordentlich billig** in grossartiger
Auswahl

J. Kenl, 12 Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- u.
gasse Spielwaren-Magazin.
Man beachte **Firma und No. 12.** 9784

Als praktisches Weihnachts-Geschenk!
empfehle: 10103

Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Maler- Chemise- und
Arbeiter Röcke, Jagdwesten, Unterhosen, Unterjacken, selbstverfertigte
Hemden, Strümpfe, Socken, Kopfhüllen, Unterröcke in Flanell
und Halbwoollen, Damen- und Kinderhosen in Baumwoll-Flanell,
Blüschtragen, Kinder-Kapuzen, die neuesten wollenen Tücher,
Corsetten, Erstickungs-Ausstattungen, alle Arten Weiß- und
Manufacturwaren, sowie alle in unser Geschäft einschlagende
Artikel. Auf Wunsch wird Alles nach Maass schnellstens angefertigt.

Kirchgasse **Kleider-Geschäft** Kirchgasse
27. G. Naurath, 27.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh.
bei Herrn Kaufmann **Privat, Wöhrstraße 10.**

Geldschrank neuester Construction billig zu ver-
taufen. Näh. Erped. 6690

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Die auf Freitag den 7. d. Mts. fällige

Monats-Versammlung

ist auf Freitag den 14. d. Mts. verlegt.
308

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 8. December Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Zahntechnikers **Berthold**
über: „Die Pflege der Zähne“, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
80 Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.**

Kaiser-Halle.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dec.:

Humoristische Soirée

der altrenommierten

Leipziger

Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig)
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,**
Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pfg.
Billete à 60 Pfg. vorher bei den Herren **J. Bergmann,**
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und **Gehr. Wolff,** Musi-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse. 9888

Täglich neues Programm.

Es finden nur 4 Soiréen statt.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Wegen Maassveränderung billig abzugeben: 9 Treppentritt-
Belage in belg. Granit, 1,95 l., 0,38 br. und 0,7 dd. nebst Vor-
stellplatten. **J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 8853**

Egmonder Schellfische

sind heute in Eis verpackt eingetroffen.
10095

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Blane Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qual.,

bekanntlich die feinste, gelbfleischige, halibarsie Speisekartoffel, in gelbe (sog. Prolif) liefert stets billigst
8883 Fr. Heim, 30, 1, Dogheimerstraße 30, 1.

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei
9570

G. Mattio, Markt.

Stück- und Halbstück-Gässer zu verl. Albrechtstraße 38a. 3939

Unterricht.

Ein Cand. phil. erteilt Nachhilfestunden. Näh. Gr. 7956
Eine erf., gepr. Lehrerin erteilt franz. und deutschen Unterricht.
Offerten unter Chiffre J. J. J. 3 hauptpostl. erbeten. 9376
English Instruction given or as Companion
part of the day. Apply to W. Roth's Buch-
handlung (H. Lützenkirchen). 8187

A German lady wishes to give German lessons in return
to English. Apply at this paper. 10108

Leçons de français Saalgasse 4, 1 Stiege.

Leçons de conversation française par un
Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Auguste Kunz, Klavierlehrerin.

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Klavierunterricht wird gründlich von einem tüchtigen
jungen Herrn gegen mäßigen Preis erteilt. Näh. Exped. 9992
Frl. Rosa Schmidt, Weillstr. 16 ert. grdl. Klavierunterricht. 9377

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule.

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modellieren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarellieren für talentierte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien, Capitalien etc.

Billen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
außwärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften
jeder Art, Pachtungen, Vertheilungen etc. empfiehlt
und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.
Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Ein großes **Gedhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder
zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738
Auf einen Neubau in bester Lage werden **25,000 Mk.** auf
gleich (erste Stelle) zu 4% gesucht. Offerten unter **F. W. 96**
an die Expedition. 10067

19,000 Mark Restkapital, zu 5% verzinslich, mit jähr-
lichen Abzahlungen, sind zu cediren. Gef. Anerbietungen unter
D. C. 1009 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden stets
nachgewiesen durch **Heh. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein gewandtes, feines Fräulein wird Stelle in einer
Conditorei oder als Verkäuferin in einem Confections-Geschäft
gesucht. Gute Referenzen. Gef. Offerten unter **D. D. 77** in
der Exped. d. Bl. abzugeben. 10107

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. bei

L. Schuy, Gasthofstraße 1 im Laden.

Ein junger Mann, Koch, sucht Stelle
als Volontair in einem Hotel ersten
Ranges oder in einer Pension. Offerten unter
S. M. 184 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Verkäuferin gesucht
Langgasse 14. 109

Verkäuferin für Conditorei.

Eine tüchtige, welche im Bestellungs-Geschäft erfahren, sofort
gesucht.

Fr. Eichberg, Darmstadt, Rheinstrasse,
Hof-Conditorei. 250

Für ein feineres, hiesiges Geschäft wird ein gebildetes Lehr-
mädchen gesucht. Gef. Off. unter **P. L. 160** an d. Exped. 10059

Eine geübte Kleidermacherin gleich gesucht kleine Burgstraße 5.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches im Hand- und
Maschinennähen gut geübt ist, wird dauernd gesucht Wilhelm-
straße 16, Corsetten-Geschäft. 10058

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres
Schwalbacherstraße 51. 10008

Monatmädchen gesucht Lehrstraße 27, Parterre links.

Jemand zum **Werktragen** gesucht H. Dogheimerstraße 5.

Eine **feinbürgerliche** Köchin als Mädchen allein auf den
15. December gesucht. Näh. Exped. 10062

Ein fleißiges, junges Mädchen mit erstem
Character für den Laden und Haushaltung bei
hohem Gehalt gesucht. Näh. Exped. 10042

Ein Dienstmädchen gesucht Rödterstraße 29 im Laden. 10072

Gesucht ein möglichst älteres Mädchen,
welches mit der Küche fertig werden
kann, in kleineren Haushalt Albrechtstraße 27a, I.

Schenkamme. Eine gesunde Frau als Schenkamme gegen
hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 10087

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Marktstraße 14. 9911

On cherche de suite une bonne de la Suisse
française pour 3 petites filles. S'adresser
Neubauerstrasse 10, parterre.

Ein fleissiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Zu sprechen
Theodorenstr. 2 zwischen 12 u. 2 Uhr heute Mittwoch.

Ein **Steindrucker** findet Beschäftigung. Näh. Gemeinde-
badgäßchen 4, 1. Stock. 10081

Parquetbodenleger,

tüchtige, zuverlässige, gesucht. Offerten sub **K. 4679** befördert
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. à 297/11.) 60

1 Eisendreher und 1 Maschinenschlosser,

nur solche, welche tüchtig sind, finden Beschäftigung bei

F. Vetterling, Jahnstraße 8. 9979

Ein gewandter Herrschaftskutscher,

30—40 Jahre alt, welcher bei der Cavallerie gedient hat, gesucht.
Offerten unter „**Kutscher**“ befördert die Exped. 10043

Ruhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt 8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-Schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8315

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Herr, welcher seinen dauernden Wohnsitz hier nehmen will, sucht zwei schön möblierte

Wohn- und Schlafzimmer

in einer feinen Familie (Rheinstraße oder anliegenden Straßen). Offerten unter **M. No. 520** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kinderlose Familie

sucht auf **1. April 1889** eine **Wohnung von 3 Zimmern** und Zugehör zum Preise von ca. 400 Mark in dem Welltriviertel oder angrenzenden Stadtteilen. Angebote mit Preisangabe unter **C. B. A.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Familie sucht zum **1. April** auch früher in der **Adelhaidsstraße** oder in der Nähe **zwei Räume mit Keller**. Es können auch zwei schöne Mansarden sein. Offerten sub **A. K. 193** an **Haasen-stein & Vogler** hier erbeten. (H. 66552) 250

Zwei möblierte Zimmer, womöglich mit einer Küche (ohne Geräthe) auf **1. Januar** von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Rheinstraße oder deren Nähe bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 30** hauptpostlagernd hier erbeten.

Angebote:

Die **Villa Viebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Karlstraße 44, 2. Stod., ein möbliertes Zimmer zu verm. 9505

Karlstraße 44, 2. St., ein leeres Zimmer billig zu verm. 9812

Louisenplatz 3, Parterre, zwei möblierte Zimmer, auch einzeln, zu vermieten. 10032

Messergasse 18 ein Zimmer nebst Küche auf **1. Januar** zu vermieten. 10071

Dranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 sind Bel-Etage 2 Zimmer, Küche und eine Mansard-Wohnung sofort zu vm. 9318

Eine Fam. wünscht w. Abwesenheit ihre f. möbl. Wohnung m. Bade-Cim., in herrsch. Lage, an ruh. Fam. o. Kinder billig abzugeben. Offerten unter **E. P. 32** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig abzugeben **Langgasse 10, 1 St.** 9762

E. freundl. Zimmer m. Pension sof. z. verm. Welltriv. 32, P. 9958

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten fl. Kirchgasse 3. 10093

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu vermieten Albrechtsstraße 7, 1. Etage links.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Hefnergasse 13. 10110

Eine anständige Frau, die geneigt und befähigt, ab und zu ein 5jähr. Kind zu beaufsichtigen, erhält billig ein gut möbl. fl. Zimmer. Näh. Elisabethstraße 6, Parterre.

Eine gut möbl. Mansarde, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau links, 2 Tr. 9021

Echte Manila

8338

frisch eingetroffen, milde Qualität, per 100 Stück **Mk. 10.**

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Eine **Hobelbank** mit vollständigem Schreinerwerkzeug billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9962

Ein neuer **Federwagen** zu verkaufen bei 9572 **W. Horne, Schmiedemeister, Hochstraße 22.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. December 1888.)

Adler:

Mayer, Kfm., Stuttgart.
Hardt, Consul., Köln.
Farina, Fbkb., Köln.
Perizonius, Frl., Aachen.
Worms, Luxemburg.

Hotel Dahlheim:

v. Wasner, Fr. Hptm., Diedenhofen.
Hartung, Frl., Köln.

Hotel Deutsches Reich:

Sohnbart, m. Fr., Coblenz.
Steioff, Frl., Coblenz.
Moltentauer, Coblenz.

Heilanstalt Dietersmühle:

Stawitz, m. Fr., Frankfurt.
Zober, Fr. San.-Rath, Kissingen.

Einhorn:

Schrieder, Kfm., Hamburg.
Domidion, Kfm. m. Fr., Offenbach.
Bomann, Architect, Hannover.
Birlenbach, Frl., Diez.
Frankenschwert, Kfm., Köln.
Katzenstein, Kfm., Rothenburg.
Schmidt, m. Fr., Rudesheim.

Zum Erbprinzen:

Müller, Mannheim.
Sittel, Lehrer, Udenheim.
Heuser, Buch.
Gerstenkorn, Maler, Chemnitz.
Huth, Kfm., Mannheim.
Ebinger, Balingen.
Horn, Kirberg.
Bürken, Aachen.
Luck, Freiberg.

Grüner Wald:

Grossmann, m. Fr., Düsseldorf.
Gortel, Kfm., München.
Seifert, Kfm., Dresden.
Rittmann, Director, Köln.
Zickel, Kfm., Köln.

Hamburger Hof:

Adler, Kgl. Notar Dr. m. Fr., Dürkheim.

Vier Jahreszeiten:

Schloss, Philadelphia.
Scheuer, Dr., Spaa.
de Mesnil, Baron, Spaa.
Hanson, Architect, Spaa.
de Damseaux, Dr. med., Spaa.
Guilleaume, Spaa.

Goldene Kette:

Stöckicht, Decan, St. Goarshausen.

Goldene Krone:

Brasch, Berlin.

Nonnenhof:

Eiserhardt, Kfm., Greiz.
Kuhl, Kfm., Frankfurt.
Steiner, Chemnitz.
Meurer, Ober-Inspector, Köln.
Sinzig, Rent., Meyern.
Stern, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Dauborn.
Held, Decan, Runkel.
Maier, Kfm. m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Graf Perponcher, Ober-Gewand-
Kämmerer S. M. d. K. m. Bd.,
Berlin.
Connal, Glasgow.
Connal, India.
Tiedje, Valparaiso.

Rhein-Hotel:

Se. Durchl. Prinz Friedrich Wilhelm
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein,
Berleburg.
Borchardt, General-Consul, Berlin.

Rose:

Leathes, m. Fr. u. Courier,
London.

Schützenhof:

Weyland, Kfm., Bielefeld.

Taunus-Hotel:

Jeanneret, Dr. med. m. Fm., Genf.
Zarelluhler, Amsterdam.
Bouchsein, Kfm., Schwelm.
Bless, Rent. m. Fr., Manchester.
Feist, Rent., Karlsruhe.
Ramon, Amsterdam.
Reinike, Offizier, Mainz.
Flitz, Rent., Dürkheim.
Böninger, Dr. jur., Eltville.
Schulz, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Huck, Lieut., Mainz.
Metzki, Lieut., Mainz.
Meibauer, 2 Lieut., Mainz.
Seesemann, Lieut., Mainz.
Queenfeld, Lieut., Mainz.
Schlieppaake, Ober-Gerichtsrath
m. Fam. u. Bed., Schloss Roteik.
Starke, Rent. m. Fr., Holstein.
Rheinfeld, Kfm., Berlin.
Weihrauch, m. Bed., Weimar.

Hotel Victoria:

Rabow, Fr. Dr., Königsberg.
Rabow, Frl., Königsberg.
v. Bulow, Fr. Geh. Reg.-Rath,
Potsdam.
Burgeff, Fr. Rent. m. Bd., Hochheim.
v. Schultz-Dratzig, Fr. m. Bed.,
Hochheim.
Werth, Domänenpächter m. Fr.,
Döllstadt.

Hotel Vogel:

Herz, Kfm., Baden-Baden.
Ebmeier, Offizier, Dresden.
Hainert, Kfm., Erfurt.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Hedemann, Hptm., Kopenhagen.
Marcher, Kopenhagen.
Müller, m. Fr., Paderborn.
Villa Sara:
v. Ungarn-Sternberg, 2 Fris.,
Petersburg.
Wilhelmstrasse 22:
Capen, m. Fr., Nordamerika.
Wilhelmstrasse 38:
van Haersolte, Dr. jur., Arnheim.
van Haersolte-van Haerst, Frl.,
Amsterdam

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im Museums-Saale.
Katholischer Lese-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn C. Keller im „Hotel Victoria“.
Haugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 3. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760,5	759,3	759,1	759,6
Thermometer (Celsius)	+3,9	+6,7	+1,1	+3,2
Dunstspannung (Millimeter)	5,4	6,2	4,5	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	84	90	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	S.W. Stille.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	sehr heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Zaunsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 860† 1040*	7** 780† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
283† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 43† 528 558**
910 1030**	780† 848† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Cappel.
† Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 280 414	7** 915 1115 1153* 1232 240 554
510 75 825*	654* 751 920

* Nur bis Riedesheim.
* Nur von Riedesheim.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 785 1112 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 75* (Haupt-Bahn- hof) 1020* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 933

* Nur bis Hedd. ** Nur von Hedd. *** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
709 1053 291 75	929 117 455 883

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mignon“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert (Strauss-Abend).
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellantim Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellantim Schloss.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellantim Schloss.

Cours.

Frankfurt, den 3. December 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterdam 168.55 bz.
Dulaten	London 20.375-380 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60 bz.
Sovereigns	Wien 167.10 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 26. Nov.: Dem Spengler Nicolaus Ben e. S., N. Carl Friedrich Daniel. — Dem Drochsenbesitzer Wilhelm Höhler e. S.,

N. Bernhard Sebastian. — Am 27. Nov.: Dem Tagelöhner Heinrich Carl Ulrich e. L., N. Gertrude Susanne Wilhelmine. — Dem Schreiner-gehilfen Christian Friedrich e. L., N. Josephine Hilba Elisabeth. — Am 28. Nov.: Eine unehel. L., N. Wilhelmine Catharine Johanna. — Dem Schuhmachergehilfen Joseph Neumann e. L., N. Elisabeth Josephine. — Am 1. Dec.: Ein unehel. S., N. Carl. — Am 2. Dec.: Dem Schreiner Carl Alt e. S., N. Carl Leonhard.

Aufgeboren. Der Maler Heinrich Friedrich Heder aus Biebrich-Mosbach, wohnh. dahier, und Catharine Louise Weber aus Niedershausen im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, früher zu Dillenburg wohnh. — Der Mühlenbesitzer Friedrich Hermann Hofmann aus Eigenrode, Kreises Torgau, wohnh. zu Zeuditz, Kreises Leipzig, und Elisabeth Zanger aus Hechtolshausen im Oberlahnkreise, wohnh. zu Eigenrode. — Der Möbelhändler und Auctionator Anton Berg aus Weidenstadt im Untermainkreise, wohnh. dahier, vorher zu Biebrich-Mosbach wohnh., und Marie Benigna Schwab aus Rittingen im Königreich Bayern, wohnh. zu Würzburg, vorher zu Biebrich-Mosbach und dahier wohnh.

Verheiratet. Am 1. Dec.: Der verw. Schmied Georg Jacob Großmann aus Biebrich-Mosbach, wohnh. dahier, und Catharine Hardt aus Weiden bei Birkensfeld, bisher zu Biebrich-Mosbach wohnh. — Der verw. Fuhrmann August Carl Müller aus Strick-Margaretha im Untermainkreise, wohnh. dahier, und die Witwe des Herrnschneiders Johann Wilhelm Kraus, Johanne, geb. Mezler, aus Lindichied im Untermainkreise, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Johannes Meiser aus Mengerskirchen im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Magdalene Adolphine Jung aus Weidenstadt im Untermainkreise, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 2. Dec.: Marie, geb. Schwind, Ehefrau des Buchbindegehilfen Alexander Reint, alt 89 J. 4 M. 15 T. — Die unverheh. Kleidermacherin Margarethe Weber, alt 26 J. 7 M. 6 T. — Wilhelm, S. des Gefangenen-Aufsehers Carl Vigus, alt 5 J. 7 M. 12 T. — Die unverheh. Köchin Margarethe Kölsch aus Darmstadt, alt 65 J. 5 M. 5 T. — Wilhelmine Elise Antoinette Marie, L. des Tagelöhners Peter Bed, alt 1 J. 24 T. — Magdalene, geb. Schömer, Ehefrau des Passieurs Heinrich Engelting, alt 44 J. 10 M. 10 T. — Die unverheh. Mobilitin Wilhelmine Kunz, alt 74 J. 2 M. 23 T. — Am 3. Dec.: Johann, S. des Schuhmachers Johann Herbst, alt 1 J. 7 M. 23 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 286.

Mittwoch den 5. December

1888.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 4. December. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Dr. v. Jbell, Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Verlé, Gög, Käbberger, Rädler, Maier, Müller, Röcker, Dr. Schirm, Schlinf, Wagemann und Weil, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber und Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Der Gemeinderath genehmigt zunächst folgende Verträge: a) mit dem Herrn Dirner, betr. die Verpachtung der Wirtschaft auf der Burgwiese Sonnenberg zum Jahrespachtzins von 320 Mk., welcher halbjährlich zahlbar ist, und b) der Vertrag mit der Firma A. Volk, betr. die derselben im Submissionsverfahren übertragene Lieferung von Del für das Cigarhaus zum Preise von 35 Mk. per Centner.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Franz Thormann, Zahnstraße 19, betreffs Kleinhandels mit feineren Spirituosen in verpackten und versiegelten Flaschen, welches auf Genehmigung begutachtet wird; desgleichen b. das Gesuch des Herrn Ludwig Elbert, betr. den Betrieb einer Gastwirtschaft in dem Hause Wandergasse 16, ebenso c. das Gesuch des Herrn Jean Flahner, betr. unbeschränkter Schankwirtschaftsbetrieb in der „Rheinischen Weinstube“, Spiegelgasse 4, und d. das Gesuch des Herrn Franz Lepold, 1 tr. unbeschränkter Schankwirtschaftsbetrieb in dem Hause Steingasse 13, letzteres mit Ausschluss des Ausschanks von Branntwein. Das wiederholte Gesuch des Herrn Anton Eriger, Wörthstraße 2a, um Concession zum Ausschank von Spirituosen, wird an die Accise-Commission verwiesen.

Die Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters in der letzten Bürger-Anschuß-Sitzung, daß der Gemeinderath den Anlauf der Gerichtsgebäude abgelehnt habe, veranlaßt einen Herrn W. Mah, den Herrn Oberbürgermeister auf einen Gesichtspunkt aufmerksam zu machen, der vielleicht eine andere Stellungnahme rechtfertigen würde. Nach seiner Ansicht wäre es „sammerschade“, wenn das schöne Gebäude des früheren Appellationsgerichts in den Händen eines Banviculanten dem Verfall preisgegeben bliebe, während dasselbe in seiner soliden Bauart, mit seinen großen hellen Zimmern und dem Schwurgerichtssaal einen Ersatz für einen sonst vielleicht unvermeidlichen Schulhaus-Neubau bieten würde, wie er vollkommener nicht gedacht werden könnte. Nach Veräußerung der älteren Gerichtsgebäude dürfte sich der Kostenpreis wesentlich billiger stellen als ein Schulhaus-Neubau. Das Schriftstück wird zu den Akten verwiesen, weil die Angelegenheit doch im Bürger-Ausschuß nochmals zur Sprache komme.

Das Königl. Eisenbahnbetriebsamt macht die Mittheilung, daß am 4. und 7. d. M. Vormittags von 9½ Uhr ab ein Commissar im Amtsgebäude zu Dohheim über die Abtretung von Grundstücken für die Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach mit den Grundbesitzern verhandelt werde.

Mit Rücksicht auf den mildthätigen Zweck der von den oberen Classen des Realgymnasiums veranstalteten Abendunterhaltung mit Ball (Zuwendung des Reinertrages an die Abgebrannten in Hünfeld) soll von der Erhebung der üblichen Tage von 15 Mark abgesehen werden, womit das Collegium einverstanden ist.

Der „Gebammen-Verein“ bittet um Erlass der Reinigungs- und Beleuchtungskosten bei Benutzung eines Schulzimmers auf dem Schulberg, in welchem Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer während der Wintermonate einen Repetitionskursus für die Vereinsmitglieder abhält. Die Kasse des jungen Vereins sei noch nicht stark genug, solche Lasten zu tragen, auch habe der Curfus den Zweck, die Gebammen weiter zu bilden zum Wohle der Menschheit. Schließlich wird gebeten, ein der Wohnung des Herrn Dr. Pfeiffer nähergelegenes Zimmer zu überweisen. Dem Gesuche wird stattgegeben, auch ein Zimmer in der Realschule in der Dranienstraße zur Verfügung gestellt, wofür der Pächter auf eine Vergütung für besondere Reinigung verzichtet hat. — Die Herren Apotheker Froesner & Kaevel eruchen um Rückerstattung der Accise für Wein im Betrage von 10 Mark 20 Pf. auf Grund einer vorgelegten Zollquittung, die ihnen nachträglich von dem Lieferanten in Hamburg zugeföhrt worden sei. Die Accise-Commission hat das Gesuch geprüft und beantragt, demselben nicht zu willfahren. Das Faß Wein sei dahier ohne Zollquittung und ohne Zollverschluss eingegangen und darnach ordnungsmäßig veraccist worden. Die nachträglich beigebrachte Zollquittung sei mit den Anlagen des Frachtbriefes nicht übereinstimmend und zwar sei im Gewicht ein Unterschied von 77 Kilogramm, auch sei die Zollquittung 52 Tage vor der Absendung des Weines ausgestellt und daher mit dieser Zollquittung ein Beweis für die Verzollung des Weines nicht erbracht. Der Wein sei nicht unmittelbar nach der Verzollung abgegeben, er komme aus dem freien Verkehr und könne auch inländischer Wein sein. Im Einverständniß mit seiner Accise-Commission beschließt der Gemeinderath die Abweisung des Gesuches.

Herr Dr. Paul Frische zu Biedrich hatte mit Lavendelöl parfümirten Spiritus hier eingeföhrt, welcher als denaturirt vom Acciseamt nicht anerkannt und deshalb beauftragt wurde mit dem Bemerkten, daß er „nicht stinke“ und deshalb accispflichtig sei. Sollte er frei eingeföhrt werden, so würde auf Kosten des Abenders soviel Denaturierungsmittel hinzugefügt werden, bis derselbe stinke, aber es müßte eine Bescheinigung beigebracht werden, daß der Spiritus denaturirt worden sei. Die Be-

scheinigung wurde vom Hauptsteueramt zu Biedrich ausgestellt. Dasselbe weigerte sich aber, bei jeder Sendung, die z. Frische nach Wiesbaden mache, die Denaturierung zu bescheinigen, aus dem Grunde, da die Accisebehörde nicht das Recht habe, denaturirten Spiritus zu veraccisen. Da ihm unter diesen Umständen nicht möglich sei, mit den Wiesbadener Großhändlern zu concurriren, und sein geschäftliches Interesse hierdurch gefährdet werde, bittet Herr Dr. Frische, ihm die Einföhrtung von denaturirtem Spiritus nach Wiesbaden ohne besondere Bescheinigung oder weiteren Zusatz von Denaturierungsmitteln abgabefrei gehalten zu wollen. Die Bescheinigung lag der Accise-Commission zur Prüfung vor und dieselbe hat sie für unbegründet erklärt. Dem Gesuche um accisfreie Einföhrtung von denaturirtem Spiritus nach hier, wenn Gesuchsteller den hierher zu versendenden Fässern mit Spiritus keine steueramtliche Bescheinigung, daß der Inhalt der Fässer amtlich denaturirt worden ist, beifügen kann, solle nur dann vom Acciseamt stattgegeben werden, wenn dasselbe den als denaturirt vorgeführten Spiritus nach Geruch und Geschmack als solchen erkenne, der vorschriftsmäßig durch die in §. 8 des bundesrathlichen Regulativs vom 27. September 1887 bezeichneten allgemeinen Denaturierungsmittel denaturirt worden sei. In dieser Weise sei bis jetzt bei allem als denaturirt angemeldeten und vorgeführten Spiritus verfahren worden und könne auch nach dem dem Bezirks-Ausschuß zur Genehmigung vorgelegten Gemeinderathsbeschlusse, die Gewährung von Accisfreiheit für den zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntwein-Spiritus betr., nicht anders verfahren werden. Der Gemeinderath ist mit dem Gutachten seiner Commission einverstanden und beschließt demgemäß.

Das Collegium nimmt Kenntniß von der Einladung zur Generalversammlung des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung am Mittwoch den 5. December c. Abends 6 Uhr im Museums-Saale.

Herr Franz Thormann, Original-Getränke-Verhandels-Gesellschaft, Zahnstraße 19, sucht um die Genehmigung zur Errichtung eines Freilagers in Weinen und Spirituosen nach. Herr Accise-Inspector Zehring empfiehlt, das Gesuch um Errichtung eines Wein-Freilagers in dem Hause Zahnstraße 19 unter den bezügl. Bedingungen der Acciseordnung zu genehmigen. In Betreff des Gesuches um Genehmigung eines Freilagers für Spirituosen wird beantragt, demselben auf Grund der Bestimmungen und §. 23 der Acciseordnung und unter den vom Gemeinderath in seiner Sitzung vom 14. März 1881 gestellten Bedingungen betr. Bürgschafts- und Real-Cautionsleistung für Accisebeträge, deren Verrechnung halbjährlich beim Acciseamt zu erfolgen habe, stattzugeben. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Der „Verein zur Bekämpfung der religiös-sittlichen Nothstände in den großen Städten“, hier am Orte vertreten durch die Herren Regierungsrath de la Croix, Königl. Kammerherrn von Hochwächter, Commerzienrath Gräber, Königl. Kammerherrn von Goelingt, Justizrath Dr. Stamm u. A., wünscht die Ueberlassung des Wahlloales im Rathshaus für Mittwoch den 19. December zur Veranstaltung einer vom Herrn Oberpräsidenten veranlaßten Versammlung behufs Besprechung in Vereinsangelegenheiten bezw. Constatuirung eines Zweigvereins. Dem Gesuche wird stattgegeben.

Die Geflügelhändlerin J. Geher Wwe. macht in einem Gesuche an den Gemeinderath auf die Nachtheile aufmerksam, welche ihrem Geschäfte durch Aufstellung der Buden zum Weihnachtsmarkt entstehen, sowie auf den lärmenden Verkehr, welcher für alle Anwohner des Marktes störend sei. Insbesondere entwickle dort die Jugend ein Treiben, welches ihre Kunden abhalte, ihr Lokal zu besuchen. Der nunmehr fertig gestellte Platz hinter dem neuen Rathhause sei für die Abhaltung des Weihnachtsmarktes viel geeigneter. Nach Anhörung des Herrn Accise-Inspectors Zehring beschließt das Collegium, den diesjährigen Weihnachtsmarkt hinter dem neuen Rathhause probeweise abzuhalten, da der Platz von der neu angelegten Fahrbahn bis zum provisorisch aufgestellten Geländer dafür groß genug erseheint.

Bei Gelegenheit der von der Bau-Commission auf Anfrage des Herrn Architekten Kaufmann, betr. den Anbau an der neuen Straße seitlich des Grubwegs, nach dem Walde führend, zur Beschlußfassung vorgelegten Bedingungen, wird auf Antrag des Herrn Dr. Schirm beschloffen, dieser Straße, welche von Herrn Oberbürgermeister Lanz begonnen worden ist, zum Andenken an denselben den Namen „Lanz-Strasse“ beizulegen. — Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß eine neue Submmission ausgeschrieben worden sei, die Lieferung von Thonröhren für das nächste Jahr betr. Zur Prüfung der Leistungsfähigkeit der in engere Concurrenz gezogenen Fabriken zu Höhr und Friedrichsfeld wird eine Commission, bestehend aus den Herren Stadtvorsteher Röcker und Müller, sowie Herrn Ingenieur Briz, ernannt, welche von den betreffenden Fabriken Augenzeugen nehmen und demnächst dem Gemeinderath darüber berichten soll.

Das Collegium beschließt, 7 schöne Platanenbäume, welche in die neue verlängerte Langgasse fallen, sowie noch weiter wegen der Bauanlagen dort zu beseitigende Bäume, da jetzt hierfür die Zeit günstig ist, nach der Rheinstraße zu versetzen.

Dem Herrn Canalbau-Unternehmer Liefen Hof wird auf Ansuchen mit Rücksicht auf die, die Arbeit erschwärenden Witterungsverhältnisse und andere Umstände lokaler Natur die Frist zur Fertigstellung des Canals an der Dohheimerstraße um 27 Arbeitstage verlängert.

Der Herr Oberbürgermeister bringt einen Bescheid des Herrn Reg.-Präsidenten zur Kenntnis des Collegiums, betr. die von der hiesigen Tagelöhner-Innung verlangten Rechte aus §. 101 e der Gewerbeordnung. Diese Angelegenheit hat den Gemeinderath früher schon beschäftigt und er hat auf den Bericht seiner Commission hin das Geheiß der Innung abgewiesen. Später ist der Herr Oberbürgermeister von Königl. Regierung veranlaßt worden, noch weitere Erhebungen anzustellen, welche der königlichen Regierung mitgeteilt worden sind. Daraufhin hat die königliche Regierung die Genehmigung noch nicht erteilen können, weil die erforderliche Vorbedingung, daß die Innung sich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens hervorragend ausgezeichnet hätte, noch nicht erwiesen sei. Im Uebrigen bleibe es der Innung überlassen, nach einem Jahre darauf zurückzukommen. Herr Maier, welchem die Prüfung des Sachverhältnisses bei der früheren Vorlage oblag, kündigt an den Schluß des vorliegenden Regierungsbefehdes, welcher bedeutete, die Prüfung einem die Objectivität während des Besuchs zu übertragen, die Bemerkung, daß auch diese Prüfung kein anderes Resultat ergeben habe, sondern ganz so wie der Commissionsbericht ausgefallen sei, womit er constatiren wolle, daß der Vorwurf, welcher in diesen Worten liegt, gegenüber der Commission unbegründet sei.

Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, daß an Stelle des verstorbenen Herrn Zimmermeisters W. Wärmund als Schätzungsmittglied für die Nass. Brandversicherungs-Anstalt Herr Zimmermeister Adolf Jung in Vorschlag gebracht wird.

In dem Enteignungsverfahren gegen Herrn Otto Lenz, betr. Abtretung von Gelände zur Schwalbacher Bahn, ist Herr Bürgermeister Geh zum Commissar von Königl. Regierung ernannt worden.

Der Verpflegungsvertrag mit der Kinder-Bewahranstalt, betreffend Aufnahme des Sohnes des Tagelöhners von der Heydt, erhält die Genehmigung des Collegiums.

Die Leiche eines unbekannten Mannes wurde f. J. auf städtische Kosten beerdigt. Der Landarmen-Verband leistete dafür mit 14 Mk. Ersatz. Aus diesem Grunde soll der Erlös des Nachlasses des Betreffenden mit 6 Mk. 60 Pf. an den Landarmen-Verband abgeliefert werden.

Die Armen-Deputation ist in ihrer letzten Sitzung der Errichtung eines Armen-Arbeitshauses näher getreten und hat beschlossen, die Frage in ein Programm zusammenzufassen. Hiermit soll eine Commission betraut werden, zu welcher seitens des Bürger-Ausschusses die Herren A. Knefel und G. Kumpf, seitens der Armen-Deputation die Herren Paauer, Molath und Schreiber erwählt worden sind. Der Gemeinderath ordnet aus seiner Mitte die Herren Beckel, Maier, Müller und Dr. Schürm in diese Commission ab.

Nach den Mittheilungen des Herrn Bürgermeisters Geh hat sich das Institut der Rentjahrswunsch-Abfertigungen sehr gut bewährt, so daß der Gemeinderath beschließt, auch für dieses Jahr die Einrichtung beizubehalten.

Auf Genehmigung begutachtet werden die Vorgesuche: 1) des Herrn Gärtners C. Chr. Schäfer, betr. Errichtung eines Friedigungs-Geländers an dem Grundstück am Grubweg; 2) dasjenige des Herrn Dr. Brauns, betr. Errichtung einer Friedigungsmauer auf seinem Grundstück Balkmühlstraße 43. Dagegen wurden auf Grund des §. 2 des Baustatuts auf Ablehnung begutachtet die Vorgesuche: 1) des Herrn Philipp Herborn, betr. Neubau eines Wohnhauses mit Seitenbau Hirschgarten 6; 2) dasjenige des Herrn Maurermeisters Ph. A. Kraus, betr. Neubau eines Wohnhauses Albrechtstraße 38. (Hiermit schließt die öffentliche Sitzung, welche zum ersten Male in dem neuen, im Vorderbau eine Stiege hoch gelegenen, Sitzungssaale stattgefunden hat.)

B. Die vierte ordentliche Bezirksynode des Regierungs-Bezirks Wiesbaden wurde gestern Morgen 10 Uhr in der Bergkirche dahier mit einer Predigt eröffnet. Der Decanats-Vorwarter Herr Pfarrer Mendel (Höborn) sprach über Epheser 4, 1-6 in beherzigenswerthen Worten der Ermahnung zur Einigkeit und zum Frieden an die versammelten Mitglieder der Synode. Alle würden die Einigkeit leicht finden auf dem Einen Grund, der gelegt sei, Christus, und unter der Bedingung des Einen Glaubens, Einer Taufe und Einer Hoffnung, wenn der Geist der Demuth und Sanftmuth mit Geduld sie erfülle und bei ihren Handlungen und Beschlüssen leite. — Um 12 Uhr wurde im großen Saale des königlichen Regierungs-Gebäudes die erste Sitzung eröffnet von dem Regierungs-Commissar, Regierungsrath de la Croix, und die Mitglieder der Synode verpflichtet. Bei der Wahl des Vorstandes wurde Decan Pfarrer Stöckigt von der Versammlung zum Vorsitzenden gewählt, welcher die Wahl dankend annahm, seines Vorgängers, des Vorsitzenden in der vorigen Bezirksynode Pfarrer Held, für dessen ausgezeichnete Geschäftsführung dankend gedachte, indem er die Versammlung aufforderte, sich zu dem Zweck von ihren Sigen zu erheben, und versprach, in gleichem Sinne und nach der Ermahnung der eben vernommenen Predigt sein Amt zu führen. Ueber den Wahlmodus des übrigen Vorstandes entspann sich namentlich zwischen Herrn Justizrath v. G. und General-Superintendent Herrn Dr. Ernst eine längere Discussion, welche, zum Antrag gebracht, zu Gunsten des letzteren ausfiel. Gleiches Schicksal hatte der Vorschlag des Herrn Landesgerichtsraths Wis mann, einen stenographischen Bericht-erstatter anzustellen. Endlich wurden wieder die verschiedenen Commissionen zur Berichterstattung bestellt, deren Vorsitzende nach dem Schluß der Sitzung noch gewählt werden sollen.

* **Baugebäude.** Dem Vernehmen der „Nass. B.“ nach hat die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses einstimmig beschlossen, dem Gemeinderath den Ankauf der Gerichtsgebäude an der Friedrich- und Marktstraße zu der feldgerichtlichen Lage (580,000 Mark) zu empfehlen.

HK. Wahlen zur Handelskammer. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ergänzungswahl zur Handelskammer für die Stadt Wiesbaden heute Mittwoch den 5. December präzis 11 1/2 Uhr Vormittags im Rathhause stattfindet. Die Wahl wird in dem dafür zur Verfügung gestellten Rathungszimmer des Gemeinderaths im ersten Stock vorgenommen.

* **Im hiesigen Verein für volksverständliche Gesundheitspflege** wird Herr Securius im Saale des Schützenhofes heute Mittwoch den 5. Dec. Vorlesung halten aus dem Gesundheitskalender 1889 und zwar über: „Entstehung und Heilung von Malaria, Scharlach und Pocken; Werth des Mädchen-Turnens; Arm- und Brustkranker“. Die Vorlesung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Bei Eintritt ist die Mitglieds- oder Vortrags-Karte vorzuzeigen. Nichtmitglieder, auch Damen, können Tageskarten erhalten. Nach dem Vortrage erfolgt Fragenbeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** veranstaltet auch in diesem Jahre St. Andreas zu Ehren am nächsten Freitag Abend im „Hotel Schützenhof“ eine gefällige Zusammenkunft für seine Mitglieder und deren Angehörigen.

* **Der Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“** wird unseren verehrlichen Abonnenten auch für 1889 als unentgeltliche Beigabe zugehen. Die Fertigstellung hat sich gegen früher etwas verzögert durch die reichere Ausstattung, welche dem Kalender diesmal zu Theil werden wird.

* **„Lokal“-Chronik.** Wieder ist an die Stelle eines alten zweistöckigen Wohnhauses ein schöner Neubau vollendet worden, welcher der unteren Louisenstraße zur Herde gerichtet; wir meinen das stattliche Wohngebäude, welches sich Herr Hof-Schornsteinfegermeister Alex. Maier hat erbauen lassen. Die Fassade, in deutscher Renaissance, theils von Sandsteinen hergestellt, macht einen harmonischen Eindruck und ihre sorgfältige Durchbildung entspricht auch den Verhältnisse der Straße. Im Erdgeschoß des Hauses wird morgen die „A. Maier'sche Weinhandlung“ von Herrn Karl Weggandt eröffnet, sie umfaßt ein größeres und ein kleineres Zimmer (letzteres für geschlossene Gesellschaften) mit einem gemeinschaftlichen, recht praktisch eingerichteten Buffet. Die Wände haben dunkelgehaltene Holzstapelung, die in hellerem Tone gehaltenen Decken sind durch Stuckarbeiten in Felder getheilt; die Ausführung hatte Herr Architect Ludwig Bind nach eigenem Plane übernommen. Die stilvollen Tischlerarbeiten sind aus dem Geschäfte des Herrn Schreinermeisters J. Dörs hervorgegangen. Die Deckenmalerei ist in Holztönen mit harmonischer Farbenbehandlung ausgeführt. Ueber der Holzstapelung zeigen die Wandfelder des Hauptzimmers in geschmackvoller Ausführung eine Darstellung des Triumphzuges des Bacchus, welche dem Künstler, Herrn A. Hildebrand, das beste Zeugnis für seinen Geschmak und sein Können ausstellt. In den Nischen der 3 Pfeiler sind die Büsten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. aufgestellt. Beide Zimmer machen bei brillanter Beleuchtung einen überaus freundlichen Eindruck, und da Herr A. Maier seine Weine aus seinen eigenen Weinbergen zum Ausschank bringen läßt, wird sich dieses Weinzimmer des Herrn Carl Weggandt sicher sehr rasch die allseitige Gunst des Publicums erringen.

* **Wohltätigkeit.** Einige Dilettantinnen haben die Absicht, eine kleine Ausstellung von zu verkaufenden Kunstgegenständen zu veranstalten. Der Verkauf, dessen Erlös zum Besten von hiesigen Weihnachtsgeschenken für Arme bestimmt ist, findet vom 7. December ab statt, und zwar in dem zu diesem milden Zweck gültig überlassenen Räume von Fräulein K. H. Mann (Modistin), Webergasse 4, 1. St. Fremde der guten Sache werden hiedurch aufgefordert, die Ausstellung mit ihrem Besuch beehren zu wollen.

* **Feuerbestattung.** Die Leiche des am 30. November hier im 69. Lebensjahre gestorbenen Rentners Herrn Hans Bernh. Martin Marcher, geboren zu Kopenhagen, wird morgen nach Gotha befördert, um dort mittelst Feuers bestattet zu werden.

* **Sein hiesigen Postamt** logert als unbestellbar ein am 13. November l. J. hier bei dem Postamt I. aufgeführter Einschreibebrief No. 844 an Herrn Franz Schloß in Karlsruhe (Baden), Gaißhaus „Zur Rose“.

* **kleine Notizen.** Gestern Vormittag war in einem Hause in der Rheinstraße ein Cardinbrand ausgebrochen, welcher alsbald gelöscht wurde, ohne daß er sonst erheblichen Schaden verursacht hätte.

+ **Siebrich, 3. December.** Mit dem heutigen Tage hat der Kleinkinder-Verein wieder begonnen, gegen den Betrag von 6 Pf. (für arme Kinder gratis) an Schüler der hiesigen Volksschulen und der Kleinkinderschule ein Mittagessen zu verabreichen.

Δ **Schierstein, 4. December.** Nach Mittheilung der Gutsverwaltung Hof Grorod ist die Weinlese dahielt mit Schluß voriger Woche beendet worden und kann der Ertrag, was Quantität und Qualität anbelangt, als befriedigend betrachtet werden. Das Mostgewicht beträgt 80-90%. — Hier ist der Laib Brod wieder um 2 Pfennig aufgehoben, im Ganzen jetzt um 5 Pfennig.

s. **Elville, 3. Dec.** Die hiesige Weinbergsernteung ist 576 Morgen groß. Der diesjährige Ernteertrag war nach amtlicher Erhebung 231 Stief (à 1200 Liter) oder durchschnittlich per Morgen 481 Liter. Der Durchschnittspreis im Herbst war 400 Mk. per Stief, oder insgesammt 92,400 Mk. für die Ernte. Diese Ziffer wird sich aber bedeutend ändern, wenn die milderen und größeren Winger ihren Wein verkaufen, da bis jetzt nur kleinere Partien abgesetzt wurden. 1887 waren 400 Mk. auch der Durchschnittspreis per Stief und hätte man damals die Ernte auf 80,400 Mk. schätzen müssen. Inzwischen ist aber der Preis für mittlere Weine auf 650-700 Mk. gestiegen. Rechnet man hierzu die Preise, welche die Groß-

grundbesitzer erhalten haben, so ist der Durchschnittspreis für 1887 mit 600 Mk. nicht zu hoch gegriffen. Der Erntertrag beläuft sich für 1887 also auf 120,600 Mk. Der 1888er Gesamtbetrag wird sich wohl auch entsprechend ändern.

• Aus dem Rheingau, 3. Dec. Das Schankrecht der Winger bildet eine vielumstrittene Frage. Besonders der Nass. Bauern-Verein hat seit Jahr und Tag diesen Punkt auf allen seinen Tagesordnungen stehen. Früher besaßen nämlich die Winger das Recht, ihren Wein im Hause verzapfen zu dürfen. Dieses Recht wurde ihnen aber später derart gekürzt, daß es ihnen nur noch vom 1. November bis 22. December eines jeden Jahres zusteht. Die Gründe, welche die Behörden zu dieser Beschränkung des Schankrechtes führten, sind wohl zu würdigen. Die Winger sah in dieser allzugroßen Schankfreiheit eine Ursache der Zunahme der Trunksucht, und das mit Recht. Zudem wird durch diese Freiheit dem Wingerhändler im Allgemeinen nichts genützt. Ein Einzelner mag wohl daran profitieren, der allgemeine Wohlstand hat nichts davon. Auch der Nutzen des Einzelnen ist nicht groß, s. B. wird dieses Jahr der „Neue“ in solchen Straußwirtschaften per Liter zu 50–60 Pf. vergapft, was per Ohm 80–96 Mk. ausmachen würde, wenn dem Gedenkwirth nicht durch den Wirtschaftsbetrieb große Arbeiten, Kosten wie auch Verluste entstünden, so daß er einen Meingeinn erzielt, der den Erlös nicht viel übersteigt, den er erhalten hätte, wenn er seine 2 oder 3 Ohm (à 50–65 Mk.) im Ganzen verkauft hätte, wozu er in diesem Jahre genug Käufer finden konnte. Ein unbeschränktes Schankrecht wird wohl trotz aller Agitation nicht zu erreichen sein, und es ist für den Rheingau gut so. Höchstens ließe sich die Frage diskutieren, ob außer den beiden Monaten November und December nicht auch seitens der Polizeibehörde einzelnen Winger in den Sommermonaten die Erlaubniß gegeben werden könne, unter bestimmten Bedingungen zu verzapfen. Auch gegen diese Gewährung sprechen schwerwiegende Gründe. Als Hauptgrund, um die Gewährung des freien Schankrechtes zu erhalten, wird seitens der Agitation die Nothlage des Wingerstandes angegeben, ein Grund, der einer realen Unterlage entbehrt, wie wir in einem früheren Artikel dargelegt haben.

• Wehen, 3. Dec. Die Bräutliche Knaben-Capelle aus Wiesbaden erfreute sich bei ihrem gestern hier abgehaltenen Concert eines ziemlich guten Besuchs. Die Leistungen der jugendlichen Spieler wurden sehr beifällig aufgenommen. Nach Beendigung des Concerts spielten die Knaben auch noch einige Stunden zum Tange auf. Die Theilnahme an letzterem war sehr stark, wodurch die wohlverdiente Einnahme wesentlich erhöht wurde. — Auch hier gewinnt der Sinn für Obstaumzucht immer mehr Ausdehnung. Nachdem schon im vorigen Jahre an der Straße nach Reuhof-Wäldchen Birnbäumen vom Staate angepflanzt worden waren, wurden in der verflochtenen Woche auch ungefähr 40 solcher Bäumchen an der Straße nach Bahn gepflanzt. Dieses gute Beispiel ist nicht ohne Wirkung geblieben und es sollen jetzt auch dem Wiesbadener Wege entlang bis zum Walde Obstaumzucht angepflanzt werden.

• Langenschwalbach, 3. Dec. In der Herbst-Generalversammlung des Vorstands- und Credit-Vereins machte der Vorsitzende, Herr August Beyer, Mittheilung über die Geschäfte des Vereins in den abgelaufenen 11 Monaten d. Js., welche ein zufriedenstellendes Ergebnis hatten. Die auscheidenden drei Aufsichtsraths-Mitglieder Herren August Beyer, Ernst Diefenbach und Jacob Pfeifer wurden wiedergewählt.

• Langenschwalbach, 4. Dec. Heute Vormittag waren 5 holländische Aerzte von Wiesbaden nach hier gekommen, um die hiesigen Cur-Einrichtungen kennen zu lernen. Sie besichtigten zunächst sämtliche Brunnens- und die Promenaden, nahmen dann Einsicht von der Einrichtung der Hgl. Badeanstalt, insbesondere auch von den Moorbädern und ließen sich Proben von Moor verabfolgen; hierauf nahmen sie den Curjaal in Augenschein. Die Herren erkundigten sich auf das Eingehendste über alle Curverhältnisse. (Narb.)

• Holzhausen ü. Har, 3. Dec. Letzte Nacht um 12 Uhr brach in der Scheune des Landmanns Schmidt hier Feuer aus, welches sich auf die Gebäude des Biegel, Jacob Altenhofen und Gebrüder Lamberti ausdehnte. Es brannten drei Scheunen mit Stallungen und das Haus der Gebrüder Lamberti nieder. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. Es ist dies in Holzhausen der dritte Brand im Verlaufe von dreiviertel Jahren. (Schw. Btg.)

• Herborn, 3. Dec. In der Nacht vom 29. bis 30. November ist ein junges Mädchen aus hiesiger Familie unter Anzeichen verschwunden, die vermuten lassen, daß dasselbe seinen Tod im Wasser gefunden habe. In einem der Eingänge zu dem überdeckten Mühlbache fand man am Freitag Morgen Hut und Schirm, die von Bekannten des Mädchens als dessen Eigenthum bezeichnet werden. Verschiedene Anwohner des Mühlbaches wollten in später Nachtstunde deutlich und wiederholt Hilferufe vernommen haben; aber ein eifriges Nachsuchen hat bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Mehrere Gerüchte, wonach die Leiche bei Ebingen oder bei Stagenfurth gelandet sei, haben sich nicht bestätigt. Wenn auch die Möglichkeit, daß die Vermißte wirklich ertrunken ist, nicht bestritten werden kann, so ist die Thatsache selbst doch noch nicht bewiesen und es wäre nicht unmöglich, daß die ganze Angelegenheit noch eine andere Aufklärung fände.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. Rossini's große Oper „Tell“ ging nach langjähriger Ruhe am vergangenen Dienstag neu einstudirt wiederum in Scene. Die erste Aufführung bot insofern schon ein erhöhtes Interesse, als in der That nicht weniger als vier Rollen neu besetzt waren. Die Titelfigur sang Herr Georg Heine aus dem benachbarten Frankfurt,

welcher, wie vorauszusehen war, sehr bald den größten Theil des Interesses durch seine Darstellung auf sich zog. Herr Heine ist hier noch vom vorigen Jahre her unvergessen durch seine meisterhafte Darstellung des „Hans Sachs“ in den „Meisterfingern“; auch der „Tell“ des Künstlers kann als eine solche Meisterleistung bezeichnet werden: durchaus wahr im Spiel wie im Gesange, genau bis in das kleinste Detail hinein, ohne je kleinlich zu werden, großartig und erschütternd in der Leidenschaft, ohne zu über-treiben oder überhaupt die Grenzen der Schönheit zu verletzen, das sind die hervorragenden Eigenschaften dieses Künstlers. Herr Heine ist unstreitig einer der ersten Charakter-Darsteller unserer Zeit, und eigenthümlich erscheint es, daß er als solcher noch viel zu wenig gekannt und geschätzt ist. Die trefflich gesungene Stimme des Sängers, voll und mächtig in der Mittellage, hat leider in der Höhe bereits gelitten, auch zeigte sich vorgestern die Intonation nicht immer ganz rein. Die Darstellung des „Tell“ war trotzdem eine ununterbrochene Steigerung bis zu der Apfel-Scene vor Gessler, einer wahrhaft genialen Leistung, in welcher der Seelenkampf des unglücklichen Vaters in erschütternder Weise zur Geltung gelangte. Dem Künstler wurde die wohlverdiente Anerkennung des begeisterten Publikums zu Theil. Fr. Reuhaus, welche die Parthie der „Hedwig“ sang, ist ein ausgeprägter Sopran von ziemlich ungleichartiger Beschaffenheit, was den Wohlklang betrifft. In gesanglicher Hinsicht trug dieselbe stellenweise zu stark auf; übrigens aber ist die Rolle zu unbedeutend und auch zu undankbar, als daß die Leistungsfähigkeit der Sängerin darnach zu beurtheilen wäre. Fr. Scharwenka zeigte sich als „Mathilde“ viel sicherer als sonst in der letzten Zeit. Diese Rolle liegt der Dame stimmlich theilweise besser als andere Parthien, in der Höhe war das Organ durchaus nicht ohne Schmelz und die Coloratur wieder durchaus correct; wenn nur die Mittellage nicht so sehr dagegen abfiel und die Aussprache eine andere wäre. In der Romanze, „Du stiller Wald“, wirkte Fr. Scharwenka recht warme Gefühlsöne anzuschlagen, nur sollte sich dieselbe hüten, im Spiele es zu gut machen zu wollen; dasselbe war wieder viel zu unruhig und machte häufig den Eindruck der Affectirtheit. Herr Krauß hat seiner bereits ansehnlichen Anzahl von Rollen in derjenigen des „Arnold“ eine recht dankbare zugefügt. Schon die fünfte Scene enthielt wirkungsvolle Momente, noch mehr aber die dritte Scene und das Finale des zweiten Akts; auch die Liebes Scene hätte jedenfalls eine andere Wirkung gehabt, wenn nur das beiderseitige Spiel nicht zu sehr gekünstelt hätte; übrigens werden wir Gelegenheit haben, bei der nächsten Aufführung noch einmal auf diese Rolle zurück zu kommen. Fr. Pfeil sang und spielte den „Gerny“ durchaus ansprechend, ebenso lobenswerth war Herr Ruffen als „Walthar Fürst“. Von den übrigen Darstellungen aber ist in erster Linie der „Reichthal“ des Herrn Kauffmann hervorzuheben. Herr Kauffmann gab nach jeder Richtung hin ein durchaus wahres und treffendes Bild des ehrwürdigen Greises. Ebenfalls lobend sei hier die charakteristische, von jeder Uebertreibung freie Darstellung des „Gessler“ durch Herrn Agitz erwähnt, während Herr Rudolph als „Leuthold“ ein zwar realistisches Bild liefern wollte, die Wirkung aber dadurch verfehlte, daß er nach schauspielerischer Seite hin in Uebertreibung verfiel. Herr Schmidt würde gut thun, in der ebenso unaufrichtigen wie anstrengenden Parthie des Fischers „Arnold“, welche er recht gut spielte, das Falsche mehr zu gebrauchen; Herr Warbeck als „Rudolph der Harnas“ war besser als wir gefürchtet hatten. — Der Aufführung im Ganzen fehlte häufig noch Schwung und die richtige Lebendigkeit, einige Nummern wurden wieder verschleppt, auch die Chöre waren nicht immer ganz rein; dennoch erkennen wir gern die Präzision und Sicherheit an, durch die diese Aufführung sich von so vielen anderen sehr zu ihrem Vortheile abhob. Gewissenhaftigkeit und großer, der Vorbereitung gewidmeter Fleiß machten sich überall bemerkbar, und wir stehen nicht an, diese Aufführung zu den besten der unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Mannsbaudt stattgefundenen zu rechnen. — Ob nun das Repertoire sich etwas besser gestalten wird, als das bisherige, welches an Debe seines Gleiches suchte, ob ferner die Aufführungen auch anderer Opern, als der frisch einstudirten, bessere sein werden als bisher, wir können es nur hoffen, aber nicht wissen, die traurigen Erfahrungen der letzten Vergangenheit versagen uns eigentlich das Recht, daran zu glauben. Daß an Mittwoch wieder ein neu einstudirtes Werk in Scene gehen wird, ändert vorläufig gar nichts an der Sachlage; befremdend kann nur diese Eintheilung wirken, in Folge welcher zwei neue Werke innerhalb von drei Tagen geboten werden, während man sonst nicht angestanden hat, sich viele Wochen lang mit den dürftigsten Leistungen zu begnügen.

• Curhaus. Heute Mittwoch findet Strauß-Abend der Capelle statt. Besonders Entree wird nicht erhoben. — Das Extra-Concert am Freitag Abend dürfte in den musikalischen Kreisen unserer Stadt das regste Interesse erwecken, sowohl vom rein musikalischen

künstlerischen Standpunkte, als auch durch seine Eigenartigkeit. Wir haben bis jetzt die Ausübung der Streich-Quartettmusik nur in den Händen männlicher Vertreter gewußt. Wenn sich vier Damen an diese schwierige und edle Musikgattung heranwagen, und zwar mit sieghaftem Erfolge, so ist dies ein wahrhaft seltenes musikalisches Ereignis, das nur dadurch zur That werden konnte, daß eben diese Damen Künstlerinnen in des Wortes vollster Bedeutung sind. Als diese werden wir am Freitag Abend im Gursaal die Damen Marie Soldat, Agnes Escherschulin, Gabriele Hon, Lucie Campell zu einem Streich-Quartett vereinigt finden. Die Führerin des Quartetts, Fräulein Marie Soldat, ist uns bereits als eine der besten Solistinnen auf der Violine bekannt; noch am 1. November c. hatte dieselbe im fünften Gewandhaus-Concerte in Leipzig einen solchen Erfolg mit dem schwierigen Violin-Concerte von Brahms, daß sie von einem Theil der Leipziger Kritiken über alle anderen modernen Violin-Virtuosinnen gestellt wurde. Fräulein Soldat wird am Freitag auch hier durch einige Solo-Nummern, neben ihrer Theilnahme an den Quartetten, erfreuen. — Den Abonnenten des Concert-Cyklus werden in entgegenkommender Weise ermäßigte Preise von 2 Mk. für I. reservirte Plätze, 1½ Mk. für II. reservirte Plätze und 1 Mk. für nichtreservirte Plätze gewährt, sofern die Lösung dieser Billets bis heute Mittwoch Abend 6 Uhr erfolgt. Auch im Uebrigen (Karten-Verkauf ab Donnerstag Vormittags 10 Uhr) tritt eine Ermäßigung gegenüber den sonst üblichen Cyclus-Concertpreisen ein.

* **Oberländer-Jubiläum.** In diesen Wochen ist ohne Geräusch und ohne daß die große Welt davon etwas vernommen hätte, in aller Stille und Bescheidenheit ein Künstler-Jubiläum gefeiert worden. Vor 25 Jahren hat ein junger Mann bei der Redaction der „Fliegenden Blätter“ in München eine Zeichnung untergebracht, und der weisliche und menschenkundige Kaspar Braun, welcher für jegliches Künstlerhum eine so gute Bitterung besaß, hatte ihn merken lassen, daß er in fester Beziehung zu ihm zu bleiben gewillt sei. Der junge Mann lieferte von nun an öfter Arbeiten für das Blatt, und heute verehren ihn die Leser der „Fliegenden Blätter“ als einen der vorzüglichsten Humoristen, ohne den man sich diese Zeitschrift kaum mehr denken kann. Adolf Oberländer hat sich unzählige Freunde zu machen gewußt, und wenn die „Beliebtheit“ eines künstlerisch schaffenden Menschen ein Kriterium für den Werth seiner Werke ist, so zählt Oberländer zu den Ausgezeichnetsten, die den Zeichenstift führen. Die von Friedrich Becht in München herausgegebene Zeitschrift „Die Kunst für Alle“ (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München, vormals Friedrich Bruckmann) widmet dem liebenswürdigen Künstler ein ganzes Heft, das uns einige seiner gelungensten Zeichnungen, wie z. B. den unvergleichlichen „Jahrmarkt zu Limbuth“, den „Concert-Bildhauer“, die „Galenjagd bei Berlin“, den „gesunden und kranken Erbse“, u. v. a. m. vorführt und ein Bildniß Oberländer's nach dem Gemälde von Lenbach enthält. Adolf Oberländer wurde geboren am 1. October 1845 zu Regensburg als der Sohn des dortigen Organisten Adam Oberländer, welcher zwei Jahre nach der Geburt seines Sohnes als Professor an das Conservatorium für Musik in München berufen wurde. Nach vollendeten Schuljahren besuchte er demnach eine Handelsschule in München, konnte aber an seine Bestimmung zum Kaufmann keinen rechten Glauben gewinnen und wußte es endlich durchzusehen, daß er, einem inneren Rufe Folge leistend, der Kunst sich widmen durfte. Im Jahre 1861 bezog er die Akademie, 1863 begann er, wie schon gesagt, für die „Fliegenden Blätter“ zu zeichnen. Nach erlangter künstlerischer Reife — er hatte für eine Composition biblischen Inhalts, welche die Akademie heute noch bewahrt, den Preis erhalten — nahm ihn Pilot, der Entdecker und Pflöger so vieler Talente, in seine Schule auf und versprach sich besonders Großes von dieser merkwürdigen Natur. Doch mag er die Eigenart seines Schülers nicht richtig erfaßt haben. Er gab ihm als Musteraufgabe einen „Eugenprophet“ zu malen, den der junge Mann äußerst geschickt componirte und bei seinem Sinne für Natur und Leben mit Wahrheit und Beweglichkeit ausstattete. Oberländer blieb mit Widerwillen bei solchen seinem Wesen nicht conformen Arbeiten und obwohl er bereits in der Kunst seines Meisters weit vorgerückt war, so brach er doch eines Tages kurz ab, verließ die Akademie, ging nach Hause mit all' seinen Studien, und beschloß, nur das zu schaffen und in sich auszubilden, wozu ihn ein innerer Drang nöthigte. Er malte damals und in den folgenden Jahren noch ziemlich viel, was er später ganz aufgab, meist Genrebilder kleinen Formates. Auf den internationalen Ausstellungen hatte er kein Glück. Dort verloren sich seine kleinen bescheidenen Kunstwerke unter ihren anspruchsvollen und großräumigen Collegen und die einsichtsvolle Jüngercommission pflügte sie stets so unvernünftig hoch zu hängen, daß sie kein Mensch sehen konnte. Oberländer hat selbst einmal in den „Fliegenden Blättern“ geschildert, wie man es anfangen müsse, um einen gemalten „Oberländer“ zu sehen, indem man drei handfeste Badträger einander auf die Schultern stehen läßt und den obersten erstreckt; dann besinnet man sich dem gewünschten Bilde gegenüber. Doch fand er kein Genügen an der Malerei. Er fühlte, daß er mit dem Stiff sich freier, besser und vollkommener ausdrücken könne, legte den Pinsel bei Seite und beschloß, sich den Verrger über das widerseglische, schlecht präparirte Formmaterial, über Binde- und Troden-Mittel, und was sonst alles noch zum Leidwesen der Maler von den Farbenfabrikanten erfunden ist, fernzuhalten zu ersparen.

* **In der letzten Nummer der dramaturgischen Blätter,** des Organs der Bühnengenossenschaft, veröffentlicht das Präsidium einen Antrag des Herrn Victor Hertel, betreffend die Verbindung mehrerer kleinen Provinzbühnen zu einem Theater-Verbande in Deutschland und im deutschen Theile Oesterreichs, und die Verwaltung dieser Verbände durch die Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger in Erwägung zu ziehen. Dieser Antrag, in einem etwas erweiterten Sinne, ward, bemerkt nunmehr Ad. Oppenheim dazu, von mir bereits vor vierzehn Jahren der damaligen Delegirten-Versammlung

vorgelegt. Der Referent, der — es war früher auf den Delegirten-Versammlungen so Sitte — das Referat über die eingelaufenen Anträge hatte, war leider zur Delegirten-Versammlung nicht erschienen. Die Anträge, insofern sie nicht von großer Wichtigkeit waren, wurden einer Commission überwiesen. — Und die Commission, nun ja — ich hörte nichts weiter von meinem Antrag. Wird mein Antrag und Plan von der diesjährigen Delegirten-Versammlung, woran ich nun keinen Zweifel hege, angenommen, so dürfte ein Theil des Schauspielersstandes, respective der engagementslosen Zeit bald verschwinden und den Schauspielern von Seiten der Theater-Unternehmungen in kürzester Frist eine größere Verdienst- und Engagementszeit geboten werden, ja geboten werden müssen. Ich kann diese Zeiten nicht schließen, ohne Desjenigen dankbar zu gedenken, dem eigentlich die erste Anregung, eine Situation beim Theater zu schaffen, wonach jedem Schauspieler mindestens neun bis zehn Monate Engagement resp. Verdienst geboten werden müsse, gebührt; es ist dies — Ludwig Barnay. — Wie oft hatte er mir die Verbesserung der Lage des Schauspielersstandes als sein Ideal und Streben bezeichnet, er gab mir die ersten Anregungen, und auf sein Betreiben brachte ich damals den Antrag ein. Wird dieses Ziel je erreicht, dann gebührt auch Ludwig Barnay das Verdienst, der Vater dieses schönen Gedankens zu sein.

* **Das Standbild Friedrichs III.,** welches der Bildhauer Böhm auf Befehl der Königin Victoria ausführt, stellt den verstorbenen Monarchen in Garäffleruniform dar, über welche die Robe des Hohenband-Ordens geworfen ist. Die Hände des Kaisers sind auf seinen Säbel gestützt. Die Statue wird in der St. Georgs-Kapelle in Windsor dicht neben der des Königs der Belgier aufgestellt werden.

* **Die Denkwürdigkeiten des Marshalls Mac Mahon** sollen in Kurzem erscheinen. Es heißt, der Verfasser habe die Absicht, dieselben vor ihrem Erscheinen dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich und dem Feldmarschall v. Moitte zu unterbreiten, damit diese die darin enthaltenen Darstellungen des italienischen beziehungsweise des deutsch-französischen Krieges begutachten.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Während der Hofbericht das Befinden des Kaisers als durchaus zufriedenstellend bezeichnet, melden verschiedene Berliner Blätter, die die Autorität eines Hof-Berichtserstatters hin, daß das Unwohlsein noch nicht ganz gehoben sei und nicht nur in einer allgemeinen Erkältung bestehe, sondern daß auch das frühere Ohrenleiden dem Kaiser, dessen Aussehen leidend sei, wieder Schmerzen verursache und ihm manche trübe Stunde bereite. Die „Frankf. Ztg.“ erfährt von einer Persönlichkeit, die darüber informiert sein müsse, daß das Unwohlsein wirklich nur in einer Erkältung bestanden habe und daß der dadurch hervorgerufene katarrhalische Zustand in der Besserung sei.

* **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Die gemischte Deputation des Berliner Magistrats und der Stadtverordneten für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal's beschloß, die weitere Verabreichung bis nach der Beschlußfassung des Reichstages über die Vorlage, betreffend des Kaiser Wilhelms-Denkmal's anzuhängen.

* **Der Bundesrath** ertheilte dem Zusatzvertrag zu dem deutsch-schweizerischen Handelsvertrag seine Zustimmung.

* **Parlamentarisches.** Die Freisinnigen wollen womöglich mit Unterhukung aller Parteien einen Antrag im Reichstage einbringen, durch welchen der Reichskanzler ersucht wird, möglichst bald eine Gesetzesvorlage zu machen, durch welche erstens die Verbesserung des Weines durch Zusatz von reinem Zucker und Wasser, zweitens der Verkauf dieses verbesserten Weines als Wein ohne eine den Zusatz fernlich machende Bezeichnung gegenüber den Vorschriften des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln für erlaubt erklärt wird. — Die Budget-Commission des Reichstages erledigte am Montag ohne Abstriche das Ordinarium des Militär-Erats. — Eine Vorlage über bessere Bekleidung und Vernehmung unserer Artillerie soll, nach der „Köln. Ztg.“ bald eingebracht werden. Die Kosten betragen 40 bis 50 Millionen.

* **Die Reichstagswahl** im Reichstagswahlkreise Melle-Diepholz ergab für Dr. Sattler 3690, v. Arnswald 7965 Stimmen. Die Deutsch-freisinnigen stimmten geschlossen für v. Arnswald.

* **Ausweisung des Oberst Stofel.** Der Militär-Schriftsteller, ehemalige Oberst Stofel, mußte, wie die „Straßb. B.“ hört, Straßburg verlassen, weil er weder einen Paß, noch die für jeden ehemaligen französischen Offizier notwendige Aufenthaltserlaubnis hatte und diese nachträglich beim Ministerium einzuholen verweigerte.

* **Die deutsch-österreichische Pressfehde.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ reproduziert die bekannten Auslassungen der „Pol. Corr.“, welche den zwischen österreichischen und deutschen Blättern entbrannten Streit in seiner politischen Bedeutung herabzumindern bestimmt sind. Das offiziöse Blatt hebt besonders die Stellen hervor, in welchen erklärt wird, daß in den guten Beziehungen zwischen den beiden Regierungen nicht die geringste Veränderung eingetreten sei und daß von einer Erkaltung derselben nicht die Rede sein könne; ferner daß das Gerücht von einem Zerwürfniß zwischen dem Minister-Präsidenten Grafen Taaffe und dem

deutschen Vorschläge Prinzen Neuf vollständig aus der Luft gegriffen sei. Auch die entsprechenden Aeußerungen des Wiener „Fremdenblatt“ eignet sich die „N. A. Z.“ an. Die in die Polemik verwickelte „Kreuz-Zeitung“ wirft die Frage auf, warum denn das „Deutsche Tageblatt“, welches durch seinen fulminanten Angriff gegen den österreichischen Kronprinzen den ganzen Streit entfacht hat, bisher noch nicht offiziell dementirt worden ist.

* **Die russische Anleihe.** Die „Berl. Pol. Nachr.“ sprechen sich auf das Entschiedenste gegen die Betheiligung des capitalbesitzenden deutschen Publikums an der neuen russischen Anleihe aus, da die Convertirung nur der Deckmantel für ganz andere weitreichende Ziele der russischen Politik bilde. Sie weisen auf die fraternisirenden panslawistischen mit ihren Patriotenbündeln hin und sagen am Schlusse des Artikels: Es würde mehr als ein Verbrechen, es würde schlimmer als ein Fehler sein, wollte deutsches Capital jetzt, wo ihm die Möglichkeit geboten wird, aus den russischen Engagements mit blauem Auge davon zu kommen, durch eine Betheiligung bei der Anleihe den neuen panslawistisch-slawinistischen Zettlungen auf den grünen Zweig verhelfen.

* **Zur Anti-Sklaverei-Frage.** Von Seiten Deutschlands ist, wie verlautet, nunmehr — was der Reichstanzler in seinem Briefe an den Vorsitzenden der Anti-Sklaverei-Versammlung in Köln andeutete — an sämtliche Mächte, welche die Congoakte vom Februar 1885 unterzeichnet haben, offiziell das Ersuchen ergangen, bei der Unterdrückung des Sklavenhandels mitzuwirken. Eine solche Aufforderung ist auch an den Congostaat gelangt. Derselbe hat sie zustimmend beantwortet, dabei aber zu erkennen gegeben, daß er seine Maßregeln selbstständig im Innern des CongoStaates treffen werde.

* **Blockade in Ostafrika.** Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert eine Bekanntmachung des deutschen und des englischen Admirals, wonach auf Befehl beider Regierungen im Namen des Sultans von Sansibar die Blockade zwischen dem zehnten und zweiten Grad südlicher Breite am 2. December eröffnet, jedoch nur gegen die Einfuhr von Kriegsmaterial und die Ausfuhr von Sklaven gerichtet ist.

* **Aus Württemberg.** Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Rizza: Das körperliche Befinden des Königs war seit der Ankunft ein leidliches. Die günstige Herbstwitterung gestattete den Genuß der Luft am Meeresgestade, welche den Athmungsorganen des Patienten zuträglich ist. In den letzten Tagen kündigte sich der Winter durch heftigen Sturm und starke mit Hagel verbundene Regengüsse an. Eine leichte Verdauungsstörung, woran der König in letzter Zeit litt, ist im Rückgang begriffen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Venedig wurde eine der Irredentisten-Partei angehörige Persönlichkeit verhaftet, welche eben im Begriffe war, sich nach Triest einzuschiffen. Offenbar war es der Polizei in Venedig bekannt, mit welchen Absichten diese Persönlichkeit, die von Rom aus entsendet sein soll, nach Triest reisen wollte. Der Kaiser Franz Josef, welchem in Miramare von dieser Verhaftung Kenntniß gegeben wurde, nahm diese Meldung mit größter Gelassenheit entgegen; auch weiterhin wurden keine besonderen Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Der Kaiser und die Kaiserin trafen aus Miramare in Wien ein. Die wohlthätigen Spenden, welche zum Kaiser-Jubiläum von Landtagen, Gemeinden, anderen Körperschaften und Privaten im ganzen Reiche gegeben worden sind, werden auf annähernd 25 Millionen Gulden geschätzt. In einem Handschreiben des Kaisers an den Grafen Taaffe dankt Ersterer gerührt für die Wohlthätigkeitsakte anlässlich des Jubiläums und spricht seine Anerkennung für die Errungenschaften auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaften, des Gewerbes und der Bodencultur, die auf den Jubiläumsausstellungen zu Tage traten, aus. Das Handschreiben ist in einem ungemein herzlichen und warmen Tone abgefaßt. — In vielen Wiener Buchdruckereien erfolgte am Samstag wegen Lohndifferenzen eine Massenkündigung seitens der Sezer und des Maschinenpersonals; etwa 1400 Sezer strikten. Die Sezer der Zeitungen strikten nicht.

* **Frankreich.** Mehr als mit der unbedeutenden Kundgebung am Grabe Vaudin's beschäftigt sich die Pariser Presse, wie der „A. Z.“ gemeldet wird, mit der Rede Boulanger's, die sorgfältiger durchgearbeitet ist als die früheren und ein vollständiges

Programm einer imperialistischen Republik, natürlich mit Boulanger an der Spitze, aufstellt. Indem Boulanger sich nachdrücklich gegen die Monarchie aussprach, kam er den immer dringlicher werdenden Forderungen der republikanischen Mitglieder seines Comités nach, verliert aber damit den Vortheil eines allgemeinen farblosen Programms. Einige Monarchisten scheinen verstimmt, doch werden sie sich in die neue Lage schon wieder finden. — Boulanger weigerte sich, seine Gattin, die wieder zu ihm zurückkehren wollte, bei sich aufzunehmen. — Die Budget-Commission beauftragte ihren Generalberichterstatter Roche, über das außerordentliche Kriegsbudget der Kammer zu berichten mit der Maßgabe, daß er Betreffs des Antrags des Finanzministers Vorbehalte mache. Der Erwählte nahm den Auftrag an.

* **Belgien.** Infolge der bereits gemeldeten Insultirung der Königin verboten die Behörden alle Straßenaufzüge und ergriffen strenge Maßregeln zur Unterdrückung weiterer republikanischer Demonstrationen. — Am Sonntag wurde in der Ortschaft Carnières ein Dynamitanschlag verübt. — Der Arbeiter-Congress in Chatelet entschied mit 37 gegen 15 Stimmen zu Gunsten einer sofortigen allgemeinen Arbeitseinstellung. Die Theilnehmer trennten sich mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ — Auf dem großen Meeting in Jolimont, das sich zu Gunsten des Streiks der Kohlenarbeiter aussprach, erklärte am Sonntag Desnet, der Delegirte des Generalraths der Arbeiterpartei, diese werde den Streik mit Aufbietung aller Mittel unterstützen. — Im Vätticher Bezirk waren für gestern zehn neue Meetings angekündigt.

* **Schweiz.** Die dermalige Session der eidgenössischen Rätthe wurde am 3. December durch die Präsidenten Ruffy (Nationalrath) und Schöch (Ständerath) eröffnet. Die Versammlung trat sofort in geschäftliche Beratungen ein.

* **Italien.** Der in der Kammer eingebrachte Gesetzentwurf über die Heeresausgaben zerfällt in drei Artikel. Die ersten beiden enthalten die am Samstag eingebrachten außerordentlichen Credite, der dritte führt die einzelnen Ausgaben auf, und zwar entfallen 5 Millionen für Proviant im Mobilisirungsfalle, 43½ Millionen für Gewehre, 14½ Millionen für Werte zur Küstenvertheidigung, 10½ Millionen für Forts und Dämme, 9½ Millionen für weittragende Geschütze, 5 Millionen für außerordentliche Einberufungen zu Uebungen, 1½ Millionen für Feldartillerie, 7½ Millionen für Dammarbeiten auf Spezia, 8½ Millionen für Ausrüstung der Befestigungswerke, eine halbe Million für Geniewesen, eine Million für die Plätze Rom und Capua, 2 Millionen für Straßen und Eisenbahnen. Die Ausgaben für die Marine stellen sich wie folgt: eine halbe Million für das Arsenal in Venedig, 10½ Millionen für Schiffsbauten, 3½ Millionen für das Arsenal in Tarent, 4½ Millionen für Arbeiten in Spezia, 5 Millionen für Werte zur Küstenvertheidigung, 8 Millionen für Befestigungen auf der Insel Maddalena, 4½ Millionen für Geschütze. — Die „Tribuna“ und andere liberale Blätter erblicken in der Berufung Fortis, des Führers der äußeren Linken, zum Staatssecretariats des Innern einen Triumph der demokratischen Ideen im Ministerium.

* **Rußland.** Aus Petersburg wird der „Nöln. Ztg.“ gemeldet, daß Persien neuerdings gegenüber Rußland eine beleidigende Haltung einnehme. England unterhält schon lange in Mesched, unweit der russischen Grenze, eine Militär-Agentur und ein Consulat, und nun beschloß die russische Regierung, an diesem militärisch wie für den Handel gleich wichtigen Punkte ein General-Consulat zu errichten und ernannte zum General-Consul Wlassow, der sofort nach Mesched abreiste. Der russische Gesandte in Teheran, Dolgorufi, forderte inzwischen von der persischen Regierung das Exequatur für den neuen General-Consul, erhielt jedoch rund heraus einen abschlägigen Bescheid. Voraussichtlich wird sich die russische Regierung dabei nicht beruhigen.

* **Serbien.** König Milan verlangt von der Verfassungs-Commission die Einschaltung eines Paragraphen, welcher seine Befugnisse gegenüber den Mitgliedern des Königshauses erweitern soll. Diese Forderung stößt auf die größte Opposition. — Zu Folge einer dem Belgrader Correspondent der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia zugehenden Meldung bestellte die bulgarische Regierung bei Krupp eine große Lieferung Granaten und sie unterhandelt wegen Neubeschaffung von 18 Geschütz-Batterien.

* **Sansibar.** Die Blockade-Geschwader gingen am 3. December nach dem unruhigen Theile der Küste ab.

* **Amerika.** Präsident Cleveland ließ dem wieder zusammengetretenen Congresse eine Botschaft zugehen, worin er auf der Revision des Zolltarifs besteht, die nothwendig sei, um die unge-

rechtfertigte und gefährliche Anhäufung von Geldern in der Schatzkammer herabzumindern. Das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu den fremden Mächten sei ein friedliches; über die schwebenden Fragen seien freundschaftliche Verhandlungen im Gange. Die Botschaft tabelt scharf das Verhalten Lord Sackville's, empfiehlt im Uebrigen eine Revision der Naturalisationsgesetze und die Suspension der Silberausprägung; der Fischereivertrag mit England biete eine praktische Unterlage zu einer für beide Theile ehrenvollen Regelung der Differenzen. Betreffs der Naturalisationsfrage sagt die Botschaft Cleveland's, er empfehle eine Revision derselben zur Verhinderung von Mißbräuchen seitens der Einwanderer, welche das amerikanische Bürgerrecht nachsuchen, dann in ihre alte Heimath zurückkehren und sich dadurch den Pflichten und Verantwortlichkeiten in beiden Ländern entziehen, während sie den Schutz Amerikas beanspruchen, was ernstste internationale Verwickelungen herbeiführe. — Die Einnahmen des im Juni abgelaufenen Finanzjahres weisen eine Zunahme von 7½ Millionen, die Ausgaben eine Abnahme von 8¼ Millionen auf. Die Gesamt-Einnahmen für das Jahr 1888 werden auf 377 Millionen, die Ausgaben auf 273 Millionen geschätzt. Trotz des Ankaufs von Bonds beträgt der Ueberschuß im Staatsschatz 52¼ Millionen Dollars.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verlosungen.** Meininger 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 32 178 247 363 397 584 638 648 693 723 736 802 837 909 952 1041 1210 1274 1287 1382 1439 1500 1723 1928 1946 1959 2004 2025 2176 2295 2352 2394 2503 2605 2611 2761 2820 2827 2876 2966 3021 3054 3275 3279 3335 3658 3768 3849 und 3851. Die Prämien-Ziehung findet am 2. Januar 1889 statt. — Kurheffische 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 832 4057 2790 5791 1802 5792 945 5423 2932 6272 6232 5979 2531 6462 1037 5135 5769 4265 5910 5204 6111 2842 383 798 3173 3952 3799 4537 587 617 1278 1597 3200 5049 6631 5134 2269 6197 2745 4691 6720 1594 4553 1258 6459 5351 2473 4189 3578 1590 1120 895 795 5939 5212 1467 1789 1894 5266 5220 4631 4027 3383 244 3133 1720 1007 4346 2310 5398 5646 5233 2373 4914 1270 1436 2511 3060 1419 3125 2261 6443 3536 1218 3594 6561 3165 4995 27 2672 3744 1167 3326 6143 117 4042 2298 5822 3049 3121 4260 5157 5586 1454 5205 6153 5693 4031 4664 3348 und 6085. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli 1889 statt. — Oesterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 1553 No. 64 150,000 fl., Serie 2731 No. 38 20,000 fl., Serie 3193 No. 78 10,000 fl., Serie 2667 No. 7 und Serie 1728 No. 39 je 5000 fl. Weitere Serien: No. 87 323 406 533 544 742 923 936 1058 1235 1361 1708 1799 1960 2184 2282 2382 2760 2884 2992 und 3820. — Köln-Minderener 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 13 46 141 146 163 338 332 453 478 479 486 529 535 581 665 683 707 861 877 901 941 1036 1366 1384 1445 1480 2016 2020 2523 2739 2801 2803 2856 2877 3091 3195 3200 3630 3762 und 3871. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Februar 1889 statt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In dem Schachte „Hella“ des Kupferbergwerks in der amerikanischen Grafschaft Calumet (Staat Wisconsin) brach nach dem „S. W. C.“ ein Feuer aus, wobei acht Bergleute umkamen. Die Flammen sind noch nicht gelöscht. Die Förderung dürfte durch den Brand nicht beeinträchtigt werden. — Eine Abordnung der Münchener Stadtcollegien unter Führung der beiden Bürgermeister überbrachte dem Geheimrath Dr. v. Pettenkofer zu seinem 70. Geburtstag mit einer reichhaltigen ausgeführten Widmungsgabe als Ehrengabe 10,000 Mk., welche als Stiftung zur wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Ziele im Namen und Geiste des Jubilars für alle Zeiten dienen soll. — Der Hochstapler Eugen Bloch, welcher sich vor Monaten „in besonderer Mission“ als Stipendiat des französischen Handelsministeriums in Berlin aufhielt, ist nunmehr, wie die Pariser Polizei bekannt macht, in Algier verhaftet worden, grade als er unter falschem Namen von einer Reise nach dem Cap zurückkehrte. Bloch hat im französischen Finanzministerium großartige Fälschungen verübt, indem er unter Beihilfe eines Beamten durch gefälschte Quittung die Gehaltsbezüge in Contingent weisender Offiziere sich auszahlte. Als er einmal auf frischer That dabei ertappt wurde, wußte er sich in verwegener Weise zu retten. Anfangs wurde angenommen, er habe sich nach Frankfurt a. M. oder Worms begeben. Bloch trat in Berlin beim Tode Kaiser Wilhelms I. als Berichterstatter des „XIX. Siecles“ auf.

* **Wie Kaiser Friedrich's Gedächtniß im Volke lebt,** zeigte eine Scene in der Kaiser Wilhelmstraße in Berlin. Zwei Händler boten, so erzählt der „S. B. C.“, Bilder des Kaisers, große Holzschnitte mit theilweiser Colorirung der Uniform zum Preise von zehn Pfennigen aus. Es entstand um die Bilder ein förmliches Gekränge, und binnen Kurzem war der große Vorrath verkauft. Eine Art Pendant hierzu beobachteten wir kürzlich Abends in der Leipzigerstraße. Eine Blumenhändlerin, die an der Vorderwand des Trostlohrs stand, rief laut in das Menschengewühl hinein:

Kaiser Friedrich-Weichen, echte Kaiser Friedrich-Weichen! Mehrere Personen hemmten, durch diesen Ruf angezogen, ihre Schritte und kauften der armen Frau ihre Sträußchen ab.

* **Bei einem Besuch in Detmold** hatte Kaiser Wilhelm II. auch, wie die „Magdeburger Zeitung“ schreibt, ein Dörfchen zu passieren, dessen Bewohner sich die größte Mühe gegeben hatten, dem Herrscher Deutschlands einen festlichen Empfang zu bereiten, als dessen Glanzpunkt ein Feuerwerk vorgezogen war, das auf einem freien Plage beim Dorfbahnhof des Kaisers abgebrannt werden sollte. Schon früh am Morgen hatte man den Michel, einen besonders zuverlässigen und schlaun Bauernknecht beauftragt, mit Hilfe eines Büschens aus dem benachbarten Städtchen das gesammte Feuerwerk in zwei großen Kiepen herbeizuschaffen. Diese nahmen die Sachen in Empfang und machten sich wohlgenüth auf den Rückweg. Unterwegs berührten sie ein Wirthshaus in einem Nachbardorfe und, um sich zu stärken, erraten sie in die Wirthsstube, legten die Kiepen ab und tranken ein Gläschen. In der Stube saßen außer dem Wirth noch einige Bauern. „Na“, meinte der Eine, „watt heit jon denn da mitgebrocht in de groten Kiepen?“ — „O, dat is dat Feuerwerk für den Kaiser sine Ankunft: Kaseten un Schwärmer un Kanonenschläge un Höppers!“ — „Höppers? wat sind denn dat eigentlich für Dinger?“ — „Ja, wenn man die ankickt, denn zischen sie und maken grote Springe von eine Stelle an die andere.“ — „Du, konntst uns nich mal so'n Ding wiejen? Ja gebe drei Schnäpse, wenn Du mal einen losbrennst.“ — „Um Himmelswillen, det darf id nich und denn.“ — „Vot einen einzigen! Ja gebe fünf Schnäpse!“ — „Un id noch fünf dazu. Se werden et ja nich gleich marzen, wenn so einer fehlt von de viele.“ — „Ja, dann will wi aber man Alles fest taumalen, dunnit's kein Winke nich sieht!“ — Geiaht, gethan! Die Fensterläden werden von außen zugemacht, die Thür sorgfältig verschlossen und dann beim Schein eines Lichtes kriegt der Michel aus der einen Kiepe einen „Höpper“ (Groß), zeigt ihn und zündet ihn an der Schwür an, während alle neugierig herumstehen. Sissst! zisch! es los, und der Höpper macht einen großen Satz. Alle schreien: ah! und warten voll Spannung, bis es von Neuem zischt und der Höpper nach der anderen Seite springt, dann zum dritten Mal und hin und her in der engen Stube. Da plötzlich macht er einen gefährlichen Satz und rutsch! — mitten hinein in die Kiepe. Michel schreit auf und will aufrücken, aber schon gibt es ein noch viel stärkeres und heftigeres Zischen und Säusen; ein Feuerstrahl liegt gegen die Decke: eine Kasete hat sich entzündet, andere folgen, nach allen Seiten fliegen die Stüde und immer gefährlicher zischt und prasselt es aus der Kiepe. Lind die Bauern, die nichts mehr sehen können und in ihrem Schrecken vergeblich an Thüren und Fenstern gerissen haben, werfen sich auf den Rath des schlaun Michel platt auf die Erde. So liegen sie da und rühren kein Glied. Inzwischen drummt es, als wäre das jüngste Gericht gekommen; auch in die andere Kiepe ist das Feuer gefallen. Feuerräder, Flammenschiffe, Kanonenschläge entladen sich in der niedrigen Stube, daß das ganze Haus zittert. Der fürchterliche Lärm hat inzwischen das ganze Dorf zusammengelockt. Alles steht auf der Straße vor dem Wirthshaus, und denn, der Teufel ist aus der Erde gefahren, um die arme Seele des Wirthes zu holen. Qualm steigt aus den Ritzen der Fensterläden, aber keiner wagt, sie einzuschlagen. Endlich wird es still, die Thür wird eingestoßen, dicker Rauch strömt heraus. Als er sich versieht, sieht man die ganze Gesellschaft noch auf der Erde liegen. Schon scheint es, als sei keiner mehr am Leben, da endlich sieht der Michel auf, schwarz im Gesicht, mit angelegtem Haar, aber sonst unversehrt und schaut mit Entsetzen in die schwarze leere Tiefe der Kiepen. Auch die Anderen erheben sich, und im Angesicht des ganzen Dorfes sendet Michel den heiligen Schwur gen Himmel: „Mm Lebtag lat id keinen Höpper wieder springen!“

* **Eine eigenartige Abschiedsfeier.** Aus einer kleinen Stadt des Elsaß wird der „Straßb. Post“ geschrieben: „Vor einigen Tagen waren unsere Honorationen im Hotel A. verammelt, um einem verehrten Beamten eine Abschiedsfeier zu widmen. Als die „Fidelitas“ sich eben zu entwickeln begann, wurde der Gefeierter von einem Festtheilnehmer dermaßen — geohfreigt, daß eine allgemeine Erleichterung eingetreten sein soll. Diese Abschiedsfeier wird also wohl noch eine Nachfeier finden, aber nicht im Hotel A., sondern vor Gericht. Es geht doch nichts über die Gemüthslichkeit!“

* **Wie es im Feudal-Landtage der beiden Mecklenburg zugeht,** schildert eine Correspondenz der „Neuen Zeit.“ aus Malchin wie folgt: Am 21. versammelten sich wie alljährlich die Ritterschaft und die Landstände beider Mecklenburg in der Stadt Malchin, die abwechselnd mit der Stadt Sternberg dazu erwählt ist, den Landtag in ihren Mauern aufzunehmen. Gemüthlich, nach väterlicher Sitte und Gebrauch, unterziehen sich Ritter und Landstände ihrer Aufgabe. Beide Vertretungskörper wählen aus ihrer Mitte sogenannte Kommitte, die, jede für sich, Vormittags von 10—12 Uhr, alle Vorlagen einer Vorprüfung unterziehen. Um 1 Uhr Mittags vereinigen sich Ritterschaft und Landstände im großen Landtagsaal zur gemeinschaftlichen Berathung: jede Körperschaft stimmt für sich, und um 4 Uhr Nachmittags geht man auseinander, um nach gethauer Arbeit der Erholung zu leben. — Während der Dauer des Landtags residiren zwei schwerinnische Minister und ein freisiger Minister in der Landtagsstadt und vertreten die betreffende Landesregierung. — Zum Zweck würdiger Vertretung schickt man aus Schwerin und Neustrelitz Hofschöen und Hofofficiere herbei, damit die Minister in aller Form Haus halten können. Täglich ergehen Einladungen von dem einen oder anderen Minister an Ritterschaft und Landstände zum Mittagsmahl. Die Zahl der Geladenen übersteigt niemals die Ziffer 32, da für größere Gesellschaften die Räume unzureichend sind. — Die Durchschnittszahl der anwesenden Landtagsmitglieder beträgt 100 bis 120. — Ritter und Landstände wohnen mit wenigen Ausnahmen bei den Bürgern in der Stadt. Während des Landtages wird eine halbe Compagnie mecklenburgische Infanterie, und zwar aus Rostock, in der Landtagsstadt einquartiert, um Ehren- und Doppel-

posten für jeden der Minister zu stellen. — Abends um 8 Uhr trommelt der Tambour des Nachtcommandos einen Wirbel in den Straßen, wo Landtagsboten wohnen, unter Begleitung der sieben Straßenjungen, zum Zeichen, daß die Assemblée: oder, zu deutsch, die Spielpartien bei den Ministern beginnen: jeder Landtagsbote, der Lust hat, geht dorthin, spielt mit Kollegen seine Partie und erfrischt sich an Speise und Trank. Um 10 Uhr ist auch dieser Theil der täglichen Arbeiten und Pflichten zu Ende, und die Mitglieder des Landtages suchen ihr Heim auf, um am nächsten Vormittag mit neuen Kräften an's Tageswerk zu gehen. — Während die Landstände im ersten Gasthaus der Stadt verkehren, unterhält die Ritterschaft besondere Clubräume, die aber auch den Landständen gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes offen stehen. — Die Ritterschaft setzt sich aus dem angesehnen Adel und bürgerlichen Besitzern der Rittergüter beider Mecklenburg zusammen, während sämtliche Bürgermeister der mecklenburgischen Städte, die Rechtsgelehrte ohne Ausnahme sind, die Landstände bilden mit Ausnahme der Städte Wismar und Neustrelitz. Erstere Stadt ist wegen der Ansprüche Schwedens noch nicht zur Vertretung auf dem Landtage zugelassen, während Neustrelitz als Residenz des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz aus unbekannten Gründen untertreten bleibt. — Gegen Ende der Landtagssession wird ein großer Ball veranstaltet, zu dem die Damen der Ritters und Landstände erscheinen.

* **Dynamit-Attentat.** Aus Genua, 1. December, wird gemeldet: Die gestrige Börse verlief in größter Aufregung in Folge einer daselbst vorgefundnen Schachtel mit zahlreichen Dynamitpatronen und brennendem Dochte, welche in der Früh von einem Diener durch einen glücklichen Zufall im Vorzimmer entdeckt worden war, und welche zwei Stunden später ein unabsehbares Unglück herbeigeführt hätte. Der Thäter ist unbekannt. Die Börse wird vollständig bemacht. Einige Börsenfirmen hatten schon vor einigen Tagen Drohbriefe erhalten.

* **Aus dem englischen „High Life“.** Aus London, 20. November, schreibt man: „Bekanntlich gehören Prozesse wegen Bruch eines Eheversprechens in England zu den Tagesereignissen; ein Fall, der heute indeß durch den Richter Baron Huddleston in Behandlung genommen wurde, erregt besonderes Aufsehen. Eine deutsche Gouvernante, Fräulein Wiedman, hat den Carl von Walpole wegen „breach of promise“ verklagt und fordert eine Entschädigung von 10,000 Pfd. St. (200,000 Mark). Im Jahre 1882 lernte der Baron Fräulein Wiedman in Konstantinopel, wo Zeitgenannte als Erzieherin bei einem Hotelbesitzer thätig war, kennen, empfing verschiedene Briefe und einen Ehekriegel von ihm, und das Verhältniß blieb nicht ohne Folgen. Der Baron wollte seine Geliebte mit nach England nehmen, um sie dort zu heirathen, dieser Plan aber wurde von der Mutter des Barons, die ihn in Cannes traf, nicht gebilligt. Die Klägerin ging darauf nach Paris und Berlin, hörte aber nichts mehr von Walpole, der sich inzwischen vor einigen Jahren vermählte. Eine frühere Anklage blieb ganz erfolglos, da dem Fräulein Wiedman die Mittel zu einem gerichtlichen Vorgehen gänzlich fehlten. Man behauptet, daß für den Carl von Walpole erschwere Umstände existiren, obwohl derselbe leugnet, jemals mit der Klägerin in einer intimeren Verbindung gestanden zu haben und angibt, daß dieselbe dem Ehekriegel von ihm gefolgt habe. Dem Ende wird mit Spannung entgegengesehen.“ Nach neueren Nachrichten ist die Klägerin abgewiesen worden. Doch hat es den Anschein, daß es mit der Abweisung der Klage nicht sein Bewenden haben wird, da dem Vernehmen nach das deutsche Generalconsulat sich lebhaft für die Angelegenheit interessiert. Die Londoner Blätter drücken ohne Unterschied der Parteifarbe ihre Sympathie für die unglückliche junge Dame und ihre Verachtung für den adeligen Schurken aus. Die „Daily News“ schreibt: „Das Resultat ist höchlich zu bedauern“ und der „Daily Telegraph“ sagt: „Walpole ist glücklich verheirathet und das Mädchen hat einen öffentlichen Schandfleck auf sich.“ Solch eine Vertheilung der Loose thut der Gerechtigkeit kein Genüge.“

* **Reicher „Segen“.** Die Königin-Regentin von Spanien ist kürzlich von einem „glücklichen“ Vater um Hilfe angegangen worden, welche die glückliche Herrscherin unter den obwaltenden Umständen nicht versagen konnte. Ein armer Tagelöhner zu Bojosa ist nämlich innerhalb von zehn Monaten mit sechs lebendigen Kindern beschenkt worden. Nachdem ihn seine Frau Anfangs Januar mit Drillingen überrascht, hat sie ihn am 10. November die gleiche große Freude bereitet, und da die ersten gesund und munter geblieben sind und der Vater bei der kräftigen Constitution dieser letzten Drillinge ein Gleiches „erhoffen“ darf, so hat er sich an seine Königin mit der Bitte gewandt, ihm sein „Glück“ tragen zu helfen, worauf die Fürstin umgehende Anweisung den Behörden von Bojosa ertheilen ließ, bis auf Weiteres jede Unterzückung den Eltern auf Kosten ihrer Privatgattelle zu Theil werden zu lassen.

* **„Blanc“ in Afrika.** Wie alte Berliner Schulmanns-Uniformen in Afrika zu Ehren kommen, darüber schreibt ein Berliner aus Ostafrika an seine Eltern folgendes: „Es war zu Anfang des Araberaufstandes in Pangani; ich befand mich zufällig mit mehreren Bekannten Geschäfte halber dort, als wir kurz vor unserer Abreise in ziemlich bedenklicher Weise von einem Haufen heulender Neger und Araber bedroht wurden. Die halbnackten schmutzigen Burschen verfolgten uns schreiend und johlend eine ganze Strecke entlang und begannen bereits mit Steinen nach uns zu werfen. Da, in der ersten Lage, fielen mir zwei riesige Neger auf, welche eine für Afrika höchst seltsame Tracht trugen. Die Bekanten des Islams fielen in alten Berliner Schulmanns-Uniformen, aus denen sie wahrscheinlich der Hitze wegen die Ärmel herausgeschnitten hatten; unter dem Waffengürtel ragte ein Schurzfell heraus, und die nackten Beine contrahirten gar eigenthümlich gegen die blanken Uniformhüfte, welche übrigens recht sauber gepußt waren. Natürlich, obwohl uns nicht sonderlich zu Muth war, brachen wir Berliner in ein unaussprechliches Gelächter aus, und wir beauftragten unseren Dolmetsch, den beiden schwarzen „Blanc“ ein kleines Geschenk zu machen, das insofern recht günstig wirkte, als die Beschenkten

sich uns als „Saubergarde“ anboten, was von uns natürlich angenommen wurde. Die „Uniformirten“ schienen bei den Negerburschen in ziemlichem Ansehen zu stehen, denn wir wurden nicht weiter belästigt. Wie die Neger in den Besitz der Schulmanns-Kleidung gekommen, darüber hat der Berliner nichts gemeldet; wahrscheinlich — so meint die „Post. Ztg.“ — hat ein Hamburger Großhändler dieselben in Berlin erstanden und nach Sansibar ausgeführt.

* **Humoristisches.** Die Zuckergänge. „Zina, Sie haben die Zuckerdose vergessen.“ Dienstmädchen (greift mit den Fingern in die Zuckerdose und wirft die Zuckerkügelchen in die Tassen): „Jotte, inabige Frau, sind Sie aber unpraktisch!“ — Abrechnung. Fremder: „Also das Betreten dieser Wiese ist bei Strafe von 50 Pfg. verboten! Warum denn so billig?“ Feldhüter: „Ja wissen's, sonst geht halt keiner müher.“ — Aus Neigung. Jugendfreund (küssend): „Um Gotteswillen, was hast Du Dir da für eine Frau ausgesucht? Sie hinkt ja und schielt.“ Gatte (unterbrechend): „Du kannst ganz ungenirt laut sprechen — taub ist sie auch.“

Aus dem Gerichtssaal.

—o— **Strafhammer.** Sitzung vom 4. December. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Grau, Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird der Kohlenhändler Johann Böhm von Hattenheim wegen Ehrsüchtigkeitsverbrechen zu 2 Jahren Gefängniß, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. — Der Tagelöhner Gg. W. A. und dessen Ehefrau von Wisper haben sich einer schweren Beleidigung des dortigen Bürgermeisters schuldig gemacht. Der Ehemann hat deshalb 2 Monate, die Ehefrau 3 Wochen Gefängniß zu verbüßen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 4. Dec.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich hoch-offiziös gegen die „Vab. Landes-Ztg.“, welche es als kaum zweifelhaft bezeichnet, daß die bisherigen herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich eine Trübung erfahren hätten und daß die einzige Hoffnung für die Erhaltung des Bündnisses auf dem mildernden Einflusse des österreichischen Kaisers beruhe. Dazu bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Wir haben diese für unsere Freunde in Oesterreich-ungarn vielfach verlesenden Encubrationen mit Bedauern gelesen. In einem fortschrittlichen, französischen oder russischen Blatte würden wir uns darüber nicht gewundert haben. Die „Landes-Ztg.“ aber ist nationalliberal und hat bisher die auswärtige Politik der Regierung unterstützt. Nach einem solchen Artikel muß man sagen: Gotte schütze mich vor meinen Freunden! — Wir geben gern zu, daß die Provocationen österreichischer Blätter bei leicht beweglichen Gemüthern Verstimmung veranlassen könnten. Dieser mildernde Umstand entbindet uns nicht der Pflicht, eine ausdrückliche Mißbilligung des Artikels der „Landes-Zeitung“ auszusprechen.“ (F. 3.)

* **Berlin, 4. Dec.** Der Afrika-Reisende Wismann hat sich heute auf Wunsch des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben, um dem Reichskanzler in Sachen der Emin Pascha-Expedition Bericht zu erstatten. — Die deutschen Sozialdemokraten haben von dem Plane, im nächsten Jahre einen internationalen Arbeiter-Congress zur Herbeiführung eines internationalen Arbeiterschutzes in der Schweiz abzuhalten, Abstand genommen und werden jedenfalls am nächstjährigen ersten internationalen Arbeiter-Congress in Paris theilnehmen. (F. 3.)

* **Rom, 4. Dec.** Der vulkanische Ausbruch auf der Insel Vulcano (Lipari) steht in Verbindung mit einer unterseeischen Eruption ein Kilometer ostwärts von der Insel, wo unter starker aufschäumender Bewegung der See Steine und Bismuthen emporgeschleudert werden.

* **Petersburg, 4. Dec.** Der Leiter des Marineministeriums, Vice-Admiral Schesakow, ist gestern in Sewastopol gestorben.

* **Madrid, 4. Dec.** In der Kammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Einführung des allgemeinen Stimmrechts ein.

* **Sairo, 4. Dec.** Das Budget für das Jahr 1889 veranschlagt die Einnahmen auf 9,567,000, die Ausgaben auf 9,559,000 ägyptische Pfund. Das Militär-Budget wird durch die Lasten der Suakim-Expedition nahezu um 1/2 Million erhöht. Das Cataster ist aufgelöst. Das Finanz-Comité empfiehlt dem Ministerrath, im Jahre 1889 das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben herzustellen, ohne den Reservefonds anzugreifen; es sei überaus notwendig, darzuthun, daß Egypten trotz des schlechten Nilwasserstandes und trotz des Grenzkrieges einen kleinen Ueberschuß aufzuweisen vermöge.

* **Schundnachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York die Hamburger D. „Angia“ und „Bohemia“ von Hamburg; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Ebe“ von New-York.

* **Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 2. bis 8. December (mittheilt von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 2.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Hohenzollern“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Maetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Melbourne“ (Messag. marit.), Marseille-Indien-China-Japan. Montag den 3.: „Bengal“ (P. & O. Co.), Brindisi-Bombay-China-Japan. Dienstag den 4.: „Buenos Ayres“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Brazilien. Mittwoch den 5.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „America“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Saandam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-La Plata; „British King“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Zuman Line), Liverpool-New-York; „Moslin Castle“ (Castle Line), London-Süd-Afrika; „Portugal“ (Co. des mess. marit.), Bordeaux-Brazilien-La Plata. Donnerstag den 6.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boiton; „Furnessia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „La Plata“ (Royal Mail St. N. Co.), Southampton-La Plata-Brazilien; „Rio“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-La Plata. Freitag den 7.: „Peninsular“ (P. & O. Co.), London-Bombay; „Orizaba“ (Orient Line), London-Australien; „Moslin Castle“ (Castle Line), Southampton-Südamerika; „Durban“ (Union Line), Southampton-Südamerika; „Trojan“ (Union Line), Hamburg-Südamerika. Samstag den 8.: „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Bestindien; „Schiedam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Etruria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Alaska“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Co. Générale Transatl.), Havre-New-York.

war von sanfterer Wirkung. Wo die Sonne ihr Licht hinstrahlt, ist nicht bloß blendende Helle, sondern auch colossale Wärme, da ein Mondtag 360 Stunden dauert! Wo Schatten ist, ist nicht nur tiefe Nacht, sondern auch bittere Kälte — Alles dies schroff und unermittelt dicht nebeneinander! Auch während des Tages ist dort der Himmel tief schwarz, da die Bläue des unferen bekanntlich durch die Luftschicht herbeigetragen wird, die unseren Planeten umgibt. Man sieht während des Mondtages daher nicht nur sämtliche Sterne, sondern auch die helleuchtende Erde, die 13 Mal so groß erscheint als der Mond uns. Vollständige Leblosigkeit und Ruhe herrschen dort; man hört selbst dann kein Geräusch, wenn ein Stein zu Boden fällt, da der Schall ja durch die Luftwellen entsteht. Daß der Mond natürlich unbewohnt ist und keinerlei Vegetation hat, versteht sich ja nach dem Gesagten von selbst. Die Vorführung einer totalen Sonnenfinsternis, die ein prachtvoll rothes Licht ausstrahlt, und die nähere Schilderung, wie unsere Erde vom Monde aus gesehen wird, bildeten den Beschluß. Herr Tromholt sprach mit klarer, bis in die fernsten Winkel verständlicher Stimme, der ein klein wenig fremder Accent beigemischt war. Der große Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, und das zahlreiche Publikum lauschte gespannt den lehrreichen, hochinteressanten Auseinandersetzungen. Wir sind der Cur-Direction für die Vorführung des Herrn Tromholt zu aufrichtigem Danke verbunden.

R. M.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind.

Vortrags-Cyclus im Curhanse.

„Der Mond“.

durch große Lichtbilder erläutert von Sophus Tromholt, Astronom und Nordlichtforscher aus Christiania.

Der Redner begann seinen interessanten und lehrreichen Vortrag, indem er uns mit der Entfernung der Erde vom Monde bekannt machte. Er zeigte, immer erläutert durch die entsprechenden, illustrierenden Nebelbilder, die verschiedenen Mondphasen und erklärte ihre Entstehung. Er ging dann auf die Gestaltung der Oberfläche des Mondes näher ein, z. B. auf die sogenannten Meere, die bekanntlich nur große, wasserlose Vertiefungen sind, da der Mond so wenig Wasser wie Luft besitzt. Auch die anderen Formationen wie Wallebenen, Ringgebirge, Krater und Bergketten wurden erläutert. Redner zeigte im Bilde die „Apenninen“ und „Alpen“ genannten Mondgebirge und besprach die ungeheure, viele Meilen im Durchmesser betragende Größe der Mondkrater. Als Folie zeigte er u. A. die Umgebung von Neapel neben einem gleich großen Theile der Mondoberfläche. Es wurden nun die verschiedenen Mondlandschaften und Mondberge, wie z. B. „Copernicus“, „Aristoteles“, „Cudorus“, „Trisneder“, „Plato“, „Pico“ u. i. w., im Bilde vorgeführt, woran sich die nöthigen Erläuterungen der allgemeinen Verhältnisse des Mondes angeschlossen. Herr Tromholt zeigte ferner die verschiedene Beleuchtung während der entsprechenden Tages- und Nachtzeiten, die tiefen, schwarzen Schatten, welche auf dem Mond, dem die lichterzerreute Luft fehlt, geworfen werden. Dort gibt es nur sonnenhellen Glanz, da wo das Licht hinfällt, und tiefe Nacht, wo es nicht hinfällt. Auch die sogenannten Rillen, die man früher für Flüsse und Canäle gehalten hatte, und die hellen Lichtstreifen wurden besprochen. Nach einer Pause begann der zweite, noch weit interessantere Theil des Vortrags. Herr Tromholt zeigte ein Normalringgebirge, ließ es uns im Geiste bestiegen und erklärte mit Hilfe verschiedener Bilder die allmähliche Entstehung desselben durch vulkanische Ausbrüche. Da die Schwerkraft auf unserem Trabanten in Folge der kleineren Masse des Mondes eine weit geringere ist als auf der Erde, so wurden die Lava- und Schlammassen viel weiter fortgeschleudert, die Ausbrüche waren auch heftiger als bei uns. Diese ausgeschleuderten Massen erstarrten rings in weitem Umkreise, wurden dann durch neue Eruptionen immer höher und bildeten so die ringförmigen Wälle. Ein späterer, weit schwächerer Ausbruch, der die Massen nicht so weit von sich schleudern konnte, formirte dann den sogenannten Centralberg. Wie mehrere Centralberge, wie ausgefüllte Ringwälle, wie Ringketten und wie Ringberge ohne Centralberg sich bilden, wurde nun von dem Redner dargestellt. Vulkanische Ausbrüche können nicht ohne Feuer, Feuer nicht ohne Luft entstehen; wo Luft, da ist auch Wasser: ergo muß der Mond das Alles früher befehen haben! Und wo ist es hingekommen? Es ist im Laufe der Jahrtausende von dem Inneren des Mondes aufgesogen worden, als derselbe immer mehr nach Innen zu erstarrte. Der Mond weist also auf eine viel ältere Entstehung und Ausgestaltung als die Erde hin, und im Zustande des Mondes können wir ein, hoffentlich noch recht fernes Zukunftsbild unserer Erde erblicken. Redner ließ uns nun einen Tag und eine Nacht auf dem Monde durchleben, vom Sonnenaufgang, der ohne Dämmerung plötzlich blendende Helle für die Bergspitzen bringt, während die tieferen Partien in tiefes Dunkel getaucht sind, bis zum Einbruch der Nacht. Das entsprechende Nebelbild mit den sonnenhellen Gipfeln und dem tiefdunklen Grunde

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 5. December. 211. Vorst. (88. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

In Scene gesetzt von Herrn Dornowach.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Schmidt.
Lothario	Herr Ruffen.
Philine, Schauspielerin	Frl. Schorwenta.
Laertes, Schauspieler	Herr Dornowach.
Mignon	Frl. Pfeil.
Jarno, Jägerhauptmann	Herr Aglitz.
Zafari, Jäger	Herr Brüning.
Der Fürst von Tiefendach	Herr Neumann.
Baron von Rosenberg	Herr Rudolph.
Seine Gemahlin	Frl. Meier.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Barbed.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Souffleur	Herr Winta.
Antonio, ein alter Diener	Herr Kauffmann.

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Jäger und Jägerinnen. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente. Italienische Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielt in Deutschland, der 3. Akt in Italien, gegen 1790.

Akt 1: Jägeruntertan.

arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von den Damen v. Kornaghi, Schrader, Rappes, Köppe, Stute und dem Corps de ballet.

Anfang 6¹/₂, Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Donnerstag, 6. December:

Das Nachtlager in Granada.